

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 22. Februar 1962

Nr. 8

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Der Tourismus als Phänomen der industriellen Gesellschaft

Von Dozent Dr. Paul Bernecker, Wien

Im Rahmen der letztjährigen Luzerner Kurse für Fremdenverkehr widmete der bekannte österreichische Fremdenverkehrsfachmann, Dozent Dr. Paul Bernecker, Direktor der österreichischen Fremdenverkehrswerbung, unter dem obigen Titel dem Tourismus als einer Erscheinung, die im gesellschaftlichen Leben der Gegenwart eine ungeahnte Bedeutung erlangt hat, eine grundlegende Betrachtung, die geeignet ist, uns zur Besinnung auf die tieferen Zusammenhänge aufzurufen.

Mit scholastischer Gründlichkeit setzte sich Dr. Bernecker zuerst mit den Begriffen auseinander. Unter Fremdenverkehr verstand er die Gesamtheit der durch nichtberufliche, zeitweilige und freiwillige Ortsveränderung bedingten Beziehungen, Erscheinungen und Leistungen und unter Industriegesellschaft das soziologische Ganze der Menschen, deren Leben entscheidend vom Zeitalter der industriellen Produktion und der entsprechenden Konsumsphäre geführt wird. Da Handeln aber auf Motiven beruht, stellte er in Ermangelung einer eigentlichen Motivenlehre unter ausgiebiger Berücksichtigung der Literatur Betrachtungen zu den Motiven des Fremdenverkehrs an sowie über die Entstehung und Verbreitung des Ortsveränderungsbedürfnisses. In starker Anlehnung an Krapf (Abriss und Geschichte der Fremdenverkehrslehre 1941) und mit einer wichtigen Ergänzung anerkannte er zusammenfassend und auf den heutigen Fremdenverkehr projiziert, folgende Motive:

1. Reisen zum Kennenlernen anderer Länder, Gegenden oder Völker; Reisen zu Studienzwecken, Kulturreisen.
2. Reisen zu Stätten religiöser Andacht, Wallfahrten.
3. Reisen zu Stätten politischer Manifestationen oder politischer Macht.
4. Reisen zum Zwecke der Erholung oder Heilung.
5. Reisen zum Genuss landschaftlicher Schönheiten.
6. Reisen um des Reisens willen.

Diese Motive — wir folgen nun den Ausführungen Dr. Berneckers im Wortlaut — überschneiden sich vielfach, wechseln in ihrer Intensität, aber sie sind die Elemente des zeitweiligen Ortsveränderungsbedürfnisses im Sinne des Fremdenverkehrs. Seine Befriedigung innerhalb unserer industriellen Gesellschaft löst eine Reihe von Wechselbeziehungen und Erscheinungen aus, über die noch zu reden ist.

Das Fremdenverkehrssubjekt als Mitglied der industriellen Gesellschaft

Überwiegend sind es Beziehungen zwischen dem Fremdenverkehrssubjekt als dem reisenden Menschen und dem empfangenden Menschen, weshalb das Verhalten des Fremden wie des Einheimischen im Spiele des Tourismus nicht unbeachtet bleiben kann. Leopold von Wiese gruppiert in seinem Aufsatz «Fremdenverkehr als zwischen-menschliche Beziehungen» (1930) die Verhaltensweisen des Fremden in 3 Typen, von denen der Typ 2 und 3 für den Tourismus interessieren:

- Typ 1 «wäre der Fremde, der als Herr oder Funktionär einer Macht, als Eroberer, als Glied oder gar Führer einer Besatzung auftritt.
- Typ 2 ist der Fremde, der ohne freundliches oder feindliches Interesse am Verkehr mit dem Ortszugehörigen eigentlich keine Annäherung sucht. Für ihn handelt es sich mehr um einen Zufallsaufenthalt; er ist «anwesend», ohne diese Anwesenheit gesucht zu haben. Er ist der eigentliche Fremde, der nicht Gast sein will.
- Typ 3 ist als Händler, Forscher, Vergnügungssender, Verkehrsfreund an der Zugänglichkeit der Einheimischen interessiert, jedenfalls dafür erkenntlich, er ist der eigentliche Gast.»

Auf diese Gliederung bezieht sich auch Knebel in seiner Bestimmung des Touristen, wobei der Typ 1 zu vernachlässigen ist. Während jedoch v. Wiese nur am Typ 3 als Subjekt seiner Beziehungslehre interessiert ist, weist Knebel darauf hin, dass der Typ 2 «vielleicht gerade für den Tourismus unserer Gegenwart kennzeichnend ist.» Wir wollen diese Feststellung nur zum Teil gelten lassen, denn zwei-

fellos ist der Typ 3 im modernen Tourismus stärker vertreten. Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung werden vielfach bewusst gesucht, und wo solche nicht hergestellt werden können, wird dies als Negativum des betreffenden Fremdenverkehrsortes, -gebietes oder -landes ausgelegt. Daraus ergibt sich die Frage, ob die Kontaktfreudigkeit auch beim Ortsansässigen gegenüber dem Fremden besteht. In der bisherigen Unterschiedlichkeit der Intensität macht sich neuerdings die Gefahr bemerkbar, dass eine Verwurzelung des Fremdenverkehrs im rein kommerziellen Denken die Rollen von Gastgeber und Gast zu solchen von Verkäufer und Käufer werden lässt.

a) Das wirtschaftliche Argument

Man spricht zuviel von der wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs, man betont zu sehr die Zahlungsbilanzinteressen und man macht in Gestaltung und Abwicklung den Tourismus zu sehr zur verkaufsfertigen Ware, als dass die Auswirkungen derartiger Einstellung auf die Verhaltensweisen von reisenden und empfangenden Menschen hätten ausbleiben können. Der Urlauber ist zu einer wirtschaftlichen Macht geworden, an ihm verdienen das Hotelgewerbe, die Reiseartikelindustrie, das Verkehrsgewerbe, Restaurant, Kaffee- und Konditoreibetriebe, die Andenkenindustrie als unmittelbare Fremdenverkehrsgewerbe, sowie fast alle übrigen Wirtschaftszweige. Kein Wunder also, dass man über Zahl und Zahlen fast den Menschen übersieht. Dieser, als der Konsument, verfügt über

freie Einkommensteile, um die der Wettbewerb der Konsumgüterindustrie, der Gebrauchsgüterindustrie und der Fremdenverkehrsindustrie kreist; ihn selbst bewegen die Überlegungen, ob ein Auto, ein Fernsehapparat angeschafft oder eine Reise unternommen werden soll. Dabei sind diese Überlegungen nicht mehr auf höhere gesellschaftliche Schichten beschränkt, auch die Arbeiterklasse, die heute in ihren ökonomischen Bedingungen den Mittelstand erreicht, ja sogar teilweise überflügelt hat, wird von ihnen bewegt. Trotzdem wäre es falsch anzunehmen, dass in unserer industriellen Gesellschaft mit ihren Wohlfahrtseinrichtungen, wie bezahlter Urlaub, Familienzulagen, sozialtouristischen Einrichtungen, die Teilnahme am Fremdenverkehr allen Gruppen offen stehe. Ein krasses Missverhältnis zwischen Bedürfnis und Möglichkeit ergibt sich vor allem beim Familienurlaub kinderreicher Familien. Ein einfacher Überschlag der durchschnittlichen mittelständigen Familieneinkommen in den europäischen Ländern und der Kosten eines einfachen Ferienaufenthaltes pro Kopf lassen dieses Missverhältnis sehr deutlich werden. Aber auch für den, der freie Einkommensteile erübrigen kann, ergeben sich wirtschaftliche Probleme. Mit Reise und Aufenthalt allein ist es nicht abgetan. Die Urlaubsbuchung erfordert oft einen kritischen Blick auf die Garderobe und verleitet zu Neuanschaffungen, die Urlaubsdurchführung schafft unausgesetzt Nebenausgaben. Man fotografiert mehr, man schließt Freundschaften und lässt sich zu fröhlichen Abenden verleiten, man macht ja schliesslich einen, um auszuspannen, und dazu gehört ein gesteigertes Selbstgefühl, eine Anpassung an das Urlaubereitbild, das man sich geschaffen hat oder das man angenommen hat. Daneben laufen aber daheim die nicht reduzierbaren fixen Kosten, wie Miete, Versicherungen, Raten u. a. m. Die Reiseindustrie bietet auch Reisen auf Ratenzahlung, das Reisesparen erleichtert die kumulierte finanzielle Anspannung, die Pauschalreisen als fertige Reise-

Tourisme national et étalement des vacances

Ce n'est un secret pour personne que, dans tous les pays du monde, le trafic touristique international s'accroît d'année en année. Les échanges dans ce domaine se font à une cadence toujours plus accélérée. Qu'il s'agisse de bateaux, de trams, d'avions ou de véhicules routiers à moteur, les postes frontières sont submergés, spécialement à certaines périodes de l'année. Pour de nombreux pays, une bonne part accrue de visiteurs et de vilégiateurs faisant de plus ou moins longs séjours.

Si la cause est entendue pour le trafic international, on peut donc se demander ce que devient dans l'aventure le trafic national ou indigène. En d'autres termes, le trafic international se fait-il au détriment du trafic national ?

On connaît la situation dans notre pays. Depuis une dizaine d'années, le trafic national fait preuve d'une stabilité quasi constante. Il ne varie, bon an mal an, qu'imperceptiblement en plus ou en moins, la différence étant surtout imputable aux hôtes permanents des hôtels, c'est-à-dire aux clients exerçant une profession et logeant à l'hôtel, soit parce qu'ils n'ont pas trouvé d'appartement ou de chambre privée, soit parce que l'accomplissement de leur travail ne dure pas assez longtemps pour justifier une installation plus définitive. Cela signifie qu'à un certain moment les oscillations du trafic indigène ont été étroitement liées à l'évolution de certaines affaires. Précisons que nous ne parlons ici que des nuitées recensées par la statistique, mais que si l'on pouvait englober également les chiffres se rapportant aux nuitées des chambres meublées louées par des particuliers, l'on aurait peut-être une augmentation plus sensible.

En règle générale, l'on constate un développement parallèle à celui du tourisme international, quoique beaucoup moins marqué. La stabilité suisse montre que le standard de vie de notre population était déjà suffisant dès la fin de la 2e guerre mondiale pour que, pratiquement, toutes les classes de population puissent prendre des vacances. On sait que pendant la sombre période qui s'est étendue de 1939 à 1945, l'hôtellerie suisse n'a véritablement subsisté que grâce aux déplacements et aux vacances prises par nos compatriotes. Dès que les frontières se sont entrouvertes, cette masse de

touristes qui «avait appris à connaître son pays» s'est dirigée vers l'étranger pour voir des horizons nouveaux et elle a été remplacée par des nouveaux venus au tourisme. C'est la preuve d'une évidente maturité touristique. La même évolution se fait aux différents âges de la vie, les jeunes logeant en général dans des auberges de jeunesse ou sous la tente, puis, au fur et à mesure que leur position sociale s'élève, deviennent clients des petits hôtels et pensions d'abord, et des moyens ou grands hôtels ensuite.

Qu'en est-il dans les autres pays ?

L'on peut se référer au dernier rapport de l'OEEC paru à la fin de l'année dernière pour avoir des données relatives à certains pays d'Europe. Il annonce pour l'Allemagne une augmentation du trafic indigène d'environ 2%, aussi bien de 1959 à 1960 que de 1960 à 1961. Comme on nous donne le chiffre de 12 millions de nuitées de touristes nationaux pour quelque 12 millions de touristes étrangers, il faut croire que les hôtes permanents exerçant une profession jouent un rôle considérable dans la statistique des nuitées de notre grande voisine du nord.

En Autriche, des estimations permettent de penser que le nombre de nationaux ayant pris des vacances dans leur pays, en dehors de leur domicile habituel, a augmenté de 3%. C'est l'occasion de regretter une fois de plus que les statistiques ne soient pas effectuées d'une manière uniforme, car si l'on connaît le chiffre d'arrivées pour les hôtes indigènes, l'on ne possède des données relatives aux nuitées que pour les hôtes étrangers.

L'augmentation est du même ordre en Italie et en Yougoslavie où l'on évalue respectivement à 8 millions et à 4,3 millions les indigènes ayant pris leurs vacances dans leur pays.

Aux Pays-Bas, sur les 6,3 millions de personnes ayant quitté leur domicile habituel pour leurs vacances, on pense que 4,8 millions sont restées dans le pays et que 1,5 million se sont rendues à l'étranger. Au Royaume Uni, des sondages effectués par la British Travel and Holidays Association tendent à montrer un léger déclin de la proportion des Bri-

Suite page 2

In dieser Ausgabe



Hoteltechnik

Nr. 40 1962 Seite 15-18

pakete bieten Auswahl für jedes Budget. Man versucht also auch von der Seite des touristischen Angebotes her dem Ortsveränderungsbedürfnis die Befriedigung zu ermöglichen, zumindest zu überbrücken.

Das Angebot ist begrifflicherweise an einer Steigerung der Nachfrage und an einer Befriedigung dieser Nachfrage interessiert. Dabei gewinnt auch die Pauschalreise für das Angebot mehr und mehr Bedeutung. Für viele Hotels und Pensionen in den europäischen Urlaubsorten ist sie eine Existenzsicherung, während andere solche Pauschalurlaub überhaupt nicht nötig haben. Aber zum Aufstreben neuer Reiseziele, zum Rentabilitätsstreben neuer Betriebe ist die durch Pauschalreiseab-schlüsse gesicherte Frequenz vielfach unerlässlich.

Wo eigene Einkommensteile nicht ausreichen, um am Tourismus teilzunehmen, treten Institutionen des Sozialtourismus auf den Plan. Das Argument der Ausdehnung von Sozialmassnahmen auch auf den Fremdenverkehr liegt in der sogenannten «Pflicht zur Erholung».

b) Das Erholungsargument

In der mittelalterlichen ständischen Wirtschaft bestand kein Bedürfnis nach Erholung; der Arbeitsrhythmus entsprach der Behäbigkeit des Lebensrhythmus, die Wanderzeit der Gesellen liess Ferienwünsche oder ein Erholungsbedürfnis gar nicht entstehen. Anders wurde es mit dem Aufkommen des Maschinenzeitalters. Die Beanspruchung des Menschen stieg an, anfänglich sogar bis an die äusserste Ertragbarkeit, so dass die Forderungen der Arbeiterschaft nach Arbeitszeitverkürzung und Erholungsurlaub begründet waren. Trotzdem ist der Urlaubsanspruch des werktätigen Menschen in seiner Allgemeingültigkeit erst sehr jungen Datums. Knebel stellt demnach in seinem Werk «Soziologische Strukturwandlungen im modernen Tourismus» 4 Phasen der touristischen Entwicklung fest:

1. Die Phase des feudalistisch-hochbürgerlichen Fremdenverkehrs vom Beginn bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert. Frühkapitalismus und Industrialisierung stellen die kapitalistische Gesellschaft.
2. Die Phase des mittelständischen Fremdenverkehrs, gekennzeichnet durch die Einbeziehung der gehobenen, teilweise auch der mittleren Beamten und Angestellten in den Tourismus. Kapitalbesitz neben dem Einkommen war die Voraussetzung hiezu, die kleine, bürgerliche Sommerfrische die Folge, Beginn nach 1871.
3. Die Phase des sozialgeleiteten Fremdenverkehrs, die einige Jahre vor dem Ersten Weltkrieg einsetzte. In breiterem Umfang nehmen mittlere und gehobene Angestellte, in geringer Masse auch die Kleingewerbetreibenden, daran teil. Urlaubsanspruch, Erholungsbedürfnis und freie Teile im Einkommen sind die Auslöselemente.
4. Die letzte Phase setzt in den zwanziger Jahren ein, sie ist noch nicht abgeschlossen und wird gekennzeichnet durch die touristische Emanzipation des kleinen Angestellten und Arbeiters.

Technisch bedingte Monotonie der Arbeit, geringere körperliche Beanspruchung, unruhiger Wechsel zwischen Spannungen und Entspannung.

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Die Lage in Deutschland	3
Emploi des cartes perforées dans l'industrie hôtelière	3/4
La saison en France	5
Saison-Erfa-Gruppen an der Arbeit	7
Porzellanfabrik Langenthal	26
La chronique gastronomique de Paul André	26

nervöse Belastungen und der Lebensablauf in einer verstärkten, industrialisierten Gesellschaft machen den Menschen erholungsbedürftig — urlaubsreif. Man sollte nun meinen, dass ein so wichtiger Faktor der geistigen, seelischen und körperlichen Regenerierung in seinen Voraussetzungen und Wirkungen gründlich erforscht sei. Erstaunlicherweise ist dies nicht der Fall. Der Mensch, unfähig geworden die ihm gemäße, richtige Erholung zu üben, ersetzt sie durch Zerstreuung, wozu ihm Technik und Profitstreben alle Möglichkeiten an nahezu allen Orten einrichtet. Statt die im Arbeitsprozess vernachlässigten seelischen und körperlichen Anlagen im Urlaub zu nützen, werden sie entweder durch Bequemlichkeit und Nichtstun oder durch Hast einer Ferienreise betäubt. So wird der Urlaub und die Freizeit sinnlos vertan. Professor Dr. Jores hat in seiner Betrachtung »Freizeit und Urlaub« (1957) dazu folgendes gesagt: »Leider hat unser Zeitalter eine geradezu raffinierte Fähigkeit darin entwickelt, den Menschen immer von sich selbst abzulenken und ihm jede Möglichkeit der eigenen Entfaltung zu nehmen. Das Ergebnis dieses Prozesses ist der nervöse Mensch, der wegen ner-

vöser Störungen seiner inneren Organe nunmehr die Tablettenindustrie beschäftigt und am Ende seines Lebens den Pensionierungstod stirbt, den Tod des Menschen, der ... an der Sinnlosigkeit und Leere seines inneren Seins zugrunde geht.«

Diese Darstellung ist gottlob keine Verallgemeinerung, ja, man besinnt sich wieder darauf, dass der Mensch die Anlagen, die in ihm liegen, üben muss, wenn sie nicht verkümmern sollen. Der aktive Sport, die Gartenpflege, die in Amerika sich ausbreitende »Do-it-yourself«-Bewegung als Ferienbeschäftigung, alles was den Beschäftigungsdrang im Menschen zur Entfaltung bringt, bedeutet Erholung. Der technisierte, steigende Lebensstandard macht den Lebensablauf immer langweiliger. Freizeit und Urlaub sollen dagegenwirken — wenn sie richtig genutzt werden. Es liegt daher eine grosse Aufgabe der Ferienmanager darin, diesen Zivilisationserscheinungen durch entsprechende Feriengestaltung zu begegnen. Der Grundgedanke zu Paul Kellers reizendem Buch »Ferien vom Ich« hat heute mehr Gültigkeit und Wichtigkeit denn je.

(Fortsetzung folgt)

Tourisme national et étalement des vacances

(suite de la page 1)

tanniques prenant des vacances en dehors de leur domicile. Ce déclin tend toutefois à s'atténuer. Quelque 30 millions de personnes se sont déplacées au moins une fois pour des vacances en 1960 et quelque 10% de la population a pris des vacances plus d'une fois dans l'année, contre 5% en 1955, date de la précédente enquête. A l'heure actuelle, un voyage d'agrément sur sept représente des vacances supplémentaires, ce qui conduit à une augmentation importante du volume des affaires pour l'industrie touristique.

En France, c'est l'Institut national de la statistique qui se charge de faire des sondages et des enquêtes. Il estime que 31% de la population, soit environ 14 millions de personnes, ont pris des vacances en dehors de leur domicile, utilisant tous les moyens de logement, depuis la chambre mise à disposition par des parents jusqu'à l'hôtel, en passant par le camping et tous les autres moyens d'hébergement para-hôtels. Le 25% des Français prenant des vacances, soit 4 millions environ, se rendent à l'étranger.

L'Institut national de la statistique a fait également des prévisions jusqu'à l'année 1965. Il a estimé que, de 1955 à 1965, le nombre des Français qui partent en vacances augmenterait de 25 à 30%, et que la durée des séjours pourrait augmenter de 10 à 15%. La prévision semble s'être révélée exacte pour le nombre des vacanciers qui a augmenté de 10 à 12% au cours des trois dernières années mais elle ne s'est pas vérifiée dans la même mesure pour la durée des séjours.

Etalement des vacances

Parler de trafic touristique indigène, c'est forcément aborder le problème de l'étalement des vacances qui préoccupe tous les milieux touristiques européens. De tous les côtés l'on s'efforce de trouver une solution, car c'est de celle-ci que dépendent le confort des villégiaturateurs et la rationalisation de l'hôtellerie.

Nous ne recommanderons pas ici la discussion du principe même de l'étalement des vacances scolaires. Disons simplement que, dans la plupart des pays d'Europe, les conditions pour cet étalement sont favorables, car l'année scolaire se termine en été et débute en automne. Ceci permet d'allonger les vacances d'été sans que l'enseignement ait à en souffrir. En revanche, en Suisse, la situation est beaucoup plus complexe car il est très difficile de modifier les habitudes du corps enseignant, de faire disparaître certains préjugés, et surtout d'accomplir le pas décisif qui ferait débiter l'année scolaire en automne et non pas au printemps.

Des progrès seront certainement réalisés à la longue, car la situation devient intenable pour les vacanciers eux-mêmes. Ils doivent payer les prix

de haute saison aussi bien dans les chalets qu'à l'hôtel — et la différence est encore plus marquée pour les chalets — les moyens de transports sont encombrés, etc. En attendant il faut faire du travail en profondeur car il y a quand même 25 à 30% de la population qui peut prendre des vacances à la période de son choix, sans avoir à tenir compte des dates des vacances scolaires ou des congés payés.

Dans tous les pays qui se préoccupent de ce problème, on demande aux usines, aux administrations, et si possible aux écoles, de ne pas interrompre ensemble leurs activités. Les milieux hôteliers et touristiques s'efforcent de leur côté d'abaisser les prix pendant l'avant et l'arrière-saison et de «meubler» les mois pendant lesquels l'on vivait à un rythme ralenti. Il faut en effet que le client qui prend ses vacances hors saison n'ait pas l'impression d'être moins bien servi que le client de haute saison en matière de distractions, d'horaires de transport, etc.

En Autriche, le décalage des vacances d'été est devenu effectif et des réductions de 10 à 20% sont accordées sur les prix d'hôtels et autres avant et après la saison. Un appel a été lancé à toutes les entreprises pour leur demander d'essayer d'exercer une influence sur le choix des dates de vacances de leurs employés. Depuis dix ans, les chemins de fer autrichiens accordent une réduction de 50% sur les voyages de tourisme social entre septembre et mai, afin d'encourager l'étalement des congés. Des résultats ont été obtenus puisque 20% des personnes voyageant dans le cadre du tourisme social prennent leurs congés hors saison. Les lignes d'autocar s'efforcent aussi de réaliser des arrangements tarifaires. Leur moyen d'action est cependant limité dans ce domaine, car leurs tarifs sont parmi les plus bas d'Europe.

En Belgique, on travaille dans le même sens et des études ont été entreprises sur les conditions météorologiques des mois autres que juillet et août. Les constatations faites prouvent que le climat du mois de juin est généralement meilleur que celui de juillet et août ainsi que des autres mois, parce que les journées sont plus longues, parce que la période de beau temps est plus constante. De plus, les prix pratiqués en juin sont réduits de 20% dans l'hôtellerie et de 50% dans les appartements par rapport à la haute saison. L'on a donc entrepris une vaste opération publicitaire »Vacances en juin«, à laquelle sont associés tous les secteurs intéressés au tourisme. Cette opération semble avoir porté des fruits, car l'occupation des hôtels a été meilleure au cours de ce mois ces deux dernières années.

En Grande-Bretagne, la British Travel and Holidays Association poursuit ses efforts pour développer les vacances en juin et septembre. La cam-

pagne publicitaire porte sur les avantages tarifaires, les conditions de confort et de service, ainsi que sur le beau temps que l'on peut avoir à cette époque. Le gouvernement a même décidé de prolonger l'heure d'été de trois semaines au printemps et de trois semaines en automne en 1961. Cette décision paraît avoir eu d'heureux effets l'année dernière et a peut-être incité les touristes à modifier leurs projets de vacances.

En Italie, le problème ne se pose pas avec la même acuité, car les vacances scolaires sont très longues et les possibilités d'étalement ou de décalage des vacances industrielles sont plus nombreuses. Les hôtels s'accordent toutefois une réduction de 20% hors saison.

Aux Pays-Bas et en Allemagne, il n'y a par contre guère de progrès enregistrés. La volonté d'étalement des vacances existe, mais les nécessités des programmes scolaires empêchent les responsables de passer aux réalisations. Notons qu'aux Pays-Bas, la floraison des tulipes au mois d'avril donne le signal du mouvement touristique permettant à la saison de débiter assez tôt.

Dans les pays scandinaves — bien qu'aucune mesure spéciale n'ait été prise, si ce n'est les tarifs plus avantageux dans les hôtels et pour les transports pendant la hors-saison — on enregistre un allongement appréciable des saisons, celle d'hiver ayant passé de 2 à 3 mois au cours de ces dix dernières années et la saison d'été de 2½ à 4 mois.

En France, l'exode de tous les Français pour l'étranger, la mer ou la montagne le 14 ou le 15 juillet était célèbre. On a essayé d'avancer la date des vacances scolaires au début de juillet, fixant la rentrée au milieu de septembre. Il en est résulté un certain échelonnement des départs, mais les retours ont eu lieu plus tôt au détriment du mois de septembre.

Il est difficile de connaître déjà les résultats de ces tentatives. L'on peut affirmer cependant que, puisque le trafic touristique général augmente et que l'on est presque arrivé à un point de saturation pour la 2e moitié de juillet et pour le mois d'août, le trafic supplémentaire se fait au bénéfice des périodes hors-saison.

Conclusion

Le problème reste posé. Les milieux touristiques s'efforcent de lui trouver une solution, mais il faudra encore longtemps pour obtenir des résultats favorables. Les stations d'hiver qui enregistraient autrefois une période creuse du 10 au 25 janvier voient ce trou se combler peu à peu. Il en ira probablement de même des mois de juin, juillet (1re moitié) et septembre, mais tant que le taux d'occupation des lits d'hôtels ne se sera pas nettement accru, l'on peut affirmer que le potentiel d'hébergement à la disposition des touristes est amplement suffisant et qu'il serait vain de vouloir le développer de manière irréfutable pour faire face à une demande hypothétique. Car, on ne le répètera jamais assez, il est dangereux de vouloir construire des hôtels qui ne sont occupés que quelques semaines par an et dont la rentabilité ne serait pas assurée.

EWG und EFTA

Beachtenswert ist die Ausscheidung der Exporte zunächst nach den beiden noch getrennten Wirtschaftsböcken, der EWG und der EFTA. Die wichtigsten Abnehmer in Europa waren im vergangenen Jahr mit Belgien in Mio Fr. Westdeutschland 1578 (Vorjahr 1493), Italien 748 (671) und Frankreich 664 (544), also die drei massgebenden Länder der EWG. Dazu kommen noch Holland mit 368 (333) und Belgien-Luxemburg mit 301 (287) Mio. Zusammen erreichte der Export in den Raum der EWG den gewaltigen Betrag von 3,66 Milliarden oder über 40% unseres Gesamtexportes, dem aber ein Import gleicher Provenienz von doppelter Höhe, nämlich rund 7,28 Milliarden, gegenübersteht! Somit gestaltet sich die Handelsbilanz stark passiv zu Ungunsten unseres Landes, das daher ein guter Lieferant von Devisen ist, die wir anderswo und anderswie einbringen müssen.

tigen Stein auf dem kleinen »Suchbabisfass«, dessen Inhalt er jeweils im Herbst eigenhändig präparierte, links- und rechtsdändig wohl ein dutzendmal, als ob er ein »Ankebalb« wäre.

Als Herr B., der die Sammelwut seines Freundes und Vereinskollegen nicht genüge kannte, einmal sich ganz allein in der Gaststätte bei einem Glase Bier erholt und die Gesellschaft des Wirtes vermisste, gingen merkwürdige Gedanken in seinem Hirn herum. Er wollte seinem Freunde einen Streich spielen und zwar einen ganz verrückten. Behutsam auf den Zehenspitzen schlich er in den heiligen Raum der Küche, entnahm dem Gestell ein aussehend antiquarisch aussehendes und schönes Kupfergeschirr, stibitzte gleichzeitig ein Handtuchlein, umhüllte damit sorgfältig das Diebesgut, begab sich wiederum geräuschlos an den Tisch zu seinem nunmehr schaumblonden Glase Bier und läutete der Bedienung. Schmunezeln begrüßte die Frau Wirtin den gemessenen Gast und brachte ihm ein frisches Glas schäumenden Gerstensaftes. Herr B. erkundigte sich nach dem Verbleib ihres Mannes, der, wie gerufen, im gleichen Moment schweisstriefend und pustend aus den Kellergewölben ans Tageslicht trat und seinem Freunde kräftig die schwielige Hand drückte, wie es sich notabene einem Stammgast gegenüber geziemt. Herr B. hielt das kupferne Kleindol wohlumhüllt und wohlgeborgen an sein Herz gedrückt und brachte im Flüster seinen Intimus über den Bierstich hinweg, knoblauchhauchend zur Kenntnis, dass er anlässlich einer Geschäftsreise nach Zürich ein »unerkannt« schönes, antikes Stück Kupfer erstanden habe und erlaube sich nun, ihm dasselbe geschenktweise zu überlassen, insofern er ihm damit eine Freude bereiten könne.

Tief gerührt durch derartige, selbstlose Freundschaft nahm der so Beglückte das Geschenk freudig entgegen, entledigte sich einem Moment seiner goldgeräuterten Brillenputze mit einem Zupf des gestohlenen Tuchleins die Augengläser, trocknete seine mit Schweissperlen übersäte, massive

Ein Gast meint...

Wichtig ist, wie man den Tag beginnt

Da haben wir die Bescherung! Mein Freund Alexander Bruderer has unglücklicherweise meine kleine Jubiläums-Plauderei, ehe er spät nachts mit dem Zug in seine Heimatstadt gelangte. Ungeschickterweise musste er am nächsten Tag wieder mit einem Frühzug weiterrutschen, wollte sich aber doch so schnell wie möglich bei mir für meine dürtigen, an seine Adresse gerichteten Worte bedanken, und so kam es, dass schon um 6.15 Uhr (!) bei mir das Telefon schellte. So was hat man gerne!

Ich überlegte mir, ehe ich ganz wach war und auf dem Weg vom Bett zum Apparat im andern Zimmer, wer es wegen was sein könnte, wobei die mit Krankheit zusammenhängenden Mutmassungen überwogen, denn ich konnte mir z. B. nicht vorstellen, dass meine 78jährige Mutter plötzlich noch ein Baby erhalten habe. An Alexander dachte ich zuletzt, der mir »merci beaucoup« sagte (Frühjahrssteher sind es gewohnt, schon vor der normalen Zeit in Fremdsprachen zu reden!). Und als ich irgend etwas von »unglücklich um diese Zeit« verschlafen murmelte, vereinbarte er mit mir für den gleichen Abend eine Zusammenkunft, um endgültig prüfen zu können: Fendat oder Aigle? (Die Freunde dieser Kolonne wissen, worum es geht, nicht wahr?)

Spät abends immerhin, hingegen noch nicht morgens, trennten wir uns lachend, mit flüssigem Sonnenschein »gefüllt« wäre übertrieben, aber doch leicht und sehr angenehm belastet, ohne die endgültige Entscheidung gefällt zu haben. Es zeigte sich damit, wie wichtig es ist, wie man den Tag beginnt.

Der ganz normal aussehende Satz wurde nämlich — schilderte mir Freund Alex — vom Hotel Berlin in Berlin zu einem sehr eindringlichen Slogan geprägt. Er ist in Schreibschrift auf einem länglichen Umschlag Grösse 16 mal 40 cm. Um genau zu sein, lautet der ganze Text:

Wichtig ist, wie man den Tag beginnt.
Dass er für Sie, verehrter Gast,
gut angefangen haben möge, wünscht Ihnen Ihr
Hotel Berlin

In diesem Umschlag kam aber das ins Hotelzimmer, nach dem man (abgesehen vom rein körperlichen Hunger) geistig »dürstet«, wenn ich mich so gebildet ausdrücken darf, die Neugierde, und zwar in der ansprechenden Form einer Frühzeitung.

Nun, das ist also eine schöne Überraschung, und Alex, der direkt begeistert war, hatte damals in Berlin mit einigen Gästen in der Bar darüber gesprochen, die alle nur durch diese Geste der Hoteldirektion auf diese Zeitung aufmerksam gemacht wurden und sich während ihres Aufenthaltes auf der Insel Berlin an dieses Blatt gewöhnten.

Ich behauptete — aber das war freilich bereits nach der zweiten halben Flasche —, dass es auch in der Schweiz Hoteliers gäbe, die ihren Gästen mit allemöglichen Morgenblättern guten Tag sagen, und dass es meines Erachtens am einfachsten auf eine loyale Vereinbarung zwischen Zeitungsverleger und Hotelier ankomme, ob dies Tag für Tag möglich sei oder nicht. Da aber Zeitungen bekanntlich grösstenteils sowieso Tag für Tag herauskommen, könnten sie ohne weiteres, z. B. gegen eine kleine Gebühr, täglich dem Hotel-Bärenstock so und so viele Exemplare liefern.

Hingegen dürfte das nur für Stadthotels in Frage kommen, d. h. in Städten, die die betreffenden Zeitungen erscheinen. Und zudem: das Sprachproblem ist nicht gelöst, auch wenn ganz schüchtern angenommen werden darf, dass alle in der deutschen Schweiz übernachtenden Gäste zumindest ein paar Brocken Deutsch verstehen.

Aber er hat recht, Freund Alexander Bruderer: »Wichtig ist, wie man den Tag beginnt« — worauf sich verdientermaßen zu Bett begibt der

A. Traveller

Auch diesen wichtigsten Länder der Freihandelsassoziation hat die Schweiz ihren Export zum Teil erheblich steigern können. Die wichtigsten Abnehmer sind hier: Grossbritannien 510 Mio. (Vorjahr 472), Österreich 306 (260) und Schweden 268 (233), weiter Dänemark 150 (149), Norwegen 103 (90), Finnland 97 (85) und Portugal 86 (93) als einziger rückläufiger Partner. Nach Spanien, das keiner Gruppe angehört, exportierten wir für 160 Mio (130) und nach dem mit der EWG assoziierten Griechenland für 48 (38) Mio.

Nase und betrachtete mit Kennermiene das geschenkte Kupferbijou. Mit übervollem Herzen und einem kräftigen Händedruck dankte er seinem wirklich uneigennütigen, treuen Freunde. Er war zuletzt bewegt ob dieser edlen Tat, so dass es ihm kaum möglich war, einige passende Worte seinen Gefühlen anzugliedern. War es nicht herrlich, einen derartigen Freund besitzen zu dürfen? Spontan liess er eine Flasche »Döle du patron« auffahren, und nun musste Herr B., dieser Gentleman-gauner, immer und immer wieder erzählen, wie und wo er in Zürich zu diesem Glanzstück gekommen sei!

Von allen Seiten beäugelte Herr A. glückselig-strahlend das extravagante Sammelstück, drehte es um und um, liebte es möglichst zartführend, wie dies mit seinen schwieligen Händen nur möglich war- und freute sich unbändig, solches seiner Sammlung einverleiben zu dürfen. Ganz speziell erfüllte es ihn mit Stolz, dass solches einer schon seit Jahren in seinem Besitz befindlicher Acquisition derart anheulte, dass dasselbe nun ein würdiges Pendant abgab. Wie nun Herr A. Anstalten zu treffen schien, in die Küche zu eilen, um sich von seiner Vermutung zu überzeugen, hielt es der diebische Freund wohlweislich für angebracht, auf dem schnellsten Weg zu verduften. Unter nochmaligen Dankesbezeugungen für die ihm erwiesene Gastfreundschaft suchte er schleunigst das Weite. Doch



Der betrogene Sammler

Von Richard Dietiker

Herr A., ein angesehener Bürger eines an der Aare gelegenen, aufstrebenden Städtchens und seines Zeichens Mitglied der dortigen Wirtsgilde, war nicht nur rühmlichst bekannt für den Ausschank seiner unverfälschten Weine und seines würzigen, schäumenden Gerstensaftes, sondern er genoss auch einen guten Ruf als treuer, eifriger Mitsänger eines bewährten Gesangsvereins und als trefflicheres Mitglied einer namhaften Schützengesellschaft. Leider machte sich mit dem zunehmenden Alter ein Augenleiden bemerkbar, was Herrn A. nötigte, eine auffallend dickgläserige Brille zu tragen. In der Folge musste der pflichtbewusste Mann im Zeigerstand unserem bewährten Schützen des öftern einen Nulr zeigen, was ihn schweren Herzens zwang, als aktiver Schütze zurückzutreten, um sich bei jeweiligen Festlichkeiten als Präsident des Wirtschaftskomitees zu betätigen.

Wie andere Menschen, hatte auch er eine Untugend, und leider eine sehr grosse. Er war von einer unheilbaren Sammelwut besessen. Vermeintliche Antiquitäten, geformt aus Zinn und Kupfer, die ins Reich der Gastronomie gehören, sammelte er massenhaft, natürlich mitunter auch gefälschte Sachen, das heisst solche, die nicht aus der angepriesenen Epoche stammten. Doch mit den Jahren eignete er sich die nötigen Kenntnisse an, um echte von unechten Zinnrücken unterscheiden zu können, so dass er nur noch Raritäten erwarb, die mit dem untrüglichen Schlag, das heisst mit dem Stempel des Verfertigers versehen waren. Diese Sammelstücke gaben dem Lokal einen würdigen, gediegenen Aspekt, so dass solches einer aller Rats- oder Zunftstube glich. Gelegentlich fügte Herr A. den Zinnobjekten etwelche extraschöne Kupferformen bei, wogegen verheulene und sonst beschädigte Kasserollen, Schmortöpfe, Backformen und anderes mehr die Eisengestelle der Küche zierten.

Hatte Herr A. ausnahmsweise einmal einen geschäftlich flauen Tag — auch das konnte vorkommen — dann umgürtete er seine wulstigen Lenden mit einer grünen Keilerschürze, hemtelte sich, die seltenen, wohlverwahrt in der obersten Etage der Schau gestellten Kleinodien herunterzuholen, beguckte sie liebevoll von allen Seiten, bearbeitete sie mit einem extrafeinen Lappen, um ihnen so den nötigen matten Glanz zu verleihen. Die im Lokal herrschende Stille, die nur durch das Summen der an den Butzenscheiben emporschwirrenden Fliegen unterbrochen wurde, war ganz dazu angetan, dass er ungestört und mit Freuden seiner Lieblingsbeschäftigung nachleben konnte. Wenn Herr A. der Meinung war, einmal etwas ganz Apertes, etwas ganz Seltenes bei irgendeinem Antiquar von irgendwo erstanden zu haben, dann, ja dann war er in seinem Element, dann gehörte es zu seiner Pflicht, im Kreise eingeladener Freunde und Stammgäste einen lehrreichen Vortrag über die Bereicherung seiner Sammlung zu halten. — Leider war das Interesse der Zuhörer gewöhnlich nicht überwältigend, denn der Kunstsin der Eingeladenen für derartige Sachen war mässig, ihr Interesse mehr auf das Freier erpicht.

Sein Intimus, sein treuester Freund B., war täglicher Stammgast seines Unternehmens und brillierte ebenfalls als trefflicheres Mitglied der bereits erwähnten Schützengilde. Singen jedoch konnte er nicht, seine musikalischen Kenntnisse waren gleich Null. Mit seiner ruhigen, meist heiseren Stimme wäre er nicht einmal zum Probieren beigezogen worden. Aber tunen konnte der Mensch, speziell in seinen Jünglingsjahren, dass es eine Freude war, dem schlanken, sehnigen Athleten bei seinen Übungen zuzuschauen. Ledig, wie auch verheiratete Damen sollen ganz vernarrt in ihn gewesen sein — eben wegen seines Turnens! Von eigenössischen und kantonalen Turn- und Schützenfesten brachte er unzählige Lorbeer- und Eichenkränze nach Hause. Noch als strammer Fünfziger drückte er einen sicheren Handstand und stemmte den mäch-

Rekord im Export

(*) Mit 8822 Mio Fr. hat der Exportwert im vergangenen Jahre, der im überwiegenden Ausmass auf Fabrikate der drei grossen Gruppen der Metalle, Textilien und Chemikalien zufällt, eine neue Rekordhöhe erreicht, beträgt doch die Zunahme gegenüber dem Vorjahr an die 700 Mio, wogegen die Importe gar um zwei Milliarden auf die Summe von 11 644 Mio Fr. angewachsen sind, sodass ein gewaltig gesteigertes Passivsaldo von 2822 Mio Fr. resultiert.

Die wichtigste Exportgruppe der Maschinen, Instrumente und Apparate steht laut Handelsstatistik mit einem Exportwert von nahezu 4 Milliarden weit-

aus an der Spitze und hat ihren Anteil am Gesamtexport gegenüber der Vorkriegszeit von 16 auf 29 % gesteigert. Die chemische Industrie, die ihren Exportanteil ebenfalls ständig bis auf 19 % zu erhöhen vermochte, hat mit 1670 Mio die Uhrenindustrie weit überflügelt, deren Export, der ja nahezu die gesamte Produktion umfasst, immerhin von 1259 Mio Fr. im Jahre 1960 auf 1313 Mio im vergangenen Jahre zugenommen hat. Die Textilindustrie, vor einem halben Jahrhundert noch der dominierende Exportzweig, hat mit einem bescheidenen Zuwachs doch noch die Milliardengrenze leicht überschritten. In der Gruppe der Nahrungsmittel mit rd. 300 Mio Fr. entfällt die Hälfte auf den Käseexport mit 122 Mio für Hartkäse und 38 Mio für Schmelzkäse.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Probleme der Fremdenverkehrswerbung

Wir fahren in unserer Artikelreihe fort und sprechen heute über die Werbung. Die Werbung für den Inlandverkehr, wobei sich auch in Westdeutschland gewisse Schwierigkeiten und Probleme ergeben, wie es in allen Fremdenverkehrsländern der Fall ist.

Die Werbung für den Inlandverkehr, der im vergangenen Jahre etwa 92 % des Gesamtverkehrs ausgemacht hat, wird durch den Bund Deutscher Verkehrsverbände mit Sitz in Frankfurt/Main durchgeführt. Ein wichtiger Werbesektor ist der Gemeinschaftsausschuss «Reise und Erholung», der am 8. Februar 1962 in Nürnberg in dem bekannten Grand-Hotel zusammengetreten war. Es wurde dabei diskutiert über die Werbung für das Frühjahr und den Herbst, die man innerdeutsch

«Schlaumeieraktion»

nennt. Diese Werbung läuft schon einige Jahre und hat zu grossen Erfolgen geführt, wie von den Hotelbetrieben und auch von den Reisebüros bestätigt wurde. Die Werbung besteht in Orientierungsfahrten der Tages- und Fachpresse und wird weiter durchgeführt durch Zeitungsanzeigen, Plakate, Briefaufkleber und was der Werbemittel mehr sind. Die Prospekte und Presseartikel sind in diesem Zusammenhang nicht zu vergessen.

Die Verbände des Fremdenverkehrs beschlossen – zusammen mit der Deutschen Bundesbahn – die Werbung für die Frühjahrs- und Herbstmonate fortzusetzen und neue Werbemittel einzuführen. Man einigte sich auf ein neues Plakat «Urlaubsreisen – schöner im Frühling und Herbst», das von einem bekannten graphischen Künstler gestaltet werden soll. Diese Werbeplakate, die im Monat April vorliegen werden, werden von den Reisebüros und Hotels zum Aushang gebracht. Des weiteren wurde ein neues Insertionsprogramm aufgestellt, das vor allem auf die Räume Hamburg und Hannover konzentriert werden soll.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband ist der Auffassung, dass dem Inländerverkehr ein noch stärkeres Interesse gewidmet werden muss, als es bisher schon der Fall war. Verstärkung der Inlandwerbung durch diese Organisation, aber in Verbindung mit dem Bund Deutscher Verkehrsverbände, der ja in erster Linie mit den Landesverbänden die Inlandwerbung betreiben soll. Es ist in Westdeutschland wie überall, dass noch Millionen Menschen für den Gedanken des Reisens noch nicht reif sind und dauernd versucht werden muss, sie für den Reisedenken zu begeistern. Wirtschaftliche Schwierigkeiten stehen dem nicht mehr früher entgegen, da wir in Westdeutschland eine Hochkonjunktur haben, die noch lange Jahre anhalten wird. Diese Hochkonjunktur wird immer neue Bevölkerungsschichten in den Reiseverkehr hineinziehen. Aufgabe der Verkehrsverbände und der

fühlte sich Herr A. verpflichtet, seinem treuen Freund das Geleit bis vor die Haustüre zu geben. Es war dies eine Geste, die er sonst nur bei prominenten Mitgliedern der kantonalen oder Stadtbehörden anwandte. Noch lange schaute er feuchten Blickes dem edlen Menschen, seinem treuesten Freunde, nach.

In der Küche angelangt, wollte er das Geschenk mit dem vermulchten Pendant vergleichen. – Der Schlag schien ihn zu treffen! Sein jahrelang mit Sorgfalt behütetes Kleindrad war verschwunden! Gelend rief er nach seiner ihm angetrauten Gattin, rannte wie ein Besessener die Treppen auf und ab, schrie jedermann, der ihm begegnete, ob Gast oder Angestellter, wie ein Wilder an und allte etwas von einer gestohlenen Kasserolle und rief nach der Polizei. Und wie er, krebsrot im Gesicht, erregt mit dem Küchentüchlein in der Luft herumfuchtelte, machte er die Wahrnehmung, dass dasselbe den Namen seines Hauses trug. – Der Schreck fuhr ihm in die Glieder! Ein Licht schien ihm aufzugehen! War es möglich, dass sein treuester Freund, sein Intimus, ihn derart hintergehen konnte? Diese Feststellung machte sein Blut wallen. – So ein Gauner, Schindeldiener, Erzlump und miserabler Kerl! Traurige Gemeinheit, ihn auf eine derart erbärmliche Weise am Narrenselbst herumzuführen! Aber eben, all denen, mit angeklebtem Lächeln, sei nie zu trauen. Diejenigen, die es verstehen, so liebenswürdig zu tun, seien immer die Hinterlistigsten. Und wie er sich ob der spendierten Flasche Döle ärgerte – und dann noch eine solche aus seinem Privat Keller!

Der so Verärgerte konnte während Nächten keinen Schlaf finden, derart wummte ihm das Gebären seines falschen Freundes. Zufall ist zuviel!

Auch den Delinquenten plagte das Gewissen ordentlich, und es verging eine geraume Zeit, bis er sich aufruffte und den nötigen Mut und das Gottvertrauen fand, seinen Fuss über die Schwelle seines geliebten Stammlokales zu setzen. Bei der ersten Begegnung soll Herr A. arg gewütet haben, und es brauchte die Intervention anderer Freunde und Stammgäste, um die unliebsame Sache in Ordnung zu bringen. –

Es geht halt doch nichts über eine wirklich treue und aufrichtige Freundschaft, so dass diesmal Herr B. eine Flasche Döle (oder waren es mehrere?) spendieren musste. Doch die Hauptsache war, dass das A. – und B. – Duett wiederum freundschaftlich beisammen sass!

Hotelorganisationen ist es, die Werbung für das Reisen allgemein tatkräftig zu unterstützen und in Verbindung mit allen Fremdenverkehrsstellen dafür zu sorgen, dass die Vorteile des Reiseverkehrs einer möglichst grossen Schicht von Menschen zugute kommen. Es wird in Westdeutschland die Auffassung vertreten, dass die Frühjahrs- und Herbstmonate für den Urlaub besonders geeignet sind, weil in diesen Zeiten keine Überfüllung vorhanden ist wie im Juli und August. Es ist für die Menschen kein Vergnügen und auch keine Erholung, wenn sie gezwungen sind, in einer Zeit zu reisen, in der sowohl die Bahnen und Omnibusse als auch die Hotels und Kureinrichtungen überfüllt sind. Deshalb war schon seit vielen Jahren das Bestreben, die Ferien zu verlagern und einen Teil der Ferientage in die Monate Juni und September zu legen. Diese Bestrebungen haben trotz vieler Bemühungen nicht zum Erfolg geführt oder wenigstens nicht zu grossen Erfolgen. Es ist deshalb notwendig geworden, die Monate Juli und August durch eine Werbung für das Frühjahr und den Herbst zu entlasten. Soweit die Inlandwerbung.

Auslandwerbung

wäre viel mehr zu sagen. Wir kämpfen seit Jahren um eine Erhöhung des Zuschusses des Bundes für die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr, welche die Auslandwerbung betreibt. Der Betrag hat in der Vergangenheit zwischen 4 und 5 Millionen gelegen und sollte nun um 600 000 DM erhöht werden. Deshalb auch überall das Bestreben, die Länder an der Auslandwerbung zu beteiligen und einen höheren Betrag für die Werbung zu bekommen. Es ist leider festzustellen, dass die Hoffnung, den Werbeetat der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr um 600 000 DM zu erhöhen, nicht so zu realisieren ist, wie man sich das ursprünglich vorgestellt hat. Im Bundes-

finanzministerium erwägt man, von einer Erhöhung des Zuschusses abzusehen. Das würde nicht nur für die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr eine ausserordentliche Enttäuschung bedeuten, sondern für die gesamte Fremdenverkehrswerbung und den Fremdenverkehr überhaupt. Die Werbemittel, die von Westdeutschland aufgebracht werden, sind leider ungenutzend und stehen in keinem günstigen Verhältnis zu den Werbesummen, die in unseren Nachbarländern bereitgestellt worden sind. Westdeutschland hat es aber bitter nötig, bei der Werbung aufzutreten, da ihm viele Jahre hindurch die Werbemöglichkeit im In- und Auslande nicht so gestattet war, wie es im Interesse des Fremdenverkehrs nützt. Zurzeit beschäftigt man sich mit einem Neuaufbau der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr und mit einer starken Beteiligung der Länder an der Auslandwerbung. Was haben all diese Überlegungen und Massnahmen für einen Sinn, wenn vom Bund aus die Zuschüsse nicht so gegeben werden, wie es ursprünglich beabsichtigt war. Man sollte erwarten, dass trotz der angespannten politischen Situation für den Fremdenverkehr von draussen ein grösseres Interesse erweckt werden kann, als es im Moment aussieht. Die Zentrale für Fremdenverkehr war in der Vergangenheit und ist heute mehr als je eine blosse Verteilungsstelle, die vielleicht noch die Möglichkeit hat, Informationsstellen in Europa und Übersee zu unterhalten. Sie ist eine Werbestelle voll von Impulsen und voll von Planungen, die in der nächsten Zeit durchgeführt werden müssen.

Man mag von Regierungsseite sagen, dass man auf die Devisen aus dem Fremdenverkehr zur Zeit nicht angewiesen wäre. Dieses Argument hat in der heutigen Zeit eine gewisse Bedeutung, aber es ist schon einmal so gewesen, dass die Devisen aus dem Ausländertourismus in der deutschen Wirtschaft eine sehr grosse Rolle spielten, und bei dem Abflauen der Konjunktur könnte ein solcher Zustand wieder eintreten. Viele Fremdenverkehrsleute in Regierungsstellen stehen im Gegensatz zur offiziellen Politik, die derzeit von Bonn ausstrahlt.

Zur Aufklärung von Missverständnissen weisen wir darauf hin, dass die Auslandwerbung nicht allein über die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr geht. Die Hotels und auch zahlreiche Gaststätten betreiben eine eigene Werbung durch den Versand von Hausprospekten, die Aufgabe von Anzeigen und schliesslich auch durch den Einsatz von Vertretern vor allem in den Vereinigten Staaten, in Mexiko und Südamerika. Sie unterhalten enge Beziehungen zu den Reisebüros, und die 260 Mitglieder der International Hotel Association in Westdeutschland geben ein besonderes Hotelverzeichnis heraus, das «International Hotels Germany», das in einer grossen Auflage erscheint.

Aber trotz aller privaten Anstrengungen muss man der Meinung sein, dass es Sache des Bundes sei, die Auslandwerbung stärker als bisher zu unterstützen und die Rolle Deutschlands bei der Werbung in Europa und in Übersee weiter zu verstärken.

Dr. M. H.

Emploi des cartes perforées dans l'industrie hôtelière

Par le Dr Paul Risch de l'Institut de recherches touristiques à l'Université de Berne

Certes, on a déjà pu recueillir dans les milieux intéressés des échos sur le premier essai d'application des cartes perforées et de ses techniques dans l'industrie hôtelière suisse. Il nous paraît néanmoins utile d'informer nos lecteurs des plus récentes tendances de la rationalisation dans l'exploitation des hôtels et, plus particulièrement, dans le domaine des travaux comptables et de bureau. Nous savons que l'hôtellerie n'offre qu'un champ d'action limité à la rationalisation, car il s'agit en majorité de prestations de service qui ne sont que difficilement contrôlables à l'aide de machines ou de procédés mécanographiques. Il est d'autant plus important de rechercher les possibilités réelles d'application afin de pallier la carence de personnel par la rationalisation.

Dans cette intention, l'Institut de recherches touristiques à l'Université de Berne s'est occupé depuis des années de l'application des cartes perforées dans l'industrie hôtelière. On a reconnu, dès le début, que l'application des cartes perforées simplifie énormément de nombreux travaux comptables et de bureau dans un hôtel et, dans une certaine mesure, rétablit même un contrôle qui risquait d'échapper à la vigilance des organes responsables. Cependant, les installations mécanographiques destinées aux hôtels étaient trop onéreuses, ce qui obligeait à renoncer aux cartes perforées, à ce moment. Il y a un peu plus d'un an qu'apparut sur le marché suisse une caisse enregistreuse délivrant simultanément un ticket et une petite carte perforée ne comportant que 21 colonnes de chiffres. On connaissait, depuis longtemps, dans les milieux spécialisés, des machines exploratoires pour les petites cartes perforées à 21 colonnes. Mais seule l'apparition de caisses enregistreuses émettant simultanément des cartes perforées permit d'introduire les moyens mécanographiques dans l'industrie hôtelière.

Dans le cadre d'une réorganisation opérée par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie (SFSH) à Zurich à l'Hôtel Palace à Lausanne, il a été possible de mettre en service une première installation dans laquelle s'intègrent des caisses enregistreuses à émission simultanée de cartes perforées. Grâce aux inlassables efforts du directeur du Lausanne-Palace, M. G. Herren et de ses collaborateurs les plus proches, ainsi qu'à la collaboration fructueuse de la SFSH et de l'Institut de recherches touristiques, l'on a réussi à élaborer, en relativement peu de temps, un procédé absolument nouveau pour les grands hôtels, tout en faisant œuvre de pionnier en raison des perspectives de

généralisation, qui s'ouvriront à bref délai, pour les entreprises moyennes de l'industrie hôtelière également. La direction de l'Hôtel Lausanne-Palace a le mérite incontestable d'avoir été la première à installer un équipement mécanographique de ce genre, acceptant ainsi les risques de ce nouveau procédé en même temps que les difficultés de démarrage.

Il convient de faire précéder l'exposé sur l'emploi des cartes perforées dans l'industrie hôtelière d'un aperçu général sur la technique des cartes perforées.

1. Définition des cartes perforées

Une carte perforée remplace un document manuscrit. Il n'y a plus d'inscriptions, de chiffres, ni de lettres, mais seulement des trous poinçonnés en position adéquate à l'aide d'un équipement spécial. Chaque carte perforée est divisée de haut en bas suivant la longueur par des colonnes de chiffres allant de 1 à 9. Le trou pratiqué à l'endroit d'un chiffre définit ce chiffre. Les cartes perforées sont indiquées chaque fois qu'il s'agit d'enregistrer et d'explorer le contenu d'un grand nombre de justificatifs et aussi, lorsqu'il s'agit d'utiliser des justificatifs à plusieurs reprises sous des formes variées. L'établissement s'accomplit par voie mécanique. Une trieuse opérant sur un système à 21 colonnes permet de trier jusqu'à 40 000 cartes diverses en une heure. Il existe des cartes perforées comportant 40 à 80 colonnes. Lorsque les cartes sont triées, il y a impression par une tabulatrice qui peut opérer des additions et des soustractions relatives aux justificatifs. En principe, il convient d'examiner l'usage des cartes perforées quand on est en présence, dans une exploitation, d'un grand nombre de justificatifs et quand on se voit astreint à les explorer à des fins diverses.

On tâchera toujours, en appliquant le procédé des cartes perforées, d'éviter autant que possible le poinçonnage à la main, puisqu'il s'agit là pratiquement d'une perte de temps. Cette considération mise à part, il est certain qu'on poinçonnera beaucoup plus rapidement des cartes perforées que l'on n'établira des justificatifs manuscrits. Ces conditions sont remplies, dès maintenant, pour l'industrie hôtelière par les nouvelles caisses enregistreuses délivrant simultanément des tickets et une carte perforée. Cette carte perforée, produite en tirant simplement sur la caisse enregistreuse, sert aux travaux administratifs ultérieurs. On a en outre la possibilité de poinçonner les cartes mécaniquement et à l'avance pour la partie invariable, ce qui est indiqué surtout

Bemerkungen zur heutigen Nummer der Hoteltechnik

Die Vorarbeiten für diese neueste Nummer der Hoteltechnik mit Beispielen von Neubauten aus der Basler Hotellerie sind schon anfangs der zweiten Hälfte 1960 aufgenommen worden. Die Veröffentlichung erfolgt indessen durch verschiedene interne Umstände eine bedauerliche Verzögerung. Wir bitten die Häuser, die uns ihre Unterlagen zur Verfügung stellten, die verspätete Herausgabe entschuldigen zu wollen.

Eine demnächst folgende weitere Nummer der Hoteltechnik wird teilweise ebenfalls noch der Basler Hotellerie gewidmet sein.

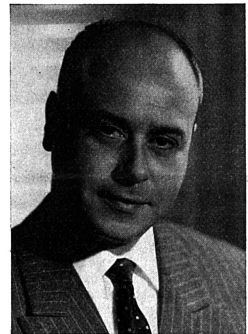
Bei dieser Gelegenheit möchten wir einmal mehr darauf hinweisen, dass die Hoteltechnik in erster Linie dem Zwecke dienen soll, unsere Mitglieder über das ganze Gebiet der architektonischen, baulichen, betrieblich-organisatorischen sowie technisch-einrichtungsmässigen Probleme fachmännisch zu orientieren. Dieser weitgesteckten Zielsetzung konnte die Hoteltechnik bisher nicht voll gerecht werden. Es besteht aber seitens der Kommission für Betriebsrationalisierung und Betriebsberatung die Absicht, neben den baulich-architektonischen vor allem die rein betriebstechnischen Probleme in vermehrtem Masse im Rahmen dieser Publikation periodisch zur Sprache zu bringen.

Die heutige Nummer bringt interessante Beispiele von Neu- und Umbauten aus der Basler Hotellerie, die in den letzten Jahren einen beachtlichen Bettenzuwachs erfahren hat. Alle diese grundverschiedenen Beispiele sind interessant und geeignet, wertvolle Anregungen zu vermitteln. Wir hoffen, dass diese Nummer, die durchaus bemerkenswerte Realisationen auf dem Gebiete des städtischen Hotelbaus behandelt, die Aufmerksamkeit der Fachkreise, an die sich die Hoteltechnik ausschliesslich richtet, finden wird. – Die Red.

pour les fichiers à coupons détachables (dans l'industrie hôtelière par exemple pour la cave et l'économat).

2. Aperçu sur les diverses opérations administratives dans l'industrie hôtelière.

Il est notoire que le «bon» joue un rôle décisif dans une exploitation hôtelière. Ce bon se présente



M. Gérard Herren, directeur du Lausanne-Palace, qui a fait œuvre de pionnier en introduisant dans son établissement la comptabilité à cartes perforées.

sous une multitude de variantes et il joue le rôle d'un papier valeur, puisque ce bon s'échange toujours contre de la marchandise. Voici la plupart des espèces de bons qui ont cours dans l'industrie hôtelière:

1. Ticket de caisse pour les services et prestations de cuisine et de cave à l'intention des clients. Ce bon

Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

bon est délivré le plus souvent par des caisses enregistrees.

2. Bon pour la comptabilisation interne de la prestation de cuisine et de cave; il est acheminé à la réception et la facturation à l'intention des clients.
3. Bon de service pour les prestations à l'étage.
4. Bon de lingerie et de téléphone.
5. Bon d'économat pour la sortie de marchandises de l'économat destinées à la cuisine.
6. Bon de cave pour la sortie des vins et spiritueux à l'intention des divers services.

Les tickets de caisse sont délivrés fréquemment en deux exemplaires par une caisse enregistreuse. L'un

tifs qui doivent servir individuellement à des manipulations et explorations multiples.

L'apparition de petites cartes perforées s'accompagne d'un équipement bien moins volumineux qui peut entrer en ligne de compte pour l'industrie hôtelière. L'invention d'une maison suédoise a permis de réaliser un progrès décisif. Il s'agit d'une caisse enregistreuse émettant, en même temps que les tickets, une carte perforée qui sert aux comptes administratifs internes.

Le poinçonnage (production) de la carte perforée s'effectue automatiquement lorsque le personnel de service tape sur la caisse enregistreuse. Ainsi,

6. Equipement affecté aux cartes perforées

Pour une grande entreprise hôtelière qui s'adapte intégralement aux cartes perforées, tel que ce fut le cas pour l'Hôtel Lausanne-Palace, on requiert les caisses enregistreuses et machines suivantes :

- 1 caisse enregistreuse combinée avec l'émission de cartes perforées installée à la réception de l'hôtel.
- 1 caisse enregistreuse installée à chaque service
- 1 trieuse opérant le tri des cartes perforées
- 1 tabulatrice
- 1 interclasseuse
- 1 poinçonneuse à main

largement recourir à une centrale d'exploration. On peut s'attendre, de ce fait, à ce que des caisses enregistreuses combinées avec l'émission de cartes perforées soient installées dans de nombreuses entreprises et cela dans un proche avenir. Il va de soi que la centrale à cartes perforées facture les travaux exécutés pour les diverses entreprises affiliées. Les débours globaux par entreprise affiliée se chiffrent certainement à un taux inférieur aux salaires payés actuellement au personnel occupé à ce genre de travaux. Le mérite essentiel de la méthode réside cependant dans la possibilité d'effectuer des calculs et décomptes précédemment abandonnés.

8. — Conclusions

Il n'est guère possible de résumer dans cet exposé concis tous les problèmes inhérents à la technique des cartes perforées en vue de son application à l'industrie hôtelière. En résumé, il convient d'insister sur l'intérêt du procédé à cartes perforées dans l'industrie hôtelière, y compris les cafés et restaurants, puisque, dès ce jour, des caisses enregistreuses combinées sont accessibles à des prix abordables.

Le capital investi dans cet équipement sera plus que compensé par l'économie réalisée sur le nombre d'employés et les frais de personnel, ou par une surveillance accrue et plus efficace de l'exploitation par du matériel comptable obtenu à bref délai.

Une collaboration fructueuse entre la pratique, la science et l'industrie a abouti à un procédé comptable qui est appelé à transformer sensiblement les formes d'administration interne de nombreuses entreprises. Ces perfectionnements s'inscrivent dans le cadre des efforts multiples et variés, déployés pour la rationalisation des entreprises de l'industrie hôtelière suisse.

Statt bedingter Dienstbarkeit - Parkplätze auf der Alp

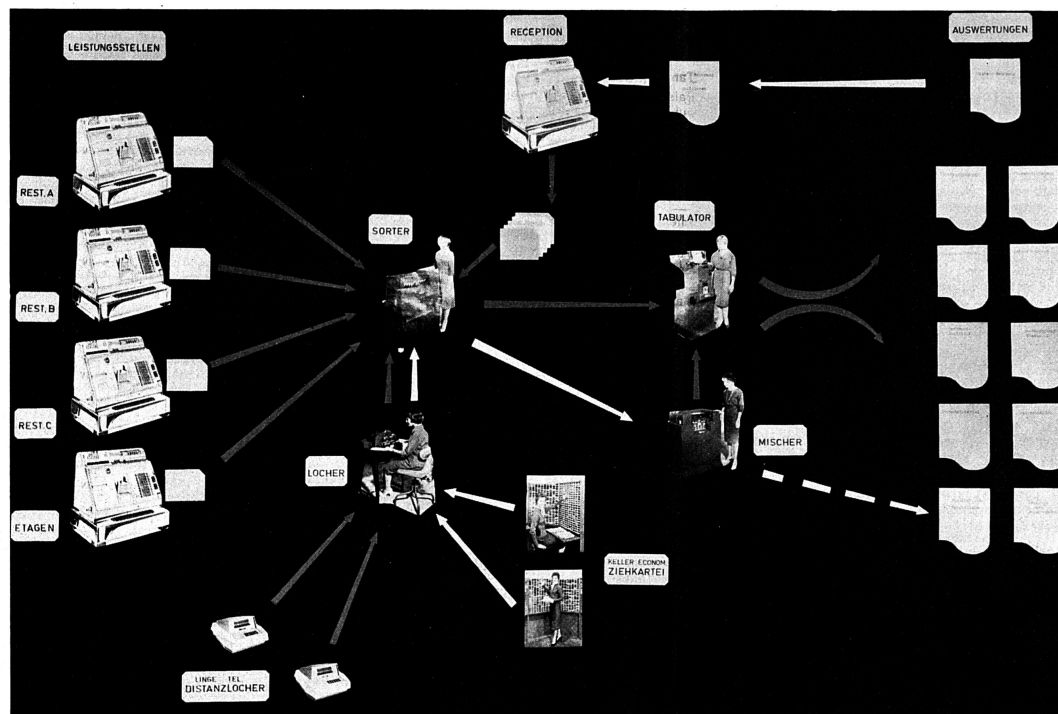
(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten)

Im Berner Oberland sollte zugunsten eines Hotelgrundstückes und zulasten der angrenzenden Alp ein Benützungrecht im Grundbuch eingetragen werden, das umschrieben wurde als «das Recht, die für den Hotelbetrieb erforderlichen Parkplätze auf dem belasteten Grundstück zu erstellen und dieselben zu unterhalten». Ferner sollte zum Schutze der parkierten Fahrzeuge gegen das weidende Vieh der Eigentümer des berechtigten Grundstückes die Parkplätze auf dem belasteten soweit nötig einzäunen. Die bernischen Behörden verweigerten aber die Eintragung dieser Dienstbarkeit, da deren räumliche Ausdehnung nicht genau umschrieben sei.

Die II. Zivilabteilung des Bundesgerichtes hiess jedoch eine Beschwerde gegen diese Weigerung gut. Die über das Benützungrecht verhandelnden Parteien rechnen mit einem zunehmenden Bedarf an Parkierungsmöglichkeiten und wollen daher den Parkierungsraum nicht ein- für allemal festlegen. Eine starre Abgrenzung desselben würde, diesem Willen zuwiderlaufen und ihn nicht, dem Sinne des Grundbuchs folgend, jedem Dritten erkennbar machen. Dienstbarkeiten, die steigende Bedürfnisse berücksichtigen, sind rechtlich durchaus möglich, zumal nicht anzunehmen ist, dass die ganze, 30 Kuhrechte Weideland und 23 ha Wald umfassende Alp in Parkplätze verwandelt würde, wozu sie sich auch gar nicht in allen Teilen eignet. Artikel 739 des Zivilgesetzbuches, der bei Änderung der Bedürfnisse Mehrbelastungen verbietet, steht nur im voraus nicht vertraglich berücksichtigten Mehrbelastungen entgegen. Es trifft auch nicht zu, dass ein künftiger Erwerber der Alp durch den knappen Wortlaut des Grundbucheintrags und die Umzäunungen über den Umfang des Benützungrechtes getäuscht werden könnte. Ein Erwerber muss sich immer anhand des Dienstbarkeitsvertrages über den genauen Wortlaut der vorgeschriebenen Belastung vergewissern.

Im gleichen Fall war auf der Alpweide noch eine Gewerbebeschränkung in dem Sinne vereinbart worden, dass dort ohne Zustimmung des Hotelbesitzers kein Gastgewerbe geführt werden dürfe. Diese Beschränkung sollte mit der dauernden Einstellung des Gastwirtschaftsbetriebes auf dem Hotelgrundstück wegfallen. Wegen dieser auflösenden Bedingung der Dienstbarkeit hatten die kantonalen Behörden auch hier den Grundbucheintrag versagt. In dieser Beziehung gab ihnen das Bundesgericht recht. Die Praxis hat bisher, im Gegensatz zu einem Teil der Lehre, auflösende Bedingungen hier nicht zugelassen. Das trifft auch für auflösende Bedingungen zu. Drittpersonen gegenüber sind solche Klauseln eben von zu vielen Unsicherheiten begleitet. Zwar kann ein ernstliches Interesse an Bedingungen bestehen. Durch genaue Umschreibung des Dienstbarkeitszweckes lässt sich indessen leicht eine Löschung der Dienstbarkeit erreichen, wenn das Interesse an ihr dahinfällt. Es soll durch das Bedingungenverbot auch vermieden werden, dass dem Grundbuchführer die heikle Prüfung genügender Interessen an vorgeschlagenen Bedingungen aufgebürdet würde.

Dr. R. B.



Points de réalisation des prestations

- Restaurant A
- Restaurant B
- Restaurant C
- Service d'étage

La partie gauche de la figure représente schématiquement les points d'incidence des prestations équipés de caisses enregistreuses ou de poinçonneuses à main (divers restaurants, service d'étage, téléphone, lingerie).

Réception

- Trieuse
- Poinçonneuse
- Ligne Tél
- Poinçonneuse à main

Au centre, on remarquera les machines d'exploration centrales telles que la poinçonneuse, la tabulatrice et l'interclasseuse, lesquelles peuvent s'actionner au besoin par un seul et même opérateur.

Exploration

- Tabulatrice
- Interclasseuse
- Cave, économet
- Fichier à extraction manuelle
- (Cartes pré-poinçonnées)

La partie droite symbolise divers travaux d'exploration possibles tels que les statistiques, les calculs de rendement, le contrôle des bons, etc.

des deux exemplaires est déposé sur la table du consommateur, tandis que le second exemplaire est fréquemment muni d'une inscription à la main pour désigner le produit à délivrer. Il joue le rôle d'un bon de commande et passe à la cave et à la cuisine. Les bons qui ne sont pas monnayés comptant s'ajoutent pour chaque client. La transmission du résultat, sous forme d'une petite facture, à la réception où à la comptabilisation s'effectue par l'intermédiaire de la main-courante sur la facture destinée au client. Le même procédé s'applique aux bons d'autres services qui offrent au client des prestations directes (lingerie, téléphone).

3. Acheminement et utilisation des bons

Comme nous l'avons déjà fait remarquer, une grande partie des bons est acheminée en vue de la comptabilisation sur les factures destinées aux clients. Tous les bons de service exigent, dans une exploitation bien organisée, une vérification. Ce contrôle aura à établir l'exactitude des prix typés ou insérés par le personnel de service. Il est regrettable que ce travail, quoique monotone, soit manifestement négligé de nos jours, dans la plupart des exploitations, ce qui peut entraîner des pertes volées considérables.

Les bons de commande à l'intention de l'économat et de la cave seront additionnés pour établir la consommation de marchandises. On reportera toutes les sorties dans un fichier de marchandises. Les entrées de marchandises sont également notées dans le fichier. Un pareil fichier de marchandises embrasse, dans un grand hôtel ou un hôtel moyen, plusieurs centaines d'articles divers. Le fichier de cave comporte à son tour, suivant l'assortiment, souvent plusieurs centaines de crus, boissons, etc. Le fichier de marchandises, à condition qu'il soit mis à jour sans cesse, constitue un inventaire journalier. Dans de nombreux hôtels, on se passe d'un fichier de marchandises, faute de personnel. Le défaut de contrôle de la consommation de marchandises qui en découle peut entraîner des pertes considérables, abondamment démontrées par la pratique.

Il ressort de l'exposé ci-dessus que, dans une entreprise hôtelière, moyenne ou grande, on délivre et manipule journellement, des centaines ou des milliers de bons que l'on collationne, analyse et comptabilise par un travail minutieux et pénible pour tirer les chiffres indicateurs nécessaires pour orienter la conduite et l'exploitation d'une entreprise.

4. Les cartes perforées dans l'industrie hôtelière

Il ne fait aucun doute qu'il est nécessaire de rationaliser le long travail fastidieux de la manipulation de bons divers, mais il faut pour cela des moyens mécaniques. Parmi les moyens appropriés, nous trouvons les cartes perforées connues dans l'industrie et le commerce, toujours précieuses quand on est en présence d'un grand nombre de justifica-

chaque prestation de l'entreprise hôtelière est enregistrée séparément sur une carte perforée. On installe, pour les besoins de l'économat et de la cave, des fichiers à cartes perforées pré-poinçonnées et à extraction manuelle. Pour chaque marchandise (ou emballage) en stock, on tient à disposition des cartes perforées à l'avance qui contiennent toutes les informations requises, telles que la quantité, le prix unitaire et la valeur globale. En sortant une quantité requise d'une marchandise quelconque, destinée par exemple à la cuisine, ou s'il s'agit de la cave, on retire la carte perforée correspondante.

5. Exploration des cartes perforées

Toutes les cartes perforées produites, ou retirées d'un fichier, sont acheminées journellement vers la centrale des cartes perforées qui est située, soit dans la maison même ou éventuellement — lorsque certaines conditions sont remplies — dans un local central extérieur. Les cartes en provenance des divers services sont compilées sur la tabulatrice. Cette dernière opération s'accomplit selon divers schémas à choisir.

L'exactitude de toutes les cartes perforées provenant des divers services est vérifiée dans une interclasseuse; en d'autres termes, les prix demandés pour les divers produits sont comparés avec les cartes originales où figurent les prix exacts. Si une carte ne correspond pas au prix exact, elle est éjectée et l'on peut établir ensuite une liste — aussi à l'aide de la tabulatrice — des erreurs commises à la facturation pour chaque sommelier. On peut, par exemple, établir les listes suivantes, conformément au tri choisi:

- Ventes de chaque département
- Ventes par produit
- Ventes par sommelier
- Coût journalier de la cuisine
- Coût journalier de la cave
- Statistique par nationalités
- Statistique d'occupation des chambres
- Contrôle des tickets avec bordereau des erreurs commises par les sommeliers
- Compte des clients
- Statistiques détaillées des ventes par produit ou groupe de marchandises, éventuellement subdivisées par vendeur.

Toutes les données mentionnées sont importantes pour gérer l'entreprise judicieusement. En s'entretenant avec des hôteliers réputés, on se rend compte qu'ils aimeraient disposer des données mentionnées ci-dessus mais qu'ils ne peuvent les obtenir faute de personnel qualifié. Les cartes perforées et leur technique combinent cette lacune en économisant du personnel et — ce qui revêt plus d'importance encore à notre avis — offrent la possibilité de recommencer à effectuer certains travaux que l'on avait abandonnés, faute de personnel.

En principe, nous avons à distinguer entre les caisses enregistreuses combinées avec l'émission de cartes perforées et l'équipement explorateur pour ces cartes perforées, comprenant par exemple une trieuse, une tabulatrice, une interclasseuse, et une poinçonneuse.

Dans les conditions d'exploitation suisses, peu d'entreprises hôtelières semblent pouvoir supporter une installation à cartes perforées complète et ne sauraient guère, par ailleurs, la mettre à profit rationnellement. L'équipement à cartes perforées ne se justifie du point de vue commercial que si un certain taux de sollicitation est assuré.

7. Equipement central pour l'exploration de cartes perforées

On installe actuellement en diverses agglomérations de quelque importance de Suisse des équipements à cartes perforées dont certains groupes d'hôtels ou d'entreprises hôtelières pourraient bénéficier à la fois. A cet effet, il faudrait distinguer les cas suivants:

- les entreprises ne disposant pas de caisses enregistreuses combinées avec l'émission de cartes perforées pourront néanmoins transformer leur fichier de cave et d'économat en agencant des fichiers à cartes pré-poinçonnées à extraction manuelle. Les cartes extraites sont alors acheminées journellement, tous les dix jours, ou mensuellement, vers l'installation centrale d'exploration où l'on peut établir aisément et à l'aide d'opérations automatiques, le compte de cuisine par exemple, lorsque les cartes extraites reflètent les besoins de cuisine. Ce compte de cuisine peut revêtir une forme très détaillée ou comporter seulement certains groupes de marchandises. Simultanément, il sera possible de mettre à jour le fichier de marchandises en portant successivement les entrées et sorties dans les comptes marchandises particuliers. Une façon appropriée d'agir consiste à transmettre aux entreprises affiliées la consommation exacte par catégorie de marchandises, ainsi que le solde correspondant, soit mensuellement, soit par décades.

b) Dès qu'une entreprise affiliée à un centre d'exploration dispose de caisses enregistreuses combinées avec l'émission de cartes perforées, le centre sera en mesure d'établir tous les bordereaux et statistiques mentionnés plus haut. Un pareil centre ne pourra naturellement pas se charger de la facturation aux clients. Les factures peuvent être établies sur la base de cartes perforées émises par des caisses enregistreuses combinées.

Le procédé esquissé sous a) a le gros avantage de permettre à un centre à cartes perforées d'accepter des ordres de la part d'entreprises qui ne disposent pas de caisses enregistreuses combinées avec l'émission de cartes. Les fichiers à cartes perforées pré-poinçonnées à extraction manuelle installés dans diverses entreprises peuvent aussi

**Für Haushaltswäsche
gibt es nichts Besseres als
Leinen und
Halbleinen-Gewebe
mit diesen Zeichen**

Der Anspruch des Hotelangestellten auf ein Leistungszeugnis

Aus dem Kantonsgericht von Graubünden

Bei Saisonschluss wurde dem Kellner X von Hotelier Y ein Zeugnis ausgestellt, das sich nur über Art und Dauer des Dienstverhältnisses aussprach. Y verlangte in der Folge auch ein Leistungszeugnis. X schlug dieses Begehren aus und machte geltend, er sei zur Ausstellung eines zweiten Zeugnisses nicht verpflichtet. Der Kellner klagte darauf beim Zivilrichter auf Ausstellung eines solchen Ausweises. Während der zuständige Bezirksgerichtsausschuss die Klage abwies, hiess sie der Kantonsgerichtsausschuss von Graubünden gut. Er liess sich dabei von folgenden wesentlichen Erwägungen leiten:

Art. 342 OR gewährt dem Dienstpflichtigen Anspruch auf ein vom Dienstherrn ausgestellt Zeugnis. Dieses Zeugnis hat sich auf Verlangen ausschliesslich über Art und Dauer des Dienstverhältnisses auszusprechen. Auf besonderes Begehren des Dienstnehmers ist der Dienstherr aber verpflichtet, sich auch über Leistungen und Verhalten zu äussern. Nach der fraglos richtigen Auffassung Beckers (Komm., Art. 342, N. 3) und der herrschenden Praxis (denen sich in der 2. Auflage des Zürcher Kommentars nunmehr auch Schönenberger anschliesst: N. 4 zu Art. 342), ist in dem in Art. 342 dem Dienstpflichtigen zugestandenen Wahlrecht kein alternatives im Sinne von Art. 72 OR zu erblicken. Der Dienstnehmer, dem bereits ein Zeugnis im Sinne von Art. 342 Abs. 1 OR ausgestellt worden ist, ist somit befugt, ein zweites im Sinne des Abs. 2 zu verlangen, das sich auch über seine Leistungen ausspricht. Diese Auslegung ergibt sich nicht nur aus dem Fürsorgezweck dieses Artikels (Becker, a.a.O.), sondern muss sich auch angesichts der geringen Zumutung, die damit an den Arbeitgeber gestellt wird, aufdrängen (Oser-Schönenberger, a.a.O.). Der Kläger und Rekurrent war demnach durchaus berechtigt, vom Hoteldirektor zusätzlich die Ausstellung eines Vollzeugnisses im Sinne von Art. 342 Abs. 2 OR zu verlangen.

Die Argumentation, der in Art. 342 Abs. 2 OR gegebene Anspruch sei nicht klagbar, ist abwegig. Art. 342 OR ist derart eindeutig gefasst, dass schlechthin keine Zweifel daran bestehen können, dass sowohl der in Abs. 1 wie in Abs. 2 gegebene Anspruch gerichtlich verfolgt und erzungen werden können. Darüber herrscht in der Rechtsprechung Einmütigkeit. Meinungsverschiedenheiten bestehen lediglich in der Frage, ob der Dienstherr seinen Verhältnissen nach dem Inhalt des Zeugnisses mit vorgeschriebenem Inhalt, sondern nur ein Vollzeugnis schlechthin verlangt hat. Zu einem solchen Begehren war er nach klarem Recht be-

fugt, und die Vorinstanz hat ihn darin zu Unrecht nicht geschützt.

Die Beschwerde ist demnach gutzuheissen, das angefochtene Urteil aufzuheben und der Hoteldirektor zu verpflichten, dem X ein Zeugnis im Sinne von Art. 342 Abs. 2 OR auszustellen. Da Leistungsbewertungen – wie der Rekurrent in seiner Beschwerde selbst zutreffend bemerkt – eine Sache des subjektiven Werturteils sind, können dem Beklagten Y keine Weisungen über den Inhalt dieses Zeugnisses erteilt werden. Übrigens würde es für solche Weisungen auch an einer hinreichenden Grundlage in den Akten fehlen. Immerhin ist der Arbeitgeber darauf hinzuweisen, dass er bei der Fertigung des Zeugnisses selbstredend an die Grundsätze von Treu und Glauben gebunden ist.

W. P.

Efforts des Américains pour attirer des touristes

Le nouvel office du tourisme américain pour l'Europe commença à fonctionner à partir du 23 février. Installé à Paris, il couvrira la France, le Benelux, la Suisse de langue française, l'Espagne et le Portugal. L'organisme officiel, il sera chargé d'encourager le tourisme européen aux Etats-Unis. L'administration fédérale s'est en effet émue des dangers que comportaient pour la balance des comptes des échanges touristiques orientés à sens unique de l'Amérique du Nord vers l'Europe. Elle souhaite aujourd'hui renverser la tendance.

Le directeur de l'Office reconnaît que sa tâche ne sera pas facile. Le continent américain, par son étendue, sa diversité, sa nouveauté, offre beaucoup d'attraits pour le touriste européen, mais plusieurs obstacles principaux s'opposent à ce qu'il puisse, comme il en a souvent le désir, visiter les Etats-Unis.

En dépit des réductions consenties pour le voyage de groupe ou d'excursion, le prix des traversées représente encore une somme trop importante pour beaucoup. «Il faudra que les compagnies aériennes fassent un effort supplémentaire si elles veulent vraiment toucher une nouvelle clientèle».

«Nous devons ensuite, ajoute-t-on, vaincre ce préjugé si tenace: les Etats-Unis sont un pays cher». Est-ce exact? Quelques exemples montrent les efforts qui sont faits actuellement outre-Atlantique pour proposer des «tout compris» avantageux. Un hôtel de Chicago propose, pour un séjour d'une semaine, un prix forfaitaire de 7 dollars par jour pour une chambre avec salle de bain et trois repas. Une des plus grandes compagnies d'autocars des Etats-Unis offre pour 99 dollars la possibilité d'utiliser à volonté pendant 99 jours toutes les lignes pour toutes les distances sur un réseau de 135 000 kilomètres. Une compagnie aérienne intérieure qui dessert notamment les «parcs nationaux» de

l'Ouest a mis au point une formule analogue: forfait de quinze jours pour 99 dollars ou d'un mois pour 160 dollars.

D'une façon générale, une campagne d'opinion s'attache à faire comprendre aux Américains que le touriste n'est pas un indésirable, mais un hôte qu'ils doivent s'efforcer d'accueillir et de retenir. Certains commencent à le comprendre. Les principaux restaurants de Philadelphie ont décidé de faire une réduction de 50% à leur clientèle étrangère sur simple présentation du passeport. Des notes impératives ont été adressées par l'administration au service des douanes de l'aéroport de New-York pour recommander une certaine tolérance vis-à-vis des voyageurs en transit; que des hôtes accueilleront dans leur langue à la sortie de l'avion.

La saison 1961 a été médiocre

Tant à Paris...

Faisant suite à nos commentaires antérieurs, nous publions ci-après les chiffres des arrivées de touristes étrangers dans les hôtels du département de la Seine, pendant les trois mois d'été 1961:

Comparaison des 3^e trimestres 1960 et 1961

Nationalités	3 ^e trimestre 1960	3 ^e trimestre 1961	% Variation 1961/60
Allemagne	66 538	64 383	- 3,2
Argentine	5 156	5 560	+ 7,8
Autriche	6 629	6 277	- 5,3
Belgique	56 734	43 808	-22,7
Brésil	4 248	2 916	-31,3
Canada	13 434	13 456	+ 0,1
Danemark	9 584	9 703	+ 1,2
Espagne	29 471	26 141	-11,2
Grande Bretagne	116 403	107 649	- 7,5
Italie	46 973	37 477	-20,2
Luxembourg	2 335	1 564	-33,0
Norvège	3 773	2 916	-22,7
Pays Bas	38 599	32 259	-16,4
Portugal	8 745	6 183	-29,2
Suède	13 370	12 568	- 5,9
Suisse	18 144	15 868	-12,5
USA	171 070	148 863	-12,9
Divers	78 945	72 301	- 8,4
Total	690 151	609 892	-11,6

Relativement forte pour les Belges, les Italiens ainsi que les Brésiliens, les Norvégiens et les Portugais, dont la participation au tourisme parisien est cependant négligeable, la régression de la fréquentation est moins sensible pour les clients allemands, anglais et suédois.

Par contre il y a, comme on l'a fait prévoir, 12% d'arrivées américaines de moins qu'en été 1960 et un fléchissement de plus de 12% pour les Suisses. Dans l'ensemble, l'insécurité politique a certainement influencé les voyages à Paris de nombreux clients européens, alors que l'abstention des Américains est un phénomène général dû en partie aux directives données par le président Kennedy.

... que sur la Côte d'Azur

Arrivées des touristes français et étrangers dans les hôtels des principales stations de la côte d'Azur

Comparaison des 3^e trimestres 1960 et 1961

Nationalités	3 ^e trimestre 1960	3 ^e trimestre 1961	% Variation 1961/1960
Allemagne	15 885	16 080	+ 1,2
Amérique du Sud	6 142	6 163	+ 0,3
Autriche	2 411	1 868	-22,5
Belgique-Luxembg.	31 021	33 777	+ 8,8
Canada	3 353	3 122	- 6,8
Danemark	2 126	1 535	-27,7
Espagne	6 990	5 787	-17,2
Europe Centrale	2 697	2 398	-11,0
Finlande	554	571	+ 3,0
Grande Bretagne	34 885	35 256	+ 1,0
Italie	26 179	22 670	-13,4
Norvège	1 311	1 260	- 3,8
Pays Bas	11 764	11 570	- 1,6
Portugal	1 687	1 036	-38,5
Suède	4 091	3 468	-15,2
Suisse	10 976	9 377	-14,5
USA	33 527	30 144	-10,0
Divers	10 427	8 695	-16,6
Total	206 026	194 777	- 5,4
France	262 545	262 178	- 0,1
Ensemble	468 571	456 955	- 2,4

On constatera que, pour la Côte d'Azur, la courbe de la conjoncture touristique a baissé dans une mesure moins spectaculaire; mais la diminution des arrivées américaines (-10%) et suisses (-14,5%) est d'autant plus regrettable que le nombre des clients traditionnels de la Riviera, les Anglais, est resté à peu près stable et que même les arrivées des Français ont légèrement fléchi.

La concurrence de l'Italie et de l'Espagne a porté grave atteinte aux hôteliers de la Côte d'Azur, mais le snobisme et certains abus de prix peuvent être considérés comme des éléments négatifs dans la balance touristique d'une région, pourtant favorisée par son climat, la beauté de ses paysages et la qualité de ses routes. On doit espérer que les industries hôtelières des grandes stations méditerranéennes en tireront les conclusions.

Le Marché commun du tourisme européen n'est plus une pure théorie, mais une réalité...

Dr W. Bg.

Zahlungsverkehr

Restriktive währungspolitische Massnahmen in Ägypten

Auf Grund eines Dekretes vom 31. Dezember 1961 sind Ein- und Ausfuhr von ägyptischen Banknoten verboten. Diese Massnahme trat am 1. Januar 1962 in Kraft.

Ferner wurde die Umrechnungsprämie für Zahlungsaufträge in harter Währung, insbesondere für Reisechecks und Akkreditive, von 27,5 auf 20% ermässigt.

Automates: programme moderne pour vous



ONDI, lessive universelle moderne pour toutes machines à laver et automates, simplifie et rationalise votre travail.

ONDI lave seul, sans adjonction, rend le linge éblouissant et propre, le ménage au maximum.

ondi

Henkel modernise la lessive et les nettoyages des grandes exploitations. Programmes de lavage individuels et modernes. Demandez une étude gratuite sans engagement pour vous.

Henkel & Cie S.A., Pratteln BL, Consommation en gros, Tél. (061) 81 63 31



Cigarettenautomaten bringen Ihnen Vorteile

● Automaten ohne Margenkürzung

Bereits Hunderte von Gastwirten und Hoteliers haben sich für unsere formschönen und betriebssicheren Cigarettenautomaten entschieden. Wir offerieren verschiedene Verkaufssysteme, eines aber ist allen gleich:

Keine Margenkürzung durch den Automaten für Sie das Wichtigste

Automat geht in Ihr Eigentum über Sie sind weiterhin eigener Herr und Meister in Ihrem Betrieb

Freie Lieferantenwahl langjährige Geschäftsbeziehungen bleiben bestehen

Individuelle Beratung Sie wählen aus einem Programm von über 20 Modellen

Verlangen Sie Unterlagen oder persönliche Beratung über unsere Verkaufssysteme, welche Ihnen die volle Freiheit garantieren.

● Automatenlieferant der Howeg



E. Weber & Cie AG Zürich 37

Abteilung Verkaufsautomaten
Föhrli-Strasse 220 Telefon (051) 42 52 52

Hier ausschneiden und einsenden an E. Weber & Cie. AG., Postfach Zürich 37

- ☐ Wir bitten um unverbindliche Beratung
- ☐ Senden Sie uns bitte Unterlagen

Adresse:

Was hat dieser Kolben der Kaffeemaschinen

LA CIMBALI

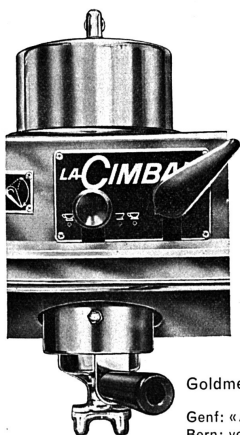
Spezielles an sich?

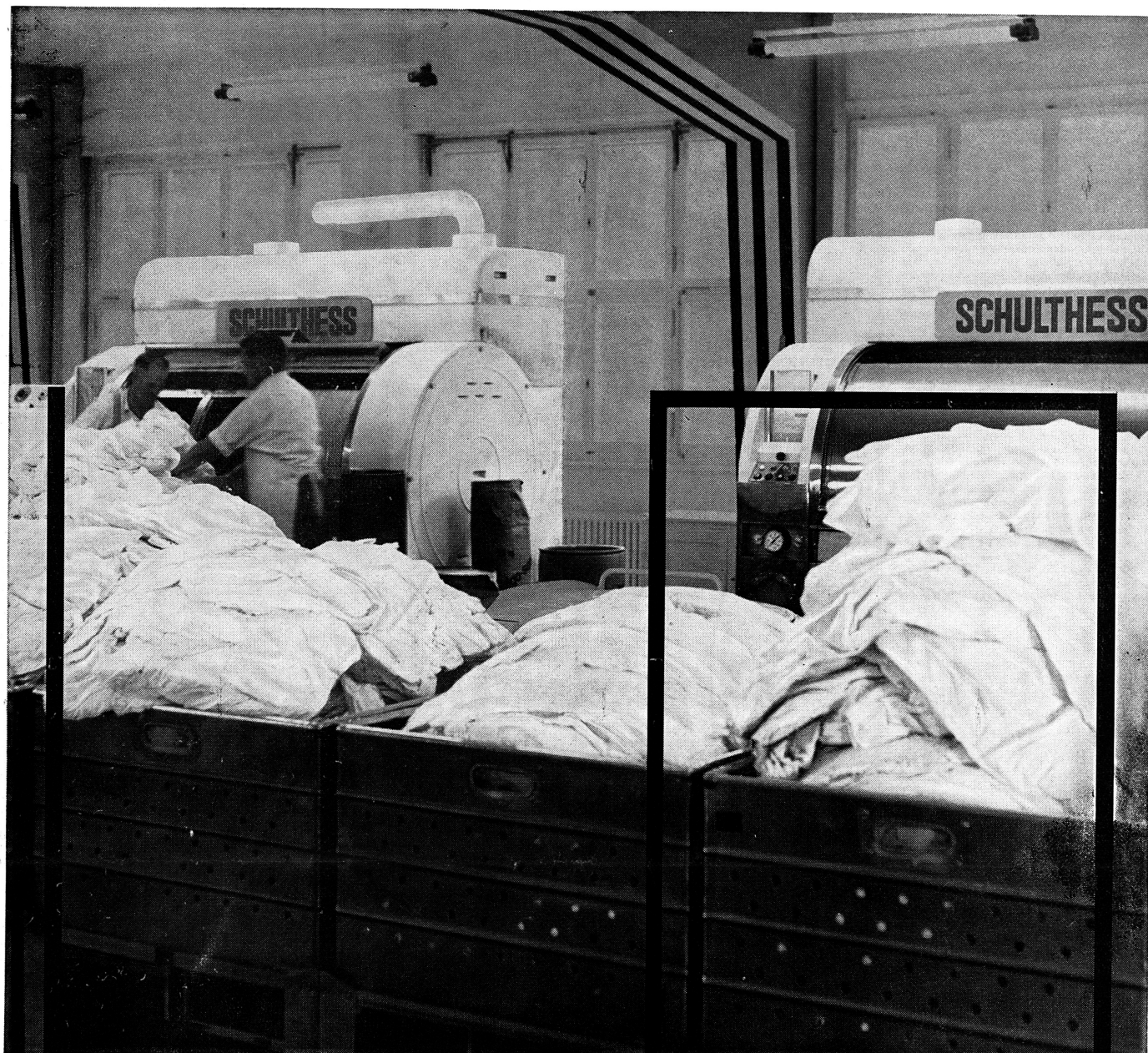
1. Der meistverkaufte automatische Kolben der Welt
2. Vollautomatisch, bewährt sich seit 8 Jahren
3. Nur 2 Positionen: 1 oder 2 Tassen
4. Kinderleicht und ohne Kraftaufwand zu bedienen
5. Jederzeit heissen «crema caffè», doch nie verbrannt

LA CIMBALI 50 Jahre Erfahrung!

Goldmedaille und Ehrenurkunde Weltausstellung Brüssel 1958

Genf: «ARDA» G. Strahm, Chevillarde 21, Tel. (022) 36 17 20
Bern: von May & Cie., Amthausgasse 6, Tel. (031) 2 87 01
Zürich: VAMOR, Vassalli & Moresi, Niederdorfstr. 47, Tel. (051) 32 30 42





Auch so viel Wäsche ist für **SCHULTHESS** kein Problem!

Grosse Wäschereianlagen müssen straff geplant werden. Raumverhältnisse, täglicher Wäscheanfall, Art des Waschgutes — dies alles bedingt gründliches Überlegen und eine Aussprache mit erfahrenen Fachleuten.

Schulthess richtet jährlich für viele Millionen Franken Grossanlagen ein. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst alles, was ein Spital, eine Anstalt, ein Hotel, ein Heim oder auch Industrie- und Gewerbebetriebe benötigen. Dank unserer reichen Erfahrung zeigen wir dem Kunden den für ihn günstigsten, kostensparendsten Weg.

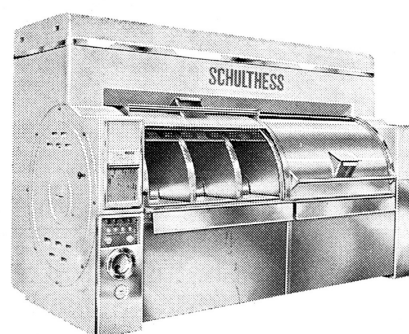
Dazu kommt, dass Schulthess alle Waschautomaten von 4-60 kg und sämtliche Pullman — Anlagen bis 230 kg Ladegewicht mit Lochkarten steuert. Der Wäschemeister schiebt nur noch die auf das Waschgut abgestimmte Karte ein und sofort beginnt der Automat das richtige Waschprogramm.

Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit Schulthess, bevor Sie sich in irgend einer Richtung festlegen. Das wird sich für Ihr Investitions-Budget vorteilhaft auswirken.

SCHULTHESS

Maschinenfabrik **Ad. Schulthess & Co. AG** Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/ 27 44 50
Bern	Aarberggasse 36	Tel. 031/ 30321
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 20822
Genf	6, rue de la Flèche	Tel. 022/35 88 90
Lausanne	16, av. du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 587 66
Lugano-Viganella	Via La Santa 18	Tel. 091/ 339 71



Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften, Industriebetriebe — für alle baut Schulthess die zweckmässigste Wäschereianlage.



Saison-Erfa-Gruppen an der Arbeit

In den vergangenen Wochen versammelten sich die beiden Saison-Erfa-Gruppen IV und VII zu sehr interessanten Arbeitstagen, worüber hier nachstehend kurz berichtet werden soll:

2. Arbeitstagung der Erfa VII

Schon wenige Monate nach ihrer Gründung trafen sich die Mitglieder der Erfa VII (Erstklass-Hotels in Saisongebieten) zu ihrer 2. Arbeitstagung, wobei diese nicht in einem der angeschlossenen Betriebe abgehalten werden konnte, da kurz vor Beginn der Wintersaison keines dieser Hotels geöffnet war. Die Erfa VII traf sich deshalb beim «Erfavater», Herrn H. Weissenberger, Hotel Glockenhof in Zürich, wo unter der Leitung des Obmanns Herrn R. Bezold, Flims, eine interessante Traktandenliste zur Abwicklung gelangte.

Der erste Teil der Tagung war vor allem buchhalterischen Fragen gewidmet, gilt es doch auch in dieser neuen Erfa-Gruppe möglichst rasch zu einer einheitlichen Buchführung zu gelangen. Damit die späteren Zahlenvergleiche, welche ja die «grosse piece» in der Tätigkeit der Erfa-Gruppen darstellen, durchgeführt werden können, ist die Anwendung eines einheitlichen Kontenrahmens, wie er in der schweizerischen Hotellerie seit Jahren zur Verfügung steht, unumgänglich. Über diese Fragen referierte Dr. Paul Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern, der bei dieser Gelegenheit insbesondere auch auf die Erfahrung in anderen Erfa-Gruppen hinweisen konnte. Die gemeinsame Durchsicht der bisher in den angeschlossenen Betrieben gültigen Kontenpläne ergab, dass nur relativ geringe Umstellungen zum Zwecke der Vereinheitlichung notwendig sind. Die angeschlossenen Betriebe hielten sich praktisch schon bisher an den Kontenplan des SHV. Damit sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betriebsvergleich in den kommenden Jahren heute schon gegeben.

Ein erster Vergleich der in den Betrieben der Erfa VII zur Anwendung gelangenden Lohnsätze konnte bereits an dieser 2. Arbeitstagung durchgeführt werden, nachdem das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr eine umfangreiche Zusammenstellung aller Lohnpositionen in den Häusern der Erfa VII vorgenommen hatte. Der Vergleich dieses Zahlenmaterials führte zu sehr interessanten Ergebnissen, ergab aber gleichzeitig, dass die einzelnen Lohnpositionen in diesen Häusern nur unwesentlich variieren.

Nach der Orientierung über die Struktur der angeschlossenen Betriebe konnte der Obmann die spirituell verlaufene Tagung, an welcher als Gäste Herr H. Weissenberger und Herr Dr. R. C. Streiff vom Zentralbureau des SHV teilnahmen, mit dem Dank für die geleistete Arbeit abschliessen. Die dritte Arbeitstagung soll noch im Laufe der Saison in Arosa stattfinden und wird sehr interessante Traktanden zur Diskussion stellen.

Erfa IV in Engelberg

Die zweite Erfa-Gruppe aus der Saisonhotellerie, welche schon seit mehreren Jahren eine intensive Tätigkeit ausübt, versammelte sich am 18./19. 1. 62

unter der Leitung ihres initiativen Obmanns, Herrn E. Fringer, in Engelberg im Hotel Engel. Am ersten Tag konnte ein Thema weiterbehandelt und zum Abschluss gebracht werden, welches schon an der letzten Sitzung in Davos zur Sprache gekommen war, nämlich die Frage der Geschäftspolitik.

Die meisten Mitglieder der Erfa IV haben bekanntlich den im Mai 1961 für Betriebsinhaber durchgeführten ersten Kurs erlebt und sind damals in der Kursarbeit zur Einsicht gekommen, dass die Frage der Geschäftspolitik in der Hotellerie vielerorts etwas vernachlässigt worden ist und eine gründliche Behandlung dieses Themas in der Erfa-Gruppe gegeben wäre. Nachdem der Kursleiter der bisherigen Betriebsleiter-Kurse des SHV, Herr Dr. Robert Schnyder, an der Sitzung von Davos gewissermaßen eine erste Bestandaufnahme über die Punkte, welche in einer Zusammenfassung über die Geschäftspolitik eines Hotels erwähnt werden sollten, vorgenommen hatte, galt es nun, dieses reichhaltige Material auszuwerten. Dieser Aufgabe unterzog sich Herr Franz Dietrich, der Sachbearbeiter des SHV für Fragen der Vorgesetztenschulung. Herr Dietrich hatte in der Zwischenzeit ein umfangreiches Formular ausgearbeitet, das jedem Hotelier hilft, seine Geschäftspolitik, d. h. die Ziele welche er sich stellt und auf die sich seine gesamte Tätigkeit und diejenige aller Mitarbeiter ausrichten sollten, in knappen Worten zu formulieren. Der Referent wies insbesondere darauf hin, dass sich eine gut formulierte Geschäftspolitik in allen Zweigfeldern immer wieder als bewährter Wegweiser benützen lasse, dass es aber gleichzeitig von grösster Bedeutung ist, dass die Mitarbeiter mittlerer und höherer Stufen über die Geschäftspolitik orientiert sind.

Der zweite Teil der Arbeitstagung in Engelberg war der Frage der Personalverpflegung gewidmet. Als Referent konnte für dieses Thema Fräulein R. Wehrli, die Leiterin des Marianne-Berger-Institutes der Firma Maggi, Kempthal, gewonnen werden, welche es in vorzüglicher Weise verstand, die Hoteliers über die vielfältigen Probleme der Personalverpflegung zu orientieren. Ihre Ausführungen fanden denn auch lebhafteste Zustimmung, und insbesondere in der Diskussion konnten zahlreiche Fragen noch im Detail erörtert und ein reicher Gedankenaustausch über dieses vielschichtige Problem gepflogen werden.

Neben den intensiven Arbeitssunden kamen an der Tagung der Erfa IV auch die kulinarischen Genüsse sowie die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Dafür waren Herr und Frau Norbert Cattani in rührender Weise besorgt. Ein ganz hervorragendes Dinner, das jedem Luxushotel zur Ehre gereicht hätte, legte Zeugnis ab von der hohen Leistungsfähigkeit der Küche im Hotel Engel und vom ausgezeichneten Keller dieses Hauses. Herr und Frau Cattani durften denn auch den verdienten Dank für ihre liebevolle Betreuung der Erfa-Kollegen aus dem Mund des Obmanns entgegennehmen.

Als nächster Tagungsort wurde schliesslich noch Lugano bestimmt, worauf der Obmann seine Kollegen mit bestem Dank für die geleistete Arbeit in ihre zum Teil in voller Saison stehenden Betriebe zurückkehren lassen konnte.

In 60 Minuten mit der Convair 990 Coronado

Basel-Mühlhausen-Zürich-Disentis-Mailand-Montblanc-Lausanne-Basel

Einer grossen Zahl geladener Gäste aus den beiden Basler Halbkantonen und dem Elsass mit Einschluss der Presse war es vorbehalten, den ersten Flug mit dem Convair 990 Coronado der Swissair mitzumachen. Mit ziemlicher Verspätung, die niemand tragisch nahm, traf der stolze Vogel, von Genf kommend, um 17 Uhr in Blotzheim ein, und nachdem ihm die Fluggastpassagiere entgegen waren, füllte sich der fast 100 Plätze fassende Convair-Coronado bis auf den letzten Platz, die prominenten Gäste im Erstklassabteil, die übrigen in der Economy-Klasse.

Mit Spannung erwartete man den Start. Langsam rollte die riesige Maschine mit ihren 4 Doppelstromtriebwerken auf die Startpiste; dann ein Aufbräumen der Motoren, und sie setzte sich in Bewegung, um nach kaum einem Kilometer, plötzlich steil aufsteigend, eine Last von ca. 100 Tonnen in kürzester Zeit in den Himmel zu heben. Nach einer Kehre über dem Elsass erblickten wir kurz darauf unter uns aus grosser Höhe Basel. Bald kam das Aaretal in Sicht und über einer Dunstschicht leuchtete der Alpenkan in seiner ganzen Pracht auf. Hallwiler- und Baldeggsee gerieten ins Blickfeld, und schon meldete der Borddienst Zürich. Noch ehe man sich's versah, befanden wir uns über dem Zugensee, streckte der Vierwaldstättersee seine Arme aus, und wenige Minuten später lautete die Positions-meldung Disentis-Lukmanier. Eine Unmenge von Gipfeln, von der Abendsonne noch leicht beschienen, grüssten rechts und links herauf, und wenn der Blick in die Ferne schweifte, so konnte man die Bergriesen vom Montblanc bis zur Bernina zu erkennen. Dunkelheit herrschte bereits in den Tälern. Noch vermochte man die Magadineebene zu erkennen, die Umrisse des Langen- und des Luganersees, und bald darauf drehte unsere Convair über Mailand dem Nordwesten zu. Das Matterhorn, bereits im Schatten liegend, hob sich von der Breulseite als dunkle Pyramide ab. Eindrucksvoll präsentierten sich der langgezogene Otemma-Gletscher. Am Grand Combin «vorbei» – unser Flugzeug flog ungefähr in der Höhe von 8600 Metern bei einer sibirischen Aussentemperatur von –42 Grad und einer Geschwindigkeit von 960 km – erblickten wir plötzlich links unter uns den Mont Blanc, während rechts das Rhonetal mit dem Knie von Martigny sich zu erkennen gab. Noch ehe wir uns versahen, befanden wir uns über dem Genfersee, überflogen Lausanne, drehten Richtung Fribourg-Bern; links

rückte der Neuenburgersee, bald darauf der Bielersee in Sicht, rechts lächelte matt der Thunersee her, über, und weit hinten grüssten Jungfrau, Mönch und Eiger, und alles dominierend, das Finsteraarhorn, um zum letzten Mal zu, denn nun war die Dämmerung bereits stark fortgeschritten. Nur noch gegen Westen verriet eine gedämpfte Helle, dass dort die Sonne untergegangen war. Im Osten aber nahm der Vollmond unsere Blicke gefangen, während unter die Dächer des Mittellandes durch die Lichter der Strassenlaternen deutlich markiert waren.

«Fasten setz' bel!» leuchtete auf, und man schnallte sich wieder fest, denn nun verlor die Coronado rasch an Höhe. Bereits ertönte als letzte Positionsmeldung Basel. Man erkannte die wichtigsten Strassenzüge und Plätze, der Rhein kam in Sicht, die Autobahn nach Freiburg i. Br. hob sich deutlich ab, und nach zwei grossen Kehren setzte unser Flugzeug zum Landen an. Sachte setzte es auf die Piste auf. Unser Alpenrundflug war zu Ende.

Eine Fülle von Eindrücken war während einer Stunde auf uns eingestürzt. Unsere Seengebiet, die tiefverschnittenen Berge in wechselnder zauberhafter Beleuchtung, die in Dunst gehüllten dunklen Alpentäler – das alles erlebten wir in unvergleichlicher Pracht aus der Vogelschau. Für dieses Erlebnisdurken danken wir der Swissair. Ein Erlebnis war aber auch die ruhige Fahrt in dem modernen Flugzeug unserer Luftflotte, in dem sich jeder in voller Sicherheit wiegte und darum den Flug in den komfortablen Sitzen in vollen Zügen geniessen konnte. Aber wir wissen ja, die Swissair und ihre Piloten sind des Vertrauens, das die ganze Welt in sie setzt, würdig, und die Stewardessen erfüllen ihren Dienst mit jener Lebenswürdigkeit und Zuverlässigkeit, die beispielhaft ist für echt schweizerische Gastlichkeit.

Das Convair 990 Coronado-Strahlflugzeug

Beim Convair 990 Coronado, von welchem Typ die Swissair am 30. September 1959 sieben Einheiten bestellte, handelt es sich um das neueste Strahlflugzeug. Es gelangt ab Anfang 1962 auf den Linien der Swissair nach Südamerika sowie nach dem Mittleren und Fernen Osten zum Einsatz. Entsprechend den Vereinbarungen mit SAS hat die Swissair zwei Coronados für die Dauer von vier Jahren an die skandinavische Gesellschaft vermietet.

Die Spannweite des Flugzeugs beträgt 36,6 m, die Länge 42,4 m. Die maximale Nutzlast bezieht sich auf 12,7 Tonnen, das höchstzulässige Abfluggewicht liegt bei 111 t. In einer Höhe von 10000 m kann eine maximale Reisegeschwindigkeit von 950 km/h erzielt werden. Die maximale Reichweite bei Vollast beträgt 4910 km. Die Kabine bietet in der ersten Klasse 24, in der Economyklasse 74 Passagiere Platz. Den Fluggästen der ersten Klasse steht zudem ein kleinerer Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Ausserlich unterscheidet sich der Coronado von andern Strahlflugzeugen vor allem durch vier stromlinienförmige Verdrängungskörper, die sich auf der Flügeloberseite befinden und mit ihrer Länge von rund 7 m über die hintere Flügelkante hinausragen. Sie verbessern die Strömungsverhältnisse am Flügel bei hohen Geschwindigkeiten und dienen gleichzeitig als zusätzliche Brennstofftanks.

Die vier General Electric CJ-805-23 Doppelstromtriebwerke entwickeln je 7325 kg Standschub. Beim herkömmlichen Triebwerk wird die vom Kompressor angesogene und verdichtete Luft in den Brennkammern erhitzt und auf die Turbine geleitet, die den Kompressor antreibt. Die Abgase werden darauf direkt in der Austrittsdüse entspannt und in Schub umgewandelt. Beim Doppelstromtriebwerk befindet sich zwischen der Kompressorturbine und der Schubdüse ein weiteres Turbinenrad. Dieses besitzt Schaufeln, die in ihrem unteren Teil als Turbine, im oberen Teil aber als Verdichter oder Fan arbeiten. Der Fan saugt durch einen ringförmig um das Basistriebwerk gebauten Kanal Luft an, verdichtet sie auf einen relativ kleinen Druck und lässt sie durch eine Ringdüse ausströmen. Der Luftdruck des Fan erreicht rund das Anströmdruck des Basistriebwerks. Die Befügung des Fans, der den totalen Luftdruck erhöht und die Geschwindigkeit der Austrittsgase herabsetzt, bewirkt drei Vorteile: 1. geringerer Brennstoffverbrauch, 2. mehr Schub und 3. geringere Lärmentwicklung.

Convair 990

Die schnellste Düsenverkehrsmaschine der Welt

Die Convair 990, das jüngste Kind der in letzter Zeit schnell angewachsenen Familie der Düsenverkehrs-maschinen, wird nach ihrer offiziellen Indienststellung gegen Ende dieses Jahres das schnellste im Linien-Passagierdienst eingesetzte Verkehrsflugzeug mit Strahltriebwerk sein. Genauso wie ihre speziell für den interkontinentalen Verkehr entwik-



kelte Schwester (Convair 990 Coronado) wird sie fast die Schallgeschwindigkeitsgrenze – nämlich 1028 km/h – erreichen. Sie ist ausserdem das erste Düsenflugzeug, in dem die bereits in der Praxis mit Strahltriebwerksmaschinen gemachten Erfahrungen ihren konstruktiven Niederschlag fanden. Sie ist also keine «Reissbreit», sondern eine «Erfahrungs-maschine».

Zu den besonderen äusseren Merkmalen der neuen Maschine gehören einmal das verhältnismässig dünne Tragflächenprofil (das dünnste, das bisher bei einer Transportmaschine verwendet wurde), die weit nach hinten zurückgezogene Tragflächen sowie die sogenannten «Speed capsules», auf den Tragflächen aufgebracht, zwischen 6,5 und 7,3 Meter lange und bis zu 60 Zentimeter hohe stromlinienförmige Verkleidungen, die eine besonders günstige aerodynamische Luftströmung erzeugen sollen.

Zu den herausragenden technischen Verbesserungen gegenüber den bisherigen Düsenverkehrs-maschinen gehören in erster Linie die mit Servomechanismen ausgestatteten Höhen- und Seitenruder; das neuartige, sich selbst korrigierende und ein Schleudern des Flugzeugs verhindernde Landebremssystem; die neu entwickelten Stauraumab-seiter sowie verschiedene andere Vorrichtungen, die einen kürzeren Start und eine kürzere Landung ermöglichen. Beim ersten Versuchsflyg z. B. erhob sich die 108500 kg (Startgewicht) schwere Convair 990 schon nach 1087 Meter von der Piste.

Auch die Ausstattung und Einrichtung der Kabinenräume erfolgte auf Grund der bisher mit Düsenmaschinen gewonnenen Erfahrungen. Die Anordnung der anatomisch geformten Sessel ist bei den meisten Maschinen so, dass vier Sitze nebeneinander in Flugrichtung aufgestellt sind, während in der 1. Klasse jeweils 2 Sitze einander gegenüber liegen.

Die wichtigsten technischen Daten der neuen Convair 990 sind: Startgewicht 108,5 Tonnen; Gesamtlänge 42,4 Meter; Gesamthöhe 12 Meter; Spannweite 36,6 Meter; Gesamtfläche der Tragflächen 209 Quadratmeter; Tankinhalt 57225 Liter; Reisegeschwindigkeit 1028 km/h.

Die ersten Fluggesellschaften, die mit den neuen Convairtypen ausgerüstet werden, sind die American Airlines, die Swissair, die Scandinavian Airlines System und die Real Aerovias (Brasilien). Tic

Der vierte «Cornado» der Swissair eingetroffen

Am Montag, den 5. Februar, traf auf dem Flughafen Kloten um 09.49 Uhr der Convair 990 «Cornado» HB-ICD der Swissair ein. Damit stehen der schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft nunmehr die ersten vier auf Jahresbeginn erwarteten Einheiten dieses neuesten Strahlverkehrsflugs zur Verfügung. Die beiden von der Swissair für das Scandinavian Airlines System (SAS) bestellten «Cornados» werden noch im laufenden und im nächsten Monat abgeliefert. Der «Cornado»-Park der Swissair wird Ende August durch eine fünfte Einheit ergänzt.

Das Flugzeug hatte die Strecke von New York nach Zürich im Direktflug in 6 Stunden und 45 Minuten, bei einer mittleren Geschwindigkeit von 999 Stundenkilometer, zurückgelegt. Für die gesamte Distanz von San Diego, Kalifornien über New York nach Zürich benötigt die HB-ICD eine Flugzeit von 11 Stunden und 4 Minuten.

Interassociation pour le ski

Nos membres sont rendus attentifs au fait que l'Interassociation pour le ski organisera les cours suivants pour la formation d'instructeurs de ski :

1. Cours préparatoires pour candidats instructeurs de ski

- a) du 11 mars 1962, 19 h., au 18 mars 1962, à midi : pour candidats parlant allemand à Ilitios-sur-Unterwasser SG.
- b) pour candidats parlant français ou italien aux Diablerets VD.

2. Cours de brevet d'I.S.

- du 2 avril 1962, 19 h., au 11 avril 1962, 12 h., à Arosa GR.

Les classes seront réparties d'après leurs langues maternelles aussi bien pour le travail pratique que pour la théorie (français, italien, allemand). Ne sont acceptés au cours de brevet que les candidats ayant obtenu la qualification nécessaire lors du cours préparatoire.

3. Examens d'I.S. du 11 avril 1962, 14 h., au 14 avril 1962, 11 h., à Arosa GR.

Les formulaires d'inscription, conditions d'admission, prescriptions de brevet, etc., peuvent être obtenues auprès du Secrétariat de l'Interassociation pour le ski, 20 Luisenstrasse, à Berne, contre versement d'une finance de 2 fr. au compte de chèques postaux III 9185, Interassociation pour le Ski, Berne ou en ajoutant ce montant en timbres-poste à la commande.

Die Basler Hotellerie im Jahre 1961

Im Jahresbericht 1961 des Basler Hotellerie-Verein wird festgestellt, dass der Mangel an schweizerischen Angestellten trotz den unablässigen Bemühungen des Obmannes der Kreisteile Basel der Schweiz, Fachkommission für das Gastgewerbe, Herr M. König, nach wie vor gross war. Die Haupt-schwierigkeiten, die sich der Heranbildung eines gewissen Berufsnachwuchses entgegenstellen, erblickt der Bericht in dem Begehren nach regelmässiger Arbeitszeit, frühem Feierabend, Arbeitszeitverkürzungen – Wünsche, die im Hotellerie-gewerbe nicht leicht zu befriedigen sind. Die Beschaffung ausländischen Personals nahm für jedes Unternehmen viel Zeit in Anspruch. Der Bericht stellt im weitem fest, dass die eingeführten Pauschalpreise von den Gästen als angenehm empfunden wurden. Die steigenden Unkosten, vor allem der Sozialleistungen und Löhne, zwangen zu einer zehnprozentigen Erhöhung der Kongresspreise während der Sommersaison und während der Messezeit.

Das Quartierbureau im Hauptbahnhof stand dem Verein ganzjährig – für die Gäste vom 15. Juni bis 18. Oktober und in der übrigen Zeit für die Organisation von Grossveranstaltungen – zur Verfügung. Die vermittelte Bettenzahl von 8508 zeigt, dass dieser Dienst am Gast einen Bedürfnis entspricht. Der gemeinsame Betrieb des Quartierbureau mit dem Verkehrsverein – dieser stellte das Bedienungspersonal in der Zeit von 8 bis 18 Uhr, der Hotellerie-Verein in der Zeit von 18 bis 24 Uhr – bewährte sich gut, da die Hotelreservierungen sich vorwiegend in den Abendstunden abwickeln, während tagsüber der Dienst zur Hauptsache für allgemeine Auskünfte beansprucht wurde.

Ein vom Verkehrsverein durchgeführter «Wochen»-Dienst am Kunden-Kurs von ca. 30 Teilnehmern – hauptsächlich höhere Angestellte der Hotellerie – besucht. Mit dem Verkehrsverein sowie dem ACS und TCS beteiligte sich der BHV finanziell an den beiden Informationsstellen am Ottenbach und Burgfelderzoll. Diese in fahrbaren Kiosken untergebrachte City-Information verzeichnete eine gewaltige Zunahme der erteilten Auskünfte auf 14 667 (6714). Die Frage, ob diesen Informationsstellen der Hotelzimmereidienst übertragen werden soll, bildet noch Gegenstand der Diskussion.

Erfreulicherweise fiel die Mustermesse 1961 nicht in die eigentliche Reisesaison, so dass den Messe-gästen volle Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Die Empfehlung an die Gäste, während der Messezeit mindestens eine Hauptmahlzeit im Hotel einzunehmen, wird heute nicht mehr als Zwang empfunden.

Das Thema Tramlärm in der Innerstadt und in Bahnhofnähe gehört zu den ständig wiederkehrenden Klagen des BHV. Dass zum Tramlärm noch lärmende Strassenarbeiten während der Hauptsaison um den Bahnhof SBB herum kamen, die den Zugang zu den Hotels behinderten, wird mit der Bemerkung registriert, die betreffenden Arbeiten hätten wohl sich ebensoviel vor dem Beginn der Reisesaison oder im Herbst ausführen lassen.

Die Bettenbesetzung der Basler Hotels ist von 63,5% leicht auf 62,6% im Jahre 1961 zurückgefallen und dies trotz der Zunahme der Übernachtungen von 627 661 auf 641 903. Der Bericht zieht daraus den Schluss, dass eine weitere Steigerung des Betten-angebots im Moment höchstens zu einem noch stärkeren Absinken der durchschnittlichen Bettenbesetzung führen müsste. Vollständig ausverkauft waren die Basler Häuser lediglich während des eidgenössischen Trachtenfestes, und an einzelnen Tagen während der Sommersaison. Die monatliche Bettenbesetzungsziffer erreicht aber selbst in den Monaten Juli und August 100% nie, sondern wurde mit 84,2 bzw. 94,6% errechnet.

Der bis Ende 1963 allgemeinverbindliche Gesamt-arbeitsvertrag hat durch das am 1. Januar in Kraft

BEN EX

Für die Geschirrwashmaschine

getretene kantonale Arbeitsgesetz in einigen wesentlichen Punkten, insbesondere was die wöchentliche Arbeitszeit, die Ruhetagsbestimmungen und die Bestimmungen über die Freitage betrifft, durchbrochen worden, wozu noch das kantonale Ferien-gesetz ab 1. Januar 1962 verlängerte Ferienzeit stipuliert. Alle diese Belastungen wirken sich besonders für die mittleren und kleineren Betriebe sehr hart aus und müssen mit der Zeit unfehlbar auch die Preisbildung beeinflussen. Das Bukett von Arbeitszeitverkürzungen, Lohnerhöhungen, vermehrte Soziallasten, verlängerte Ferien und vermehrte Freitags-Entschädigungen und die inzwischen eingetretene allgemeine Teuerung müssen einen Ausgleich finden. Dieser logischen Folgerung des Geschäfts-berichts des BHV wird die Berechtigung kaum abgesprochen werden können.

Chronique genevoise

Une conférence des «grands» à la mi-mars rencontrerait de très sérieuses difficultés de logement

Le mois de mars sera particulièrement chargé pour l'hôtellerie genevoise. En effet, le 14 débute, au Palais des Nations, la Conférence sur le désarmement, qui réunira les délégués de dix-huit nations, soit les Etats-Unis, la Grande-Bretagne, la France, l'Italie, le Canada, l'Union soviétique, la Bulgarie, la Tchécoslovaquie, la Pologne, la Roumanie, l'Inde, le Brésil, la Birmanie, l'Ethiopie, le Mexique, la Nigéria, la Suède et la République arabe unie. Le lendemain, le Salon international de l'automobile ouvrira ses portes pour la trente-deuxième fois, et ne se fermera que dix jours plus tard.

C'est dire que, dans les hôtels et les pensions, qui disposent de quelque 7000 lits, un grand nombre sont d'ores et déjà retenus. Le service de logement de l'Association des intérêts de Genève se se préoccupe de trouver des chambres, chez des particuliers, afin de «dépanner» les personnes qui ne trouveraient pas de place dans les hôtels et les pensions. Mais, ces chambres se font également de plus en plus rares, louées généralement à l'année, par les ouvriers saisonniers qui, à Genève, sont environ dix mille, occupés le plus souvent dans les métiers du bâtiment.

Aussi la proposition de M. Nikita Khroutchev de réunir à Genève une conférence au sommet, dont l'ouverture coïnciderait avec celle du désarmement, ne va pas sans susciter de sérieuses inquiétudes en ce qui concerne les possibilités d'accueil. En juillet 1955, lors de la précédente rencontre des Quatre Grands — il avait fallu vaincre de grosses difficultés, afin de pouvoir loger tout le monde.

Un millier de représentants de la presse écrite, parlée et filmée étaient venus spécialement à Genève pour la circonstance. Les délégations étaient elles-mêmes assez nombreuses, avec leurs secrétaires et leurs gardes de corps. Pour faire face à cette situation, il avait été nécessaire de louer plusieurs résidences meublées et de recourir aux possibilités d'accueil des établissements de la Côte vaudoise et même de Lausanne, sans oublier Di-vonne-les-Bains, dans l'Ain.

Bien que l'on soit flatté de ce que l'homme d'Etat soviétique ait pensé, une fois de plus, à Genève, pour une rencontre au sommet — et à ce titre la ville du bout du Lac Léman est heureuse de contribuer, dans la mesure où elle le peut, à la consolidation de la paix dans le monde — il n'en reste pas moins que, en ce qui concerne l'organisation pratique d'une telle conférence, on préférerait qu'elle ne débute seulement qu'à la fin mars, ce qui faciliterait les choses, puisque le Salon international de l'automobile aurait fermé ses portes et que seraient repartis tous ceux que cette importante manifestation attire à Genève, année après année.

Mais, après tout, est-ce que cette réunion au sommet aura bien lieu? Il semble que, de la part des autres Grands, certaines réticences se manifestent, les Etats-Unis la trouvant en tout cas prématurée, parce qu'insuffisamment préparée, pour avoir quelque chance d'aboutir à un résultat valable pour l'avenir de la paix dans le monde.

La conférence internationale du tourisme pourrait se tenir à Genève

Ainsi que nous l'avions annoncé dans ces colonnes, à la fin janvier s'est ouverte, au Palais des Nations, à Genève, une importante rencontre d'experts chargés de préparer, à la demande du Conseil économique et social des Nations Unies, une conférence internationale sur le tourisme, doit avoir lieu en 1963. M. Som Nath Chib, délégué de l'Union indienne, qui présidait les travaux de cette réunion a tenu une conférence de presse, au cours de laquelle il a communiqué un certain nombre de renseignements fort intéressants.

Cette conférence, qui sera consacrée aux voyages et au tourisme internationaux est nécessaire à différents points de vue. Le tourisme joue, dans le monde, un rôle de plus en plus important. Plus de cent-dix millions de personnes ont voyagé, en 1960, à bord des avions des compagnies faisant partie de l'IATA (International Aeronautical Traffic Association). Des dizaines et des dizaines de millions d'autres voyageurs ont utilisé, pour se déplacer, souvent fort loin, le chemin de fer ou la route.

Il importe de rechercher en commun les moyens de supprimer les obstacles qui existent encore en ce qui concerne les voyages. Nombre de pays ont compris que le tourisme constitue une activité économique intéressante pour leur balance financière. Dans certains, nouvellement acquis à cette politique, une assistance technique en matière hôtelière, d'organisation de voyages et de formation professionnelle est indispensable.

Les experts, dans le rapport rédigé à l'intention du Secrétaire général des Nations Unies, M. Thant, à New-York, estiment que la conférence internationale projetée devra inscrire, à son ordre du jour, les points suivants: définition des termes «touristes» et «visiteur temporaire»; encouragement au tourisme; validation; à l'étranger, des permis de conduire et de circulation; encouragement de la construction d'établissements hôteliers; assistance technique en matière hôtelière sous l'égide des Nations Unies.

Avant de clore leurs travaux, les experts ont recommandé le choix de Genève comme siège de cette conférence, qui pourrait avoir lieu au prin-

temps ou au début de l'automne, afin d'éviter de la faire coïncider avec la période de pointe de l'hôtellerie et du tourisme. Mais, Rome et Vienne sont également sur les rangs.

C'est au Conseil économique et social et au secrétaire général des Nations unies, M. Thant, qu'incombera, en définitive, le soin de fixer la date et le lieu de cette importante conférence dont, d'ores et déjà, on espère d'heureux résultats, pour la cause du tourisme international.

L'Hôtel Métropole a accueilli la soirée des ailes

Comme ils ont pris l'habitude de le faire tous les ans, le département du commerce, de l'industrie et du travail, qui préside le conseiller d'Etat André Ruffieux récemment élu, et la direction de l'aéroport de Genève-Cointrin, à la tête duquel se trouve M. Charles Bratschi, viennent de convier, à une brillante réception, qui s'est déroulée dans les salons de l'Hôtel Métropole, tous ceux touchant, ou s'intéressant, d'une manière ou d'une autre, à l'aviation et à son constant développement. Ce furent des instants fort agréables, placés sous le signe d'ailes qui sont de plus en plus conquérantes.

Grand dîner judiciaire à l'Hôtel Richemond

A l'issue de son assemblée générale, qui s'est tenue au Palais de justice, l'Ordre des avocats s'est rendu à l'Hôtel Richemond où, sous la présidence du nouveau bâtonnier, M. Henri Tissot, un grand dîner s'est déroulé en la salle des fêtes de cet établissement en présence du président du département de justice et police, ainsi que de plusieurs hauts magistrats de l'Ordre judiciaire. Le banquet a été suivi de la traditionnelle revue, qui a permis aux membres du jeune barreau de faire valoir leurs talents ailleurs qu'au prétoire.

Inauguration d'un cerveau électronique au service de l'aviation et de l'hôtellerie

En ses locaux du quai Général-Guisan, la compagnie de navigation aérienne Scandinavian Airlines System (SAS), dont la représentation à Genève est dirigée par M. Knud Amann, vient d'inaugurer, en présence d'un grand nombre d'invités, fort intéressés par cette innovation, une machine électronique lui permettant de réserver automatiquement les places à bord des avions de la compagnie. Cet appareil est relié, par ligne directe, à une calculatrice électronique centrale, qui se trouve à Copenhague et permet d'enregistrer, pour la tenir constamment à jour, la situation sur sept cents lignes, pendant une période de dix semaines.

La machine nouvellement installée à Genève se présente sous la forme d'un jeu de touches et de lumières vertes et rouges. Elle permet également de savoir si les avions de la SAS, en vol ou au sol, sur tout le réseau desservi par la compagnie, ont des retards et quelle est l'importance de ceux-ci. Quatre à cinq secondes après avoir été interrogée, la machine donne sa réponse, infaillible.

On peut l'utiliser aussi pour la réservation, en indiquant encore de quelle sorte de chambre il s'agit. Il y a quelque temps déjà, la SAS a mis en service

La PAHO vous renseigne

Comment se comporter au début d'une période de chômage?

Pour l'assuré, attendre c'est perdre du temps et de l'argent! S'il prévoit une période de chômage, il doit se faire délivrer par la caisse des formules de demande d'indemnité avant que l'emploi ne prenne fin (adresse: Administration de la PAHO, case postale 103, Zurich 39, tél. (051) 231135).

Les formules doivent être remplies de façon exacte et complète, selon les instructions reçues. Si l'employé ne possède pas les données nécessaires, il peut faire remplir la formule par l'hôtelier.

Il est plus prudent de commencer à faire contrôler le chômage à l'office du travail du lieu de domicile (lieu où sont déposés les papiers), et ceci dès le premier jour chômé. L'assuré qui préfère renoncer un certain temps au timbre doit demander une dispense de contrôle à l'office cantonal du travail (cette autorisation doit être conservée et envoyée à la caisse).

S'inscrire à temps au service professionnel de placement de l'hôtellerie est une des conditions préalables à remplir pour avoir droit à l'indemnité.

un appareil de ce genre dans les locaux de sa direction régionale de Zurich.

La démonstration de cette étonnante machine, unique en son genre en notre pays, a été suivie d'une fort aimable réception, qui se déroula dans les salons de l'Hôtel Métropole tout proche.

Vers la construction d'une piscine couverte?

L'autorité municipale se propose de faire construire une grande piscine couverte dans le quartier des Vernets, sur la rive gauche de l'Arve, tout à côté de la patinoire couverte et dans le voisinage des nouvelles casernes fédérales. Il s'agit d'un ensemble composé d'un grand bassin, long de cinquante mètres et large de vingt, atteignant une profondeur maximum de quatre mètres et demi, avec cinq plongeurs; d'un bassin plus petit, mesurant vingt mètres sur huit, réservé aux ébats des enfants; de gradins pour six cents spectateurs (lors de concours de natation ou de matches de water-polo); de vestiaires collectifs et de deux cents cabines de déshabillage individuelles; d'un restaurant avec snack-bar, d'une capacité de trois cents personnes; enfin, mais à l'extérieur, dont non couverts, d'une patinoire à ciel ouvert, avec piste de curling, transformable en place de jeux durant la belle saison. Les deux bassins seront suffisants pour accueillir douze cents baigneurs et la température de l'eau sera maintenue constamment entre vingt-quatre et vingt-cinq degrés. Côté de



Mussten Sie bisher bei Ihrer Prospektwerbung nicht immer mit vielen Stellen zusammenarbeiten? Mit Reklamations, Grafiken, Fotografien, Druckereien usw.? Das gab Besprechungen, Dutzende von Telefongesprächen, Rechnungen von jedem einzelnen — kurz: es kostete viel zu viel Zeit, Geld und Nerven. Das muss sich nicht wiederholen!

Gestaltung, Druck, Verteilung

Diese Sorgen nehmen wir Ihnen ab. Alle Fäden Ihrer Prospektwerbung sind also in einer Hand vereint. Dies garantiert: Koordination aller Einzelmassnahmen, genaues Einhalten von Terminen und Ausnutzen von Preisvorteilen. Wir orientieren Sie gerne über unsere günstigen Pauschalpreise (natürlich können Sie auch jede einzelne Leistung allein in Anspruch nehmen).

Füllen Sie gleich jetzt den untenstehenden Coupon aus und verlangen Sie damit eine kostenlose Orientierung von der

apa ag Abt. Prospektverteilung, Selnastr. 5, Zürich 1

Bitte senden Sie mir sogleich die umfangreiche Gristdokumentation über den apa-Prospektverteilungs-Dienst

Name

Strasse

Ort

Diesen Bon bitte in offenem Couvert, mit 5 Rp. frankiert, einsenden an die
apa ag, Abt. Prospektverteilung, Selnastrasse 5, Zürich 1

HR/22262

MALKI'S SCOTCH WHISKY 41°

per Carton à 12 Flaschen Fr. 108.— inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VIII 53600 Fr. 105.— (Per 3 C = 3%, ab 5 C = 5% Mengenrabatt)

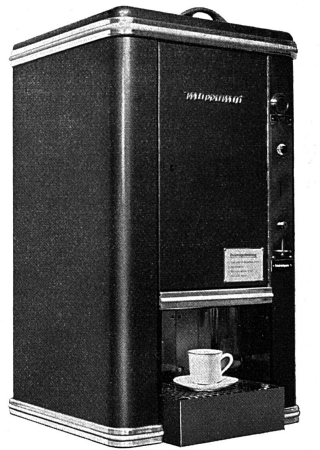
Max Walch, Postfach, Zürich 36

Lunch-Artikel

Lunchspeise und -tragschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersüßli, Sandwichen, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig!
Verlangen Sie unseren Katalog.

Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



Kaffeegegeschäfts- und Personalmangel-Probleme gelöst durch MOCOMAT die automatische Kaffeemaschine

MOCOMAT, die revolutionäre Kaffeemaschine, ist der erste elektronisch gesteuerte Kaffeeautomat der Welt.

MOCOMAT bereitet in maximal 1 bis 2 Sekunden eine gleichmässig dosierte Tasse Kaffee.

MOCOMAT hat eine Kapazität bis zu 1000 Tassen in der Stunde (je nach Modell).

Also, keine Kaffee- und Personalmangel-Probleme mehr; rationalisieren Sie mit MOCOMAT, der automatischen Kaffeemaschine.

Detaillierte Dokumentation durch:

LUZERN

Zürichstrasse 27-29
Telephon (041) 38334

Schönheit

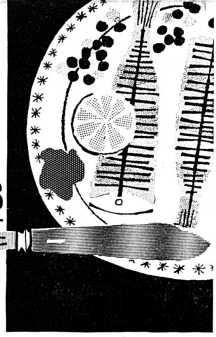
Ihrer Hotelräume ist nicht immer Sache eines grossen Renovationsbudgets. Ich möchte Ihnen helfen, Behaglichkeit in Ihr Haus zu bringen. Bitte schreiben Sie mir unter Chiffre JT 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hadleigh residential School of English

by the Sea, 15, Warwick Road, Cliftonville, Margate, Kent (England) (Over 20 km. London 80 km.) 1st class Tuition. Long or Short Courses. Our system of individual tuition enables you to commence at any time. Cambridge and other Exams. Short «BRUSH UP YOUR ENGLISH» Courses for Holiday Students. Write for Prospectus.

Poisson au four à la Colman's

La moutarde Colman's



couronne le repas

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen, individueller, raschford. Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH

Gesmerallee 32, Telephon (051) 251416.

Ab Lager zu verkaufen

neuer

3-Felder-Restaurationsherd

(Flächenherd)

- 4 Platten 400 x 350 mm
- 1 Platte 180 mm Ø
- 1 Platte 220 mm Ø
- 1 grosser Brat- und Backofen aus rostfreiem Stahlblech 500 x 270 x 700 mm
- 1 kleiner Brat- und Backofen 400/270/500 mm

Preis Fr. 5200.—.

GEKO Apparatebau AG, Thun

(vorm. Krebs & Co., Oberhofen)

Industriestrasse 6, Telephon (033) 2 94 44.

cette piscine couverte et de ses installations annexes: dix-sept millions de francs.

Avec une population qui s'élève maintenant à plus de deux cent-soixante-dix mille habitants, les plages de plein air sont devenues insuffisantes. En outre, les eaux du lac sont de plus en plus polluées, à tel point que, depuis deux ans déjà, la plage du Vengeron, sur la rive droite, à dû être fermée au public, par crainte d'épidémie. Enfin, une piscine couverte compléterait utilement l'équipement sportif de la ville.

Mais, dans certains milieux, on se demande si le moment d'engager une dépense aussi considérable est bien choisi, alors que la pénurie de logements est toujours aussi sévère et que certaines écoles doivent se contenter d'être logées dans des pavillons en matériaux préfabriqués. Même le Conseil d'Etat a fait les réserves les plus expresses quant à l'opportunité de cette construction.

Au cours de sa dernière séance, le Conseil municipal de la Ville de Genève (organe législatif), estimant sans doute que cette construction n'aurait qu'une très faible incidence sur le marché de la main d'œuvre et que sa réalisation est maintenant devenue une nécessité, à l'unanimité de ses membres présents, a pourtant décidé de prendre en considération le projet et l'a renvoyé, pour études, réserves, commissions des travaux et des sports. La piscine couverte de Genève vient donc d'obtenir son premier «feu vert».

Le nouveau tarif unique des transports en commun genevois est de nature à faciliter les touristes

Les transports en commun genevois (CGTE) ont décidé l'introduction d'un système de tarif unique, destiné à faciliter la tâche de leur personnel, dont le recrutement est difficile, en raison de la haute conjoncture économique. Jusqu'ici, la perception se faisait selon une échelle progressive, de dix en dix centimes. Dès le 1er mai prochain, il n'y aura plus que deux taxes: l'une de quarante centimes, pour la zone urbaine, l'autre de soixante centimes, pour la zone de grande banlieue (incluant la première). A bord des véhicules desservant les lignes de campagne, la tarification reste en revanche progressive.

Si le nouveau système a suscité quelques réserves, car il supprime toute possibilité de correspondance, avec le même billet, ce qui impliquera le paiement de deux taxes pour un parcours pas très long mais exigeant cependant un transbordement, car en ville le réseau ressemble plutôt à une toile d'araignée qu'à des parallèles, il présente, en revanche, de sérieux avantages, si on considère son aspect au point de vue touristique. Les visiteurs étrangers sont nombreux à Genève et tous, tant s'en faut, ne parlent pas le français, ce qui ne va pas sans susciter parfois des difficultés, voire des contestations, à bord des trams, autobus et trolleybus des transports en commun.

Désormais, tout cela sera évité puisque le billet acheté en montant dans le véhicule, ou avant même, permettra de descendre n'importe où dans la zone urbaine, si l'on a payé quarante centimes, ou en n'importe quel point de la grande banlieue (qui comprend également les nouvelles cités satellites), si l'on a versé soixante centimes. Mieux encore, si plu-

sieurs touristes se trouvent ensemble, le moyen le plus pratique, et le plus économique aussi, sera de faire emplette d'un carnet à cinq francs, contenant seize tickets, d'une valeur de quarante centimes chacun, permettant de passer sans autre formalité de la zone urbaine à celle de grande banlieue, à bord des véhicules desservant à la fois les deux secteurs comme c'est du reste le cas pour plusieurs lignes de la compagnie.

Vorschau auf kulturelle Veranstaltungen

Die «Risottata» im Tessin

Man kann sich wohl spassigere, aber kaum nährhaftere Karnevalsbräute denken als das fröhliche Risotto-Essen auf offenem Platz, wie es im Tessin alljährlich zum Vorfrühlings-Brauchtum zählt. In einem rauhen Klima wäre dieses gesellige Vergnügen stärkeren Hemmnissen ausgesetzt! Am 6. März — est ist der Fastnachtsdienstag — trifft man sich in Ascona auf der Piazza am See, in Bellinzona auf der Piazza Indipendenza, in Locarno auf der Piazza Grande zur Risottata. In Lugano dauert diese Freude sogar vom 3. bis 6. März.

Der erste Akt der Schweizer Karnevals

Die Schweiz kennt zwei Fastnachtstermine, und es gibt Schläufinge, die sich eine Woche nach dem ersten Maskentrubel anderswo nochmals in den tanztrendigen Wirbel hineinreissen lassen. Im Tessin feiert Bellinzona eine «Settimana rabadanese» vom 3. bis 7. März, bei welcher der Maskenzug vom 4. März die Hauptattraktion bildet. In Kreuzlingen am Bodensee zieht der Hemdlockner-Umzug schon am 1. März durch die Strassen; in Luzern künden sich die buntesten Umzugs- und Fastnachtstribunen für den 1. und 5. März an. Die Stadt Olten wählt den 4. März, die pittoreske Stadt Murten den 11. März für ihren Umzug. In Solothurn gibt es Fastnachtstribunen vom 1. bis 6. März, in Einsiedeln einen grotesken Umzug am 5. März.

Die zweite Etappe der Fastnachtstribunen

Es gibt Frühaufersteher, die es sich nicht nehmen lassen, von weither nach Basel zu pilgern, um am Morgen des 12. März um 4 Uhr bei dem turbulenten «Morgentreich» dabei zu sein und diese laute Overture der berühmten Basler Fasnacht mitzufeiern. Der Montag und der Mittwoch stehen unter der Herrschaft der satirischen Produktionen der Cliguen und des Maskentrubels; am Dienstag werden die Laternen mit den verwegenen Bildern und Sprüchen in der Mustermesse zur Schau gestellt. — In Zürich verspricht man sich Höhepunkte fastnächtlicher Fröhlichkeit von den beiden Künstler-Maskenbällen, für die am 10. und 12. März die Säle des Kongresshauses von Künstlern schwungvoll dekoriert sind.

Il convient de signaler que l'abonnement quotidien nominatif, qui permet de circuler librement, durant toute une journée sur l'ensemble du réseau et qui s'obtient sans aucune formalité à bord des voitures de la compagnie, a été maintenu et que, dès le 1er mai, son prix sera même ramené à deux francs il s'agit là d'une formule très pratique et économique pour celui qui désire passablement se déplacer en peu de temps.

Frühlingsfahrt zum Genfer Automobilsalon

Wenn man sich in der Stadt Genf, die von jeher einen international betonten Gesellschaftscharakter hatte und heute in noch viel stärkerem Masse ein Mittelpunkt internationalen Lebens und Wirkens ist, dem Quartier Plainpalais nähert, fühlt man sich in eine richtige Ausstellungsstadt versetzt, sobald jeweils der Zeitpunkt des Internationalen Automobilsalons erreicht ist. Vom 15. bis zum 25. März verspürt man hier eine sprühende Lebendigkeit des Vorführs und Darstellens, des Schauens, Diskutierens und Verhandels. Ihrem durchaus internationalen Charakter entsprechend, bietet diese Jahresschau einen Überblick über neueste Erzeugnisse aus 16 Ländern. Mehr als sechshundert Stände demonstrieren in der steter Weiterentwicklung befindliche Produktion im Bereich der Personenwagen und Nutzfahrzeuge, der Spezialmaschinen für Strassenbau und Strassenunterhalt, wie auch der Motorboote und eines reichen Angebotes an Zubehör. Das Zeitalter der gewaltig zunehmenden Motorisierung findet in Genf sein Sinnbild in dieser Grossveranstaltung der weitsichtigen Strassenfahrzeugbranche.

Die Mustermesse in Basel — attraktiv für alle

In den Wirtschaftskreisen der Schweiz und vieler weiterer Länder bedarf die Schweizer Mustermesse in Basel, die dies Jahr sehr früh — schon vom 31. März bis zum 10. April — stattfindet, kaum mehr einer besonderen Empfehlung. Denn sie genießt als grösste Jahresschau der schweizerischen Produktion ein im Laufe mehrerer Jahrzehnte erworbenes, hohes Ansehen. Es darf jedoch auch betont werden, dass diese bedeutende Kollektivschau nicht weniger anziehend ist für alle weiteren Besucher, die nezeitliches Schaffen eines vielseitig produzierenden Landes kennen lernen wollen.

Genussreich gestaltet sich eine Wanderung durch die einzigartige Uhrenmesse und den Pavillon der erlesenen Bijouterie, durch die Sonderausstellungen «Création» und «Madame et Monsieur», das Trikotzentrum, die zu einer Stätte beschaulichen Verweilens ausgestattete Büchermesse, die intimen Räume des «Gestaltenden Handwerks», die Demonstration der «Guten Form», die originell in-

zenierte Holzmesse und die wie eine Folge neu eingerichteter Wohnungen anmutende Möbelabteilung. Überall bringt das Schauen und Erleben den Besuchern eine Fülle praktischer Anregungen.

Reisefreudige Schauspieltruppen aus Frankreich

Das Theaterleben der Westschweiz erhält immer wieder eine besondere Bereicherung durch die Gastspiele französischer Schauspieltruppen. Für Aufführungen im März hat sich die Comédie de l'Est in dem zweisprachigen Biel und in La Chaux-de-Fonds angesagt. Die Comédie de St-Etienne wird in Freiburg und in Genf spielen; die Comédie de Lyon gibt in Genf Gastspiele. Die überall gut eingeführten Galas Karsenty haben auch in Zürich, wo sie am 5. März spielen werden, ein anhängliches Publikum.

Musikalische Ensembles besuchen die Schweiz

In Locarno wird man am 17. März das Orchester der Accademia Filarmonica Romana hören können. Das Kammerorchester Ramat-Gan erscheint als Gast aus Israel in der Schweiz, und zwar am 1. März in Genf und am 4. in Basel. Unter der Leitung von Pierre Capdevielle spielt das Kammerorchester der Radio-Télévision Française am 5. März in Bern und am folgenden Abend in Basel. Die Berliner Philharmoniker entsenden ihre Kammermusik am 16. März nach Schaffhausen und am 19. nach Genf. Rafael Kubelik führt das Sinfonie-Orchester des Bayrischen Rundfunks am 1. März nach Biel und am folgenden Tage nach Genf. Das beliebte Trio di Trieste spielt am 1. März in St. Gallen, am 2. in Schaffhausen.

Aus der Fülle der Bühnengastspiele

Ein Ensemble von Künstlern des Wiener Burgtheaters erscheint am 3. März im Kurtheater Baden und am 5. März in St. Gallen zu einem Gastspiel. Aus Wien kommt auch das Theater in der Josefstadt, und zwar am 24. März nach Baden und am 27. März nach St. Gallen. Wiener Unterhaltungstheater wird am 1. März in Frauenfeld, am 5. in La Chaux-de-Fonds gespielt. Das Stadttheater Chur erfreut am 5. und 16. März die Theaterfreunde von Glarus mit Gastspielen; das Stadttheater Basel spielt am 3., 5. und 6. März in Schaffhausen. In Genf tritt am 6. und 7. März das Ballett von José de la Vega erstmals auf.

Vielfalt der Kunstausstellungen

Ein besonderes thematisches Interesse darf die Ausstellung «Das Gesicht unserer Zeit in der Schweizer Malerei» beanspruchen, die bis 11. März in Schaffhausen zu sehen ist. Das Kunsthaus Zürich lässt seine Schau von Bildteppichen «Le Chant du Monde» von Jean Lurcat im März weiterdauern, und im Kunstgewerbemuseum Zürich bleibt die Ausstellung des dänischen Architekten und Gestalters

**Einfach
Klein
Schnell
Sicher**



Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18
Service- und 1-9
Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab
Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle
Anker Kassen

Zürich 4

Tellstrasse 31
Telefon 25 21 44

Höchster Triumph der KOCHKUNST

Lacroix
DELIKATESSEN

Echte SCHILDKROTENSUPPE
Getrüffelte
GANSELEBER-PASTETEN

TAFELSAUCEN
und fertige
SPEZIALGERICHTE

Conservenfabrik
EUGEN LACROIX KG
Frankfurt am Main
Postfach Niederrad 67, FS 0412978
Telefon: 671472, 671581,
671582, 671583



WENN SIE

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

Per sofort oder nach Übereinkunft in der Zentralschweiz

zu verpachten

Landgasthof mit Hotel

und kleinem Landwirtschaftsbetrieb. Beliebt als Ausflugsziel. Nötiges Kapital Fr. 30-40 000.- für Inventar. Nähere Auskunft durch schriftliche Offerten unter Chiffre P 1399 RY an Publicitas, Bern.

Kiefer
Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

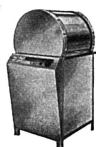
BASEL
Gerbergasse 14
Tel. 061 23 00 60

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
Tel. 051 23 39 67

Die preisgünstigste Geschirrwaschmaschine in allen Grössen von Hildebrand.
26 verschiedene MEIKO-Modelle.
Preis ab Fr. 3140.-

ED. HILDEBRAND ING.

Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66



A remettre
pour cause de décès, après 21 ans d'exploitation
par le fondateur

café-restaurant et terrasse
«La Chaumière» à Lausanne

Maison de 1^{er} ordre, bien achalandée, de réputation mondiale, situation centrale, avec grand avenir. Long bail inscrit. Loyer raisonnable. - Couple capable et du métier, disposant des fonds nécessaires (250.000 francs) peuvent s'adresser directement à Mme. Vve Ernest Riedo, rue Centrale 23, Lausanne. Téléphone (021) 23 53 64.

Neuer Skiflitt im Alpesteinmassiv

Im Januar ist der neue Skiflitt Gartenwald-Ebenalp eröffnet worden, der sich an die Luftseilbahn Wasser-eben-Alp anschliesst und von dieser aus erstellt wurde. Der neue Skiflitt ist als erste Stufe eines grösseren Projektes gedacht, welches auch die Klus und den Schäfer zu erschliessen gedankt. Der Höhenunterschied des Skiflitts beträgt rund 300 Meter, die schräge Länge 714 Meter, die Leistungsfähigkeit des Lifts stellt sich auf 500-800 Personen pro Stunde, im Vollausbau auf 600-1000 Personen pro Stunde. Zwei Abfahrtspisten wurden von der Bergstation an eingerichtet, auf denen die Talstation erreichbar ist. Bei guten Schneeverhältnissen kann dazu noch die Abfahrt vom Gartenwald bis Schwende einbezogen werden. Neue Abfahrtspisten sollen nach dem weiteren Ausbau der Skiflittanlagen angelegt werden. — T.

Zur Erinnerung an den Philippinischen Freiheitshelden Dr. José Rizal

Seit 2 Monaten hängt neben dem Eingang zum Hotel Müller in Schaffhausen eine Gedenktafel für den philippinischen Freiheitshelden Dr. José Rizal mit folgendem Text: «José Rizal, National Hero of the Philippines. Rizal, with Dr. Maximo Viola, stopped at Hotel Müller 2-3 June 1887.»

Dr. Rizal, der im Dezember anlässlich seines 100. Geburtstages auf den Philippinen als Nationalheld gefeiert wurde, befand sich, als er 1887 in Schaffhausen nächtigte, auf einer Studienreise durch Europa, die ihn, aus Deutschland kommend, in unser Land führte, dessen politische Institutionen seine besondere Aufmerksamkeit erregten. Als ungemein begabter Mann studierte Dr. Rizal an verschiedenen europäischen Universitäten Medizin und Philosophie. Er war nicht weniger als 22 Sprachen mächtig. In Europa lernte er den Freiheitsbegriff kennen, der in seinen politischen Schriften seinen Niederschlag fand und sich als Sprengstoff gegen die spanische Herrschaft erweisen sollte. Die spanischen Herren des Landes, in Erkennung der Gefahr, verhafteten ihn und liessen ihn, den 35jährigen, hinrichten in dem Jahr, in dem sich die Philippinen gegen die Fremdherrschaft erhoben.

Im Gedenken an den Freiheitskämpfer gab der philippinische Botschafter in der Schweiz, S. E. Tomas de Castro, kurz vor Weihnachten im Hotel

Müller einen Empfang anlässlich der Enthüllung der von Bildhauer W. Burla geschaffenen Tafel. Nach einer Ansprache des Botschafters erging Regierungsrat Dr. H. Wanner das Wort und wies darauf hin, dass, wenn auch in einer kleiner gewordenen Welt die Philippinische Republik und die Schweiz noch weit auseinanderliegen, sie sich doch im unbedingten Willen zur Freiheit nahe fühlen.

Der Anlass, so wird berichtet, wickelte sich in allen Formen eines diplomatischen Empfanges ab, den unser Ehrenmitglied, Hotelier Franz Hirsch, und seine Schwester, Fräulein Elsi Hirsch, nach allen Regeln der gastronomischen Kunst zu umrahmen verstanden.

Appell an das sanktgallische Gastgewerbe

Das Polizeidepartement und das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen appellierten in einem Schreiben an das Gastgewerbe im Kanton, dafür besorgt zu sein, dass nicht wegen allzu starken Alkoholkonsums die Unfallgefährdung auf der Strasse durch betrunkenen Motorfahrzeugführer weiter ansteige. Vorerst werden die Gastwirte an die berufsethische Verpflichtung erinnert, für das Wohlergehen des Gastes besorgt zu sein, die nicht mit dem Verlassen der Gastwirtschaft aufhöre. Wenn der Gastwirt von einem Gast wisse, dass er mit dem Fahrzeug gekommen sei, dann sollte der Gastwirt die «geeigneten Mittel und Wege finden, um seine Alkoholisierung zu vermeiden». Gegebenenfalls müsse auch die Polizei benachrichtigt werden. — Tn.

Totentafel**†Frau Esther Müller-Meier, Andermatt**

In Andermatt verschied am 7. Februar im biblischen Alter von 83 Jahren Frau Esther Müller-Meier, die 1948 zum Veteranenmitglied des SHV ernannt worden war. Als Gattin des 1947 verstorbenen Albert Müller führte sie das Hotel Alpenhof-Bahnhof in vorbildlicher Weise, bis 1949 ihr Sohn Erich Müller die Leitung des Hauses und ein Jahr später auch die des Stammhauses, des Hotel Bellevue, übernahm. Ausserdem führt Herr Erich Müller auf Furkapasshöhe die beiden Hotels Furka und Furkabalck. — Frau Esther Müller war eine Hotelière von Format, deren fachliche und menschliche Qualitäten sie ihrer Nachkommenschaft vererbt hat. Wir entbieten ihrem Sohn Erich sowie den Töchtern und übrigen Anverwandten unser aufrichtiges Beileid.

Veranstaltungen**Es sind noch einige Plätze frei****Studienreise für Wirtfachleute und Kaffeehausbesitzer nach Holland**

Vom 24.-29. April gelangt eine Studienreise für Wirtfachleute und Kaffeehausbesitzer nach Holland zur Durchführung mit dem Flugzeug von Zürich-Kloten nach Amsterdam und zurück. Im Programm ist eine Fahrt ins Veluwe-Land, eine Rundfahrt mit Besuch der Delfter Porzellanfabrik, von den Haag und von Scheveningen, ein Ausflug nach Alkmaar und Limuiden sowie eine ganztägige Fahrt nach Rotterdam, vorgesehen. Interessenten erhalten das Detailprogramm vom Organisator der Reise, Herr W. Rünger-Brönnimann, Hotel St. Peter, Zürich.

Büchertisch

«modernes wohnen» — Schweizer Zeitschrift für internationale Wohnkultur — 4. Jahrgang, Verlag H. G. Franke, Zumikon-Zürich.

Zum Auftakt des Jahrgangs 1962 präsentiert die Zeitschrift «modernes wohnen» eine Sondernummer, deren Hauptgewicht auf die «Dänischen Wochen» in Zürich abgestimmt ist. Eine Reihe lesenswerter Artikel und Aufsätze befassen sich mit den Wohnsitten Schwedens und dem hohen Einrichtungsstandard des schwedischen Heims. Das Heft unterrichtet ausserdem eingehend über Formgebung der skandinavischen Möbel, über Porzellan, Glaswaren, Silberschmuck und Essbesteck usw.

Zum Thema Reise und Verkehr enthält die Nummer einen interessant illustrierten Bericht über das Hotel Foresta auf Lidingö bei Stockholm und einen Artikel, der sich mit Kopenhagener modernem SAS-Royal-Hotel befasst. Das neue Gesicht des Weltflughafens Kopenhagener-Kastrup wird in einem anderen Beitrag anschaulich skizziert.

Als sympathische Novität sei vermerkt, dass die Zeitschrift «modernes wohnen» erstmalig in zweisprachiger Aufmachung erscheint. Alle Beiträge sind in Deutsch und Englisch gedruckt.

Friedenswille und Wehrbereitschaft**Wo steht die Schweiz im Kampf gegen den Kommunismus?**

Nachdem der Verfasser dieser Schrift, Oberstdivisionär Dr. Karl Brunner, im Mai 1961 am Landeswettbewerb Beromünster seinen Vortrag «Friedenswille und Wehrbereitschaft» gehalten hatte, traten zahlreiche Hörer an ihn heran mit der Anregung, er möchte den Vortrag gedruckt zur Verfügung stel-

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inseratatur möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate jeweils schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telefonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telefonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochen- ausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufräuhrende Massnahme und danken hierfür im voraus verbindlich.

Die Administration

len. Dasselbe geschah, als er am Ustertag 1961 noch einmal zur Wachsamkeit aufgerufen hatte.

Es ist dringend, dass man sich in jedem Schweizerhaus Rechenschaft gibt über die Gefahren, welche die Schweiz bedrohen.

Die Beseitigung der freiheitlichen Staats- und Wirtschaftsordnung ist das weltweite Ziel des Kommunismus. An die Stelle des Rechtsstaates soll jener der Willkür treten.

Der Verfasser zeigt auf engem Raum, mit welchen Mitteln der Kommunismus arbeitet. Die Taktik wechselt je nach Lage. Zurzeit soll mit dem Schlagwort «Koexistenz» der Kompromiss geschlossen werden, der für die nächste Operation den kommunistischen Machthabern eine günstige Ausgangslage darstellen würde.

An zahlreichen geschichtlichen Beispielen wird belegt, wie die Theorien Lenins, Stalins, Chruschtschews und Mao Tse-tungs in die Praxis umgesetzt werden.

Eindringlich ruft der Verfasser uns auf. Er warnt vor Lauheit, Interesslosigkeit, vor geistiger und körperlicher Verweichlichung. Denn es geht um unsere Existenz. Unsere Ideologie ist klar umschrieben im christlichen Bekenntnis und in unserer Verfassung. Dass danach gelebt werde, ist allerdings Gebot.

Diese 16seitige Broschüre im Format 11x18,5 cm ist im Gernsbach-Verlag Winterthur erschienen. Preis Fr. 1.-.

Früchte und Gemüse der Woche

26. Februar bis 3. März 1962

Karotten — Rotkabis — Ränden
Boskoop — Jonathan — Glockenapfel — Kanada-Reinetten.

HOTEL-IMMOBILIEN - ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIERE D'HÔTELS

P. Kistmann

Seidengasse 20, Telefon (051) 226364

Ältestes Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.

Erstklassige Referenzen

Wegen Umbau

steht zur sofortigen Liquidation:

3 Vitrinen-Schaufenster

mit Eichenrahmen, Montreglas und Tablaren;

3 HO-Aufzüge (Passeplat)

Restaurant-Mobiliar, Banquetten,

Stühle, Neon-Lichtreklame,

Beleuchtungskörper etc.

Telephon (033) 2 20 34, Alfred Gartenmann,

Hauptgasse 29, Thun.

Cherche place comme

**portier
d'étage**français, allemand, anglais,
italien. Place à l'année, libre
1er 3. 1962. Offres sous chiffre
PE27944 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.**Barmaid**fach- und sprachkundig,
sucht Stelle in gepflegtem
Dancing-Cabaret oder Hotel-
Bar. Zürich, Bern, Basel, In-
tern bevorzugt. Eintritt nach
Übereinkunft. Offerten unter
Chiffre BR 2662 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Deutscher

Barman30 Jahre alt, Englisch, Spani-
sch, 2 Jahre Bar-Chef, sucht
Saison- oder Dauerstelle.
Offerten unter Chiffre DB
2882 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Alleinportier
und
Serviertochter**suchen Stellen in Hotel-
Restaurant. Eintritt im April.
Offerten unter Chiffre AS
2868 an die Hotel-Revue,
Basel 2.Deutsche, 20jährig, einjäh-
rige Londoner Hotelpraxis,
sucht in französischer
Schweiz Stelle als**Hotel-
praktikantin**Zuschreiben erbeten an
R. Grün, Klinikortplatz 1,
Augsburg (Deutschland).Junger KOCH (Deutscher), 23 Jahre alt,
schon in der Schweiz gear-
beitet, sucht ab 1. 6. 1962
Saison- oder Jahresstelle
als**Chef de partie**in gutem Hause. Angebote
mit Gehaltsangabe, netto bei
Kost und Wohnung. Offerten
unter Chiffre KP 2866 an die
Hotel-Revue, Basel 2.**Serviererin**mit guter Praxis im Speise-
service sucht Stelle für die
kommende Sommersaison.
Nur sehr gutes Hotel. Tessin
bevorzugt. Spreche Engl. u.
Franz. Hermine Fischbacher,
Erensau 422, Schladming,
Stmk. (Österreich) ch.**Zu verpachten evtl. zu verkaufen**

auf Frühjahr 1962

Kurhaus Sörenberg**Sörenberg (Zentralschweiz)**65 Betten, grosse Restaurationsräume, vollautomatische Kegelbahn, grosse
Dancing-Bar.Altbekanntes und gut geführtes Haus am aufstrebenden Wintersportplatz
Sörenberg.

Offerten an H. Schaller, Unterm Schellenberg 66, Riehen BS.

**Chef-
Pâtissier**Tüchtiger Schweizer
Hotelangestellter
versiert in allen Sparten eines
mehrfachen Betriebes, sucht
Stelle als**Koch, Kellner
oder Sekretär**(verheiratet), sucht ab 15.
März 1962 Stelle in Erst-
klassenhaus. Bevorzugt Jahres-
stelle. Lange Sommersaison
oder langer Zwei-Saison-
betrieb sucht angenehm. Zu-
zeit in einem führenden Hotel
im B.O. Es besteht die Ab-
sicht, nicht zu wechseln. Off.
unter Chiffre KP 2893 an die
Hotel-Revue, Basel 2.Tüchtiger, zuverlässiger Ho-
telangestellter, 32jährig,
sucht Stelle als**Nacht-
concierge**in Jahres-, evtl. Saisonstelle.
Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten mit Lohnangabe sind
zu richten unter Chiffre NC
2813 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junger

Konditoraus Deutschland sucht Stelle
in der Schweiz in einem grö-
sseren Hotel. Nähe Vierwald-
stättersee bevorzugt. Stellen-
antritt ca. März, April. Freun-
dliche Angebote mit näheren
Angaben unter Chiffre KO
2792 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Hôtel de la Fleur de Lys, La Chaux-de-Fonds**La S.I. Fleur de Lys, S. A., à La Chaux-de-Fonds, met en loca-
tion**hôtel, restaurant
bar-dancing**dans une construction moderne de premier ordre (affaire importante).
Les intéressés peuvent prendre contact au siège de la Société, télé-
phone (039) 264 70, Bureau H. Kazemi, architecte, avenue L.-Robert 4,
La Chaux-de-Fonds.

**Internationale
Bar-Schule**Einzigartig in der Schweiz!
Deutsch, Französisch, Itali-
enisch. Tages- und Abend-
kurse. Ohne Einschränkung
der Berufstätigkeit.L. Spinelli, Zürich 6
Bachhofstrasse 10
Telephon (051) 28 87 68

Seriöse, 36jährige

Gerantinmit Fähigkeitsausweis, sucht
Stellen für Ferienabblän-
gen. Ab 15. März. Bevorzugt
Tea-Rooms. Angebote unter
Chiffre GFA 318 A an Orrell
Füssli-Annoncen AG, Basel 1.Junge Tochter sucht Stelle
als**Hotel-
Praktikantin**in der Westschweiz, um sich
in der franz. Sprache weiter
auszubilden. 1 Jahr Handels-
schule in Bern. Anfragen an
Verena Kehrwald, Lys-
Str. 5, Aarberg BE.**Jeune
homme**cherche emploi restaura-
tion. Parle l'anglais, l'alle-
mand et le français. Brevet
Ecole Hôtelière Strasbourg.
Offres sous chiffre M 50896 Q
à Publicitas S. A., Bâle.**Stelle gesucht
für intelligenten 15jährigen****Jüngling**in Hotel für leichtere Arbei-
ten, wo er Gelegenheit hat,
die franz. Sprache zu erler-
nen. Offerten an M. Flury,
alte Wiesse, Emmenda GL.Tüchtiger, zuverlässiger und
sprachkundiger Mann
(Schweizer), sucht Engage-
ment als**Portier**in Jahres- oder Saisonstelle,
nur in Erstklassenhotel. Sehr
gute Zeugnisse stehen zu
Dienst. Eintritt nach Ver-
einbarung. Offerten unter
Chiffre PO 2793 an die Hotel-
Revue, Basel 2.**Wer Chiffre-Inserate
aufgibt,**mache sich zur Pflicht, die nicht
berücksichtigten Offerten samt
den Beilagen so rasch als mög-
lich an die Bewerber zurückzu-
senden. Er erweist damit nicht
nur seinen, sondern auch sich
selbst einen Dienst.

Wir suchen

für unsern 16½-jährigen Sohn, der gegenwärtig eine französische Sprachschule in Neuenburg absolviert, eine gutausgewiesene

Koch-lehrstelle

am liebsten neben Patron, in kleinerem bis mittlerem Betrieb. Besonders Wert legen wir auf vielseitige Behandlung und seriöses Milieu. Eintritt 1. Mai 1962. Offerten bitte unter Chiffre F 32814 Lz an Publicitas Luzern.

Directeur, ancien élève de l'Ecole Hôtelière de la S.S.H., avec brigade de cuisine de tout premier rang, cherche

DIRECTION

d'établissement hôtelier à l'année ou saisonnier. Date à convenir. Sérieuses références professionnelles. Description assurée. Ecrire sous chiffre A2 2875 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Schweizerin, 21 Jahre alt, sucht Stelle in mittlerem modernen Hotel als

Sekretärin-Praktikantin

Spreche und schreibe Deutsch, Englisch und Französisch. 3 Jahre kaufm. Schule mit Diktat und 1 Jahr Aufenthalt in England und der franz. Schweiz. Bevorzugt wird Tessin oder Vierwaldstättersee. Eintritt Anfang März. Ich erwarte Ihre Offerte mit Angaben unter Chiffre SF 2719 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei Hotelfachschülerinnen (Deutsche, 23- und 25jährig), bereits in Hotel tätig, suchen auf 1. 5. in der französischen Schweiz Stellen als

II. Magazinverwalterin od. Küchenbeschleisslerin bzw. Serviererin oder am Buffet

Grundkenntnisse im Französischen vorhanden. Angebote unter Chiffre MK 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin

Schweizerin, selbständig, mit Hotelfachschulbildung und mehrjähriger Tätigkeit in verschiedenen Betrieben, sucht Stelle für

Réception und Bureau

auf den 1. April oder nach Übereinkunft. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Offerten unter Chiffre SF 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Demoselle suisse

secrétaire-chef de réception
très qualifiée, longue expérience, quatre langues, cherche place

de confiance à l'année pour le 15 avril ou à convenir. De préférence Suisse romande. Offres sous chiffre F 7417 Z à Publicitas Zürich 1.

Hoteldirectrice

in allen Sparten des Hotelfaches bewandert, sucht passenden Wirkungskreis

Miete oder Direktion

Offerten unter Chiffre HO 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

21jährige Deutsche sucht in der franz. Schweiz Stelle als

Empfangs-Praktikantin

Etwas Englisch und Französisch. Offerten unter Chiffre EP 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Commis

und Buffetfräulein

suchen für 1. April Stellen in gutem Hause. Gute Referenzen vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Peter Ruschowski, Hotel Wagner, Wappertal-Elbf. (Deutschland).

Deutsche, 24jährig, sucht für Sommersaison 1962 Stelle als

Aide-Directrice

in der französischen Schweiz. 1 Jahr Englandaufenthalt, 6 Monate Hotel-Sprachschule (Leysin), 6 Monate Hotelfachschule. Angebote an: Agnes Birzle, Hotelfachschule Bad Wiessee (Oberbayern).

Gutaussehende

Barmaid

fachkundig, sprachgewandt, sucht Stelle für die kommende Sommersaison. Raum Locarno. Ascona bevorzugt. Offerten unter Chiffre GB 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berufsmann, gesetztes Alters, ledig, Deutsch und Französisch sprechend, der sein Geschäft (Lebensmittelbranche) übergeben musste, sucht Stelle als

Hilfskontrollleur

oder sonstige Mithilfe in einem gutgeführten Hotel. Auch Saisonstelle. Während der Einführungszeit kleinere Zeithilfen. Gute Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre HK 2795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner

24jährig, sucht für 1 Jahr, ca. ab Mai 1962, in höherer Lage der Schweiz Stelle als

Koch-Praktikant

Helmut Weber, Hotel Alpkügel, Feldberg, Schwarzwald (Deutschland).

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Obersekundarstufe, Stelle als

Kochlehrling

in erstem Hause. Am liebsten franz. Schweiz. Angebote an H. Mussmann, Gaststätte Schützenhof, Holzheim bei Neuss am Rhein. Telefon 34 18.

Schweizer, 32jähr., 4 Sprachen, sucht Stelle als

Chef de rang oder Rest.-Kellner

in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten sind erbeten an Herrn. Klopstein, Bärentplatz, Laupen BE.

Junges deutsches Ehepaar, er **KELLNER**

24jährig, flüssend Englisch und Französisch sprechend. Bestes Service, jedem Stossgefühl gewachsen.

Sie **ZIMMERMÄDCHEN** 21jährig, gute Englischkenntnisse. Fleissig, sauber und schnell.

Wir haben beide schon in der Schweiz gearbeitet und suchen Sommersaisonstellen mit langer Saison und guten Verdienstmöglichkeiten. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre KX 2867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jenne demoselle, âgée de 19 ans, cherche poste de

secrétaire

de préférence région Lac Léman. Offres sous chiffre SE 2845 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zwei sprachkundige Schwedinnen suchen Stellen in kleineren bis mittleren Hotelbetrieben für Sommersaison evtl. als

I. Saaltöchter und Saaltöchter

oder als **Saal- und Restaurationslöchter**

Offerten mit Verdienstmöglichkeiten sind erbeten unter Chiffre SS 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de rang

(Deutscher) 25jährig, gute Referenzen, Englisch u. Französisch, sucht für die Sommersaison (Eintritt frühestens Mitte Mai) Stelle in gutem Haus in der franz. Schweiz. Ang. an Ude Heidelberg, Hotelfachschule, Heidelberg/NG (Deutschland).

Offerten unter Chiffre CO 2717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österr., über 50 J., langj. Erf. als Concierge, sucht Stelle als Concierge, Concierge-Conducteur oder Conducteur.

Besteht schweiz. Führerausw. A. Schon einige Jahre in der Schweiz tätig. Langj. Fahrpraxis. Sprachen: Deutsch, Engl., Franz., Ital. flüßend. Off. unter Chiffre CO 2717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Couple hôtelier, actuellement à la tête d'un établissement de premier ordre, cherche pour hiver 1962 ou date à convenir

direction

gérance ou location en vue d'achat d'un établissement en Suisse romande. Sérieuses références à disposition. Ecrire sous chiffre DT 2874 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge Tochter mit Handelsschulbildung sucht Stelle in Hotel als

Büropraktikantin

für die Zeit vom 1. Mai bis Anfang September. Offerten unter Chiffre BN 2796 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsches Brautpaar mit besten Referenzen und Saisonpraxis, in ungekündigter Position, sucht Jahresstellen oder Sommersaisonstellen ab 1. April (1. Mai) als

Economatgouvernante oder Buffeldame und Chef de partie

(bevorzugt Saucier oder Rôtisseur)

Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre EP 2787 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Commis de cuisine

sucht Stelle in Erstklassbetrieb der französischen Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre L 2259 an Publicitas AG, Solothurn.

Direktions-Ehepaar

mit erstklassigen Referenzen, Sprach- und Fachkenntnissen, langjähriger Erfahrung, guter Organisator, initiativ und verantwortungsbewusst, suchen ab Frühjahr 1962 oder früher wieder interessante Betätigung. Würden auch Aushilfen oder Vertretung übernehmen. Zuletzt Leiter eines grossen Hotel-Restaurationsbetriebes.

Offerten unter Chiffre DE 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Frau, 30jährig, gut präsentierend, sprachkundig, selbständig, im Hotelfach tätig, sucht Stelle als

Gerantin

in Hotel Garni, Pension oder evtl. Tea-Room. Möglichst in Kurort des Kantons Graubünden. Offerten unter Chiffre EG 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner (Deutscher), 18jährig, Mitglied des JGV, sucht auf 15. April oder später Stelle als

Commis de rang oder Commis d'étage

Gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse vorhanden. Kost und Logis erwünscht. Erbitte Angebote unter Chiffre CR 2690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller-Ehepaar (Belgier-Schweizerin) 45 J., Deutsch, Franz., Holl. u. etwas Engl.; 34 J., Deutsch, Franz., Ital. sucht passende Stelle für

Direktion, Bérance oder als Stütze des Patron

Offerten unter Chiffre DG 2696 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wirtschaftsleiterin

(20jährig), mit bestem Zeugnis aus einjährigem Praktikum inkl. Service in bestrenommiertem Schweizer Hotel, mit guten Sprachkenntnissen in Französisch, Englisch, Italienisch, sucht auf 1. 5. 1962 geeignete Stelle, gegebenenfalls auch als Saaltöchter, in führendem Hotel der französischen Schweiz. Angebote unter Chiffre WL 2791 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Handelschülerin mit 6 Monaten Englandaufenthalt sucht Stelle in gutem Hotel als

Büropraktikantin

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre HB 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelköchin

Deutsche, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Lugano, in der Küche oder auch als Servicepraktikantin. Hotel Schottenhamel, Priemlaystrasse 3, München 2 (Deutschland).

Küchenchef

Deutscher, 38jährig, 10 Jahre Schweizerpraxis, restaurations- und bankenkundig, sucht zur Jahresstelle z. mittl. Brigade, Eintritt frühestens nach 1 Monat. Offerten unter Chiffre ZO 296 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Wir suchen für unseren schon mehrere Winter-saisons tätig gewesen

Barman-Chef de hall

mit guten Referenzen einen

Sommersaison-Posten

Offerten unter Chiffre L 5646 Ch an Publicitas Chur.

B MIX ar KURS

der Barfachscheule KALTENBACH für Damen und Herren.

Kursbeginn 5. März

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neueste, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der Schweiz

Kitchen director

first class, on request with own brigade,

accepts post

in catering or grand hotel in any part of the world. Excellent testimonials. Free beginning March. Write Quadri Lanno, Via Appia Nuova 619, Roma (Italy).

Jung-koch

sucht Saisonstelle im Raume Zürich. Gute Zeugnisse. Eintritt bis 15. April 1962. Off. unter Chiffre JK 2691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht gute Stelle als

Buffetdame

von deutscher Frau ges. Alters, gelehrte Köchin, gute Allroundkraft mit langjähriger Erfahrung im Gastgewerbe. Anfragen unter Chiffre N 50368 G an Publicitas St. Gallen oder Tel. (071) 24 00 60.

Chef de cuisine

cherche place pour saison ou à l'année. Calculateur, cuisine soignée, à la carte, banquets. Préférences: cantons Berne, Fribourg ou environs. Libre de suite. Offres sous chiffre FC 2785 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

23jährigesbranchenkundiges Mädchen sucht für Sommersaison Stelle für

Bar- oder Café-Service

im Tessin oder Montreux. Offerten an Fr. J. Seeger, Haldenhof, Ascona.

Suche für April Stelle als

Commis-Gardemanger

Offerten an Gerd Hoof, Weizlarer Strasse 43, Siegen in Westfalen (Deutschland).

Gesucht

auf 1. Mai neben tüchtigen Küchenchef

junger Koch oder Köchin

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

TESSIN

On cherche pour tout de suite

garçon de maison

Nationalité suisse. Faire offres à Pension Roveredo, Roveredo/Capriasia (Tessin).

Gesucht

Koch-lehrling

auf 1. September 1962. Eintritt schon jetzt oder 1. April als Küchenbursche. Solche mit Wohnsitz in Zürich bevorzugt. Nur Schweizer. Schriftliche Anfragen erbeten. Hotel St. Peter in Zürich.

Hotel-Restaurant in Solothurn

sucht tüchtigen

Alleinkoch

Offerten sind zu richten unter Chiffre AK 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

England

Gesucht

für Sommersaison 1962 (Mitte April bis 15. Oktober), in Luxushotel Nord-Englands

2 Bürofräulein

(für Réception, Kontrollen und allgemeine Bureauarbeiten)

2 Kaffeeköchinnen

2 Serviertöchter

Nachtportier

Unterkunft im Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an: H. D. Weil, Keswick Hotel, Keswick, English Lake District.

Bar-pianist

für ganze Sommersaison

gesucht

Anfragen erbeten an Hotel Untergrund, Luzern.

Gesucht

per 1. März oder nach Über-einkunft

Köchin oder Jungkoch

für gutgehendes Speiserau-restaurant. Guter Lohn, geregelte Freizeit, fam. Behandlung. Offerten an W. Hägler-Heid, Restaurant und Metzgerei zum Rebstock, Frenkendorf bei Basel. Telefon (061) 84 15 51.

Gesucht Saaltöchter II. Koch (Köchin) Barmaid

für Sommersaison 1962 oder früher in erstklassiges Country Hotel, Isle of Man, England. Beste Erfahrungen, gute englische Sprachkenntnisse erforderlich. Eilangebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Chiffre T3 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ASCONA

Gesucht per sofort:

Buffet-Tochter oder Buffet-Lehrtochter

Saison bis November. Albergio Piazza, Ascona.

Gesucht auf 15. März nach Ascona

KOCH

neben Chef

Lebhafter Restaurationsbetrieb. Saison bis Oktober/November. Albergio Piazza, Ascona.

Gesucht

auf 15. März oder 1. April jüngerer, bestausgewiesener

Koch

neben Chef. Sowie junge

Buffet-hilfstochter

Offerten an J. Sidler, Rest. Burgenzell, Bern.

ENGLAND

Wir suchen

Saaltöchter Zimmermädchen Chefhilfe

für unser Hotel (60 Betten) am Meer.

Gillingdune Hotel, Falmouth, Cornwall.

11ème fille de service

parlant langues, connaissances du service restauration et bar,

demandée

pour de suite ou à convenir, pour grill-tea room-bar à l'année. Faire offres Direction: Hôtel Excelsior, Montreux.

Hôtel 1er rang (TESSIN)

cherche pour saison mars-novembre

chasseur

(parlant au moins français et allemand)

repasseuse

femme de chambre
cuisinière à café

Offres avec copies certificats et photo à Parkhotel, Locarno.

Hotel Royal-St. Georges Interlaken

sucht für Sommersaison

Saucier

Nachtportier

(sprachkundig)

Anfangszimmermädchen

Officemädchen

Lingeriemädchen

Baldgefl. Offerten erbeten.

Gesucht

Erster

Keller-angestellter

in Jahresstelle. Geregelter Arbeitszeit. Unterkunft im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet SBB Solothurn HB, Postfach 899.

Gesucht

in Hotel-Restaurant, Nähe Zürich

Chef de cuisine

Bewerber muss in der Lage sein, eine erstklassige Spezialitätenküche zu führen (guter Kalkulator). Evtl. kommt auch Chef de partie in Frage. Offerten unter Chiffre NZ 2855 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche

Ile cuisinière à café tournante

pour Economat et Cafétérie

Entrée mi-mars ou à convenir.

Faire offre avec copies de certificats à la direction.

Gesucht

für lange Sommersaison soliden, zuverlässigen

Chef-Alleinkoch

Beste neuzeitlich elektrisch eingerichtete Küche. Genügend Hilfspersonal. Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an: Hotel Hirschen, Meiringen.

Secrétaire de réception/ caisse

est demandé

dés mars, à convenir. Bonne expérience hôtellerie et langues nécessaires. Place à l'année. Faire offres: direction hôtel Excelsior, Montreux.

On demande

pour entrée en service courant mars ou à convenir, un

1er commis entremetier

Faire offres avec références au Buffet de la Gare, Le Chaux-de-Fonds.

Hotel Bellevue, Gunten

Thunersee, sucht auf 1. April in lange Sommersaison:

Stütze der Hausfrau

Saaltochter

auch Anfängerin

Saalpraktikantin

Tournante

(Saal und Etage)

Köchin

Hilfsköchin

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten.

Bekannter Restaurationsbetrieb im Berner Oberland

sucht auf Sommersaison, April/Mai - Ende September

Küchenchef

versierter Restaurateur

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Offerten erbeten unter Chiffre BO 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Seehotel du Lac, Weggis

sucht für Sommersaison (April-Oktober)

Hotelsekretärin

(selbständig, sprachkundig)

Küchenchef

(restaurationskundig)

Commis de cuisine

Alleinportier

Restaurationstochter

(sprachkundig, auf Ende März)

Saaltochter

(sprachkundig)

Saal- u. Restaurationstochter

Küchenbursche

Küchenmädchen

Officemädchen

Offerten erbeten an O. Bammert (Telephon (041) 82 11 51).

Gesucht

nach Zürich in gutes Speiserestaurant tüchtige

Buffetdame

Zimmer vorhanden. Zuschriften erbeten an: City Hotel, Löwenstrasse 34, Zürich 1.

Gesucht

auf Ende März oder Anfang April, zuverlässiger

KOCH

in gepflegte Küche in gutem Passantenhaus. Xaver v. Rickenbach, Hotel Löwen, Sihlbrugg ZG. Telephon (051) 82 91 09.

Gesucht

nach Übereinkunft nette, sprachkundige

Serviertochter

evtl. Anfängerin

Saaltochter

sprachkundig

Saalpraktikantin

Hausmädchen

für Sommersaison tüchtiger

Koch

Offerten gefl. an Fam. Rohrbach, Hotel Alpenrose, Kandertsg. BO.

Stadtrestaurant sucht für die Sommersaison und in Jahresstellen:

Chef-Gardemanger

Chef de garde

Tournant

Commis-Saucier

Commis-Gardemanger

2 Commis-Pâtissier

(einer sofort)

Restaurationstochter

und Restaurationskellner

(Commis, Demichels)

Buffetköcher

(jüngere)

Eintritte ab März möglich.

Offerten mit den notwendigen Angaben an Restaurant Schwanen, Luzern.

Hotel Krone, Spiez

(Thunersee) sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Serviertochter

(gewandt im Speisesevice)

Saaltochter

(allein, selbständig)

Buffetköcher

(mit Officearbeiten)

junger Koch

neben Chef und Hilfsköchin

Offerten mit Zeugnisausschnitten sind zu senden an H. Moimann, Hotel Krone, Spiez.

Hotel am Genfersee

mit 60 Betten und Passantenverkehr, sucht für Saison (1. April, bis November)

Saaltochter

(Französisch, evtl. Englisch sprechend)

Saalpraktikantin

(oder aus der Lehre)

Bureaufräulein

(sprachkundig und möglichst Hotelpraxis oder Fachschule)

Bureaupraktikantin

zur weiteren Ausbildung und Mithilfe im Service.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, Morges VD.

Wir suchen

als zuverlässige Mitarbeiterin

Restaurationstochter

in sehr gutes Speise- und Caférestaurant. Interessante Jahresstelle mit angenehmen Arbeitsbedingungen. Hotel Müller, Schaffhausen.

Gesucht für kommende Saison:

Alleinportier

(wenn möglich mit Fahrbewilligung)

Saaltochter

Eintritt 19. März

Offerten unter Chiffre AS 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Alleinkoch

der in der Lage ist, eine gute Küche selbständig zu führen. Offerten sind zu richten an Speiserestaurant Rickenhaus, Wattwil SG.

Gesucht

Alleinkoch-Küchenchef

in Hotel mit 50 Betten am Luganersee

Saisonstelle mit hohem Lohn. Hilfskräfte vorhanden. Eintritt 1. April.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Zaugg, Melide.

Gesucht

nach Zürich in Hotel garni, erfahrene, selbständige und sprachkundige

Hotelsekretärin

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Lohnanspruch unter Chiffre SE 2721 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. März, für ca. 4 bis 6 Wochen

Alleinkoch oder Köchin

für Sporthotel mit 35 Betten. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hellmann, Hotel Sans-Souci, Davos. Telephon (083) 3 60 38.

Gesucht

Chauffeur-Conducteur

Fahrausweis A, 30. März bis Ende Oktober. Offerten an die Direktion Lloydhotel, Lugano.

1er secrétaire

pour caisse et maincourante cherché par hôtel premier rang, 150 lits. Saison mars-novembre.

Offres avec copies certificats et photo par retour à la direction Parkhotel, Locarno, TI.

Gesucht

sprachkundige

Büropraktikantin

für Empfang, Kassa und Korrespondenz. Offerten sind zu richten an Hotel Alpina, Frankenstrasse 6, Luzern.

Gesucht nach Chur per 1. evtl. 15. April 1962

Küchenchef

Vertrauensstellung, Pensionskasse. Gutes Arbeitsklima. Offerten unter Chiffre L 5801 Ch an Publicitas Chur.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht:

Anfangszimmermädchen Zimmermädchen-Tournante

Eintritt nach Übereinkunft.



Gesucht

in Jahresstellen:

Buffetdame oder -tochter

Serviertochter

Pâtissier-Aide de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.

Gesucht

in Jahresstelle nach Biel

2-3 Restaurationstöchter oder Kellner

Stadt-Restaurant mit bestbekannter Küche. Deutsch oder Französisch Bedienung. Angenehme und neuzeitlich geordnete Arbeits-Verhältnisse. Für im Speisesevice gut bewanderte Bewerber bieten sich überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Eintritt 1. März 1962 oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Max Bucher, Hotel-Restaurant Bielerhof, Biel-Bienne, Telephon (032) 2 72 31.

Gesucht

Commis de cuisine

neben Küchenchef, in gut eingerichtete, elektrische Küche. Guter Lohn. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Schönes Zimmer. Offerten an alkoholfreies Restaurant «Sonnenblick», Baden.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour le 1er avril ou date à convenir

portier d'étage

(expérimenté, sachant les langues et ayant déjà travaillé dans des hôtels de premier ordre)

aides-femmes de chambre

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Restaurationsbetrieb in der Zentralschweiz

sucht in rechtbezahlte Dauerstelle tüchtige

Buffettochter

sowie

Buffet-Anlerntochter

(Eintritt Anfang/Mitte März), Geregelter Arbeitszeit. Kein Feiertagsbetrieb. Offerten mit Referenzen und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre B B 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grossrestaurant Bürgerhaus, Bern

sucht in Jahresstellen

Saucier-Chefstellvertreter und Alleinkoch

für bekannten Berner Landgasthof. Beides sehr gut bezahlte Posten.

Hotel Metropol, St. Gallen

Wir engagieren per 1. März

Buffetdame-Gouvernante

Buffetköcher

Restaurationstochter

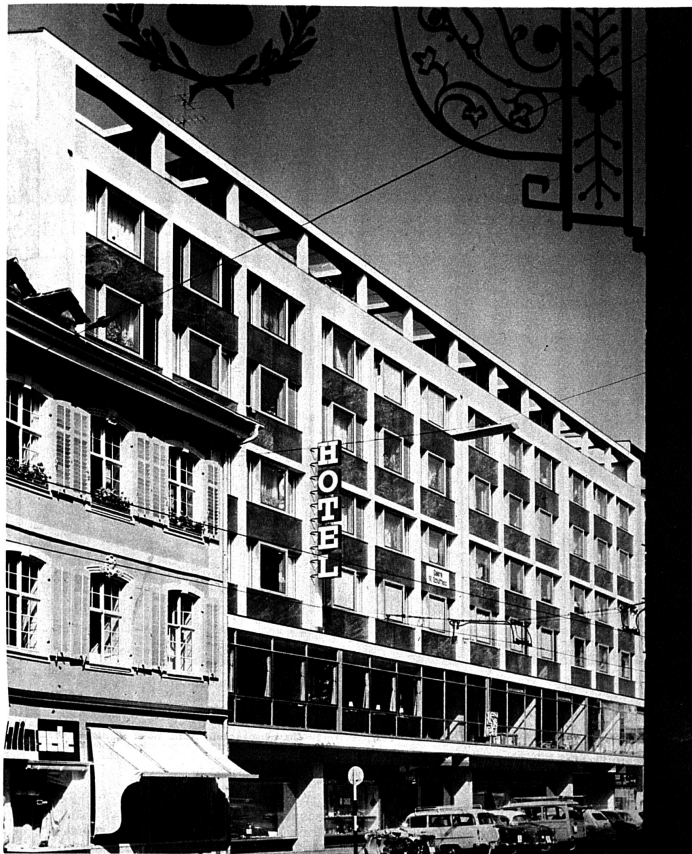
(bestausgewiesene, sprachkundig)

Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Dir. Ch. Delway, Hotel Metropol, St. Gallen.

Hotel Metropol, St. Gallen

Hoteltechnik



Frontansicht mit Restaurant im 1. Stock Foto Heman

Erdgeschoss: (Ladenstrasse)

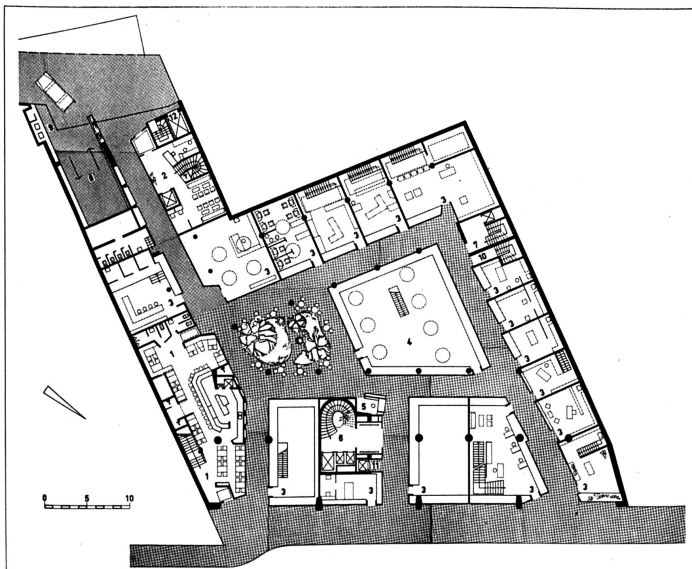
- 1 Restaurant
- 2 Hotel
- 3 Laden
- 4 Lebensmittel-Zentrum
- 5 Kiosk
- 6 Treppe Haupttrakt
- 7 Treppe Saunatrakt
- 8 Zu- und Ausfahrt Keller Parking
- 9 Tankstelle
- 10 Treppe Parking
- 12 Warenlift

Obergeschoss:

- A Haupttrakt

- 1 Damensalon
- 2 Büro
- 3 Arztpraxis
- B Hoteltrakt
- C Saunatrakt
- 4 Sitzgruppe
- 5 Auskleideraum
- 6 Douchenraum
- 7 Schwitzraum
- 8 Massage
- 9 Ruheraum
- 10 Milchbar
- 11 Treppe zu Sonnenbad
- D Dachaufsicht

Verbindungsbau



Erdgeschoss mit SnackBar

Shopping Center «Drachen» mit Hotel Garni Basel

Architekten: Franz Bräuning und Arthur Dürig,
BSA, Basel
Ingenieure: Georg Gruner und Heinrich Zeiler, Basel

Auch in Basel fallen die traditionellen mittelalterlichen Ladenstrassen der neuzzeitlichen Bauteentwicklung zum Opfer. Hohe Grundstückspreise erfordern eine rationelle Ausnutzung der ursprünglichen Liegenschaften, die mancherorts durch Strassenverbreiterungen geschmälert wurden. In den seltensten Fällen wird ein alter Laden in seiner früheren Form neu erstellt, und ebensowenig ist die bauliche Regeneration die Sache eines Einzelnen. Diese Aufgabe wird normalerweise von einem finanzkräftigen Konsortium übernommen, das in der Lage ist, verschiedene benachbarte Grundstücke zu erwerben, zusammenzulegen und nach neuen rationalen Methoden gesamthaft zu überbauen. Eine solche Gesamtüberbauung in mustergültiger Form ist das im Jahre 1957 eröffnete Shopping Center «Drachen» zwischen Aeschenvorstadt und Cratanderstrasse mit einem totalen Bauvolumen von rund 51 000 m³. Die Erstellerin vermerkt, dass es sich nicht um ein Shopping Center im amerikanischen Stil und Maßstab handelt. Diese Bemerkung ist bei der heute leider allzuhäufigen Überwertung amerikanischer Non-plus-ultra-Lösungen nicht unangebracht. Amerikanisch ist die Aufgabenstellung, schweizerisch die Lösung. Die City-Centers, wie sie bei uns, im Unterschied zu den reinen amerikanischen Shopping-Centers, treffen genannt würden, sind grössere einheitlich erstellte Baukomplexe mit den verschiedensten Zweckbestimmungen. Ein solcher Mehrzweckbau verbürgt erstens im Wandel von Angebot und Nachfrage eine weitgehende Risikoverteilung und zweitens eine gegenseitige Fruktifizierung der einzelnen Betriebe. Das letztere trifft ganz besonders für einen Hotelbetrieb innerhalb eines solchen City-Zentrums zu, wie dies aus der folgenden Baubeschreibung deutlich sichtbar wird. Selbstverständlich ging es auch hier in allererster Linie um die Eruerung der ertragreichsten «Rental-space».

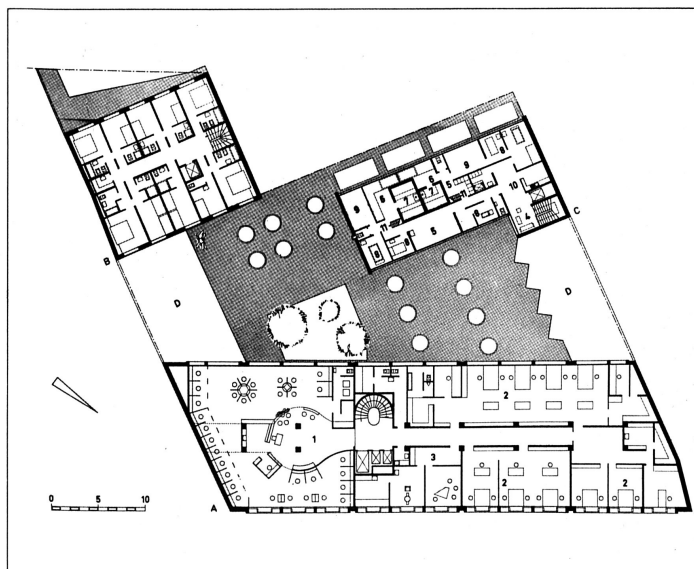
Im Erdgeschoss ist die gesamte Bodenfläche Verkaufszwecken nutzbar gemacht worden. Die Erschliessung der Läden erfolgte bei diesem tiefen Grundstück durch öffentliche Passagen. An der wichtigsten liegt ein kleines Snackrestaurant. Dieses provinzielle schweizerische «Shopping-Center» gruppiert sich um einen Gartenhof, geschmückt durch ein Wandbild in Keramik von Kurt Brügger, das sinnvoll den Drachentöter darstellt. Dieses farbenfrohe Verkaufszentrum ist trotz der intensiven Ausnutzung weiträumiger und durchsichtiger, als es der Plan vermuten lässt. Farben: backsteinrot, grau, grün, schwarz, weiss. Über dem Erdgeschoss erheben sich drei getrennte Baukörper. Dies ist der Grund der dezentralisiert angeordneten Vertikalverbindungen, wie Liftanlagen und Treppen.

Der Haupttrakt auf der Seite der Aeschenvorstadt enthält im Entresol Etagengeschäfte und Ausstellungsräume in direkter Verbindung mit den darunterliegenden Läden, was einer effektiven Ver-

größerung der begehrten Ladenfläche gleichkommt. Darüber befinden sich Bürolokalitäten (Achsenmass 5,80 m) und zuoberst zweistöckige, korridorlose Wohnungen mit doppelseitiger Stirnbelichtung. Bemerkenswert: Kehrrihtabwurf in Sammelkessel, Briefabwurf in PTT-Briefkasten, Gegenrufanlage Haustüre-Wohnung. Der hintere Trakt, vom Hauptverkehr abgewandt, ist als Garni-hotel organisiert und liegt mit dem Parkeingang an der Cratanderstrasse. Es enthält 22 Doppel- und 18 Einzelzimmer. Der Kleiderkasten hat im Vorraum keinen Platz gefunden, was bei der relativen Kleinheit der Zimmer zu Möblierungsschwierigkeiten führen muss. Der vollinstallierte Sanitärblock beansprucht eine Bodenfläche von rund 2/3 der Zimmerfläche. Dieses Verhältnis ist aussergewöhnlich. Die Fremdenzimmer sind durch Sulzer-Klimavektoren luftkonditioniert. Ebenfalls stark konzentriert aber grundsätzlich richtig gelöst ist der Verpflegungsbetrieb: Im Entresol des Haupttraktes befindet eine kleine à-la-carte-Küche mit Schaughill ein französisches Restaurant, durch eine Haupttreppe von der Strasse und durch eine Nebentreppe vom Snackrestaurant aus zugänglich. Was die öffentlichen Räume anbetrifft, so ist man bei den Raumeinsparungen beim Frühstückszimmer offensichtlich etwas zu weit gegangen. Mobiliar: Nussbaum. Farben: schwarz, rot, blau. Ein Korridor mit Zugang zum Konferenzsaal verbindet das Restaurant mit dem Hotel – eine Aufwertung des Garnibetriebes! Ein niederer Hintertrakt beherbergt die Sauna mit einem angeschlossenen Institut für Massage und Physiotherapie.

Von den vier Untergeschossen (bis 12 m unter Terrain!) enthält das erste Ladenmagazine, Betriebs- und Vorratsräume, das zweite und dritte eine Parkinggarage mit Servicestation und das vierte vermietbare Lagerräume.

Gemeinsames: Die Verglasung erfolgte mit Aluminium- und Aluminium-Holz-Verbundfenstern System «Homeko» mit Thermopanglas. Die Fassaden zeigen dunkelgrünen, italienischen Serpentin, hellgrauen Cristallina, weissen Vencac-Marmor und Sichtbeton. Die Bauzeit dauerte für den Rohbau und den Innenausbau je 12 Monate. Der Kubikmeterpreis beträgt ca. 180 Fr., wobei der grosse Anteil Kellervolumen zu berücksichtigen ist. Teilweise Möblierung von Hotel, Restaurant, Sauna und Garage sind im genannten Preise inbegriffen. Für den Hotelgast ist das Wohnen in einem solchen City-Center bequem und amüsant: Er findet im Hotel seine Garage und im Shopping alles notwendige für seinen täglichen Gebrauch, den Coiffeur und Blumenhändler, den Zeitungskiosk, das Reisebüro und den Börsenmakler. Als Schnellecker findet er sein Menu in der Snackbar und als Gourmet im französischen Restaurant. Und last not least findet er nach all der Unrast die erwünschte Regeneration in der verjüngenden Sauna.



Normale Hoteletage B



Restaurant «Zum Drachen», 1. Stock Foto Heman



Blick von der Passage in das Entrée/Réception Foto Jeck



Snack-Bar, Erdgeschoss Foto Heman



Zimmer Foto Jeck



Komfortables Badezimmer Foto Jeck

Umbau des Hotel Victoria National, Basel

Das Hotel Victoria-National steht am Bahnhofplatz, über dessen zukünftige verkehrstechnische und städtebauliche Entwicklung im Jahre 1947 ein schweizerischer Ideenwettbewerb durchgeführt wurde. Wenn das Ergebnis dieses Wettbewerbes nicht unbestritten ist, so steht heute zumindest eines fest, nämlich, dass eine verkehrstechnisch einwandfreie Lösung nicht ohne tiefen Eingriff in den heutigen Baubestand möglich ist. Vorläufig scheinen die rechtlichen und finanziellen Mittel für die Einleitung und Durchführung einer grosszügigen Bahnhofplatzgestaltung zu fehlen. In einem Korrektionsplan sind schon ein Jahr vor der Durchführung des genannten Wettbewerbes die gesetzlichen Baulinien beträchtlich hinter die heutigen Baufuchten zurückversetzt worden. Diese Massnahme entspricht praktisch einem Neubauverbot. Bei den am Bahnhofplatz zukünftig zurückverlegenden Bauten handelt es sich erschwenderweise fast ausnahmslos um Hotelbetriebe, d. h. Bauobjekte, die in erhöhtem Masse auf eine fortlaufende intensive bauliche Regeneration Anspruch erheben. Überschreitet bei einem Umbau der Erneuerungsgrad 70% (Neubau = 100%), so ist normalerweise der Totalsatz durch einen Neubau rationeller als der Umbau, wenn man die Vorteile einer neuen Baukonzeption gegenüber einer mehr oder weniger veralteten Anlage in Rechnung stellt. Dies war ausnahmslos der Sach-

verhalt der Bahnhofshotels in Basel nach Beendigung der letzten Hotelkrise bzw. vor dem Beginn der bis heute anhaltenden baulichen Erneuerungsperiode. Anfänglich durch Reverse eingeschüchert, nach welchen bauliche Neuinvestitionen bei einem eventuell zukünftigen Abbruch nicht in den Schadenersatzanspruch aufgenommen werden dürfen, haben sich die Hoteliers und ihre Architekten mit dem Einsetzen der Hochkonjunktur begreiflicherweise nicht mehr hemmen lassen und trotz dem Damoklesschwert, das die neuen Einsätze bedroht, mit der seitens der Hotelklientele geforderten, unaufschiebbaren Erneuerung begonnen.

Was entsteht und weiterhin entstehen wird, kann man als camouflierte Neubauten bezeichnen. Um der Definition des Umbaus gerecht zu werden, müssen mindestens die Aussenmauern mit den Fensterlöchern erhalten bleiben, während die restliche Bausubstanz, rund 85%, neu erstellt werden kann und auch erstellt wird. Bei einer vollumfänglich konsequent durchgeführten Erneuerung, deren nähere Erörterung zu weit führen würde, gelangt man folgerichtig zu diesem Ziel.

Die heute abgeschlossene Erneuerung des Hotels Victoria-National ist das klassische Beispiel am Basler Bahnhofplatz, und die hier gemachten Erfahrungen gelten auch für die übrigen Häuser der gleichen Zeitepoche. Ich müsste mich sehr

Architekten: Franz Bräuning und Arthur Dürig, BSA, Basel

Bauleiter: B. Hussy, Architekt, Basel
Ingenieur: R. Mascha, Basel

täuschen, wenn die neueren Erfahrungen uns nicht lehrten, dass eine durchgreifende und vollumfängliche Erneuerung der Bahnhofshotels uns nicht weniger kostet, als wenn wir diese neu erbauten. Diese etwas eigenartige Situation hat zwei Pferdefüsse: erstens entstehen auf der alten Baulinie «Neubauten», also genau das, was man verhindern wollte, und zweitens sind diese neuen Hotels Greisen vergleichbar, die mit der Jugend tanzen, ihre Altersrunzeln aber nicht verleugnen können. Es ist in Basel nicht schlimmer als in anderen Schweizer Städten: die Stadtplanungen hinken dem Geschehen nach, und die Baukonjunktur wirkt vorgegriffend als Zeitraffer.

Technisch sind Umbauten von diesem Intensitätsgrade konstruktive Höchstleistungen. Dies bezeugt der Ingenieur, der ein neues statisches System mit einem alten oft auf akrobatische Art und Weise zu verkoppeln hat, während der Architekt zwischen unzähligen Gegebenheiten und neuen Ansprüchen es nicht leicht hat, vor lauter Bäumen den Wald noch zu sehen. Das neue Victoria-National ist ein Musterbeispiel dafür, wie bei maximalen Einschränkungen eine optimale Ausnutzung erzielt werden kann.

Die teure Erdgeschossfläche ist auch hier weitgehend Verkaufslokalitäten zugeteilt: zwei Reisebüros, ein Photogeschäft, ein Blumen- und ein Selbstbedienungsladen mit Cafébar. Im löblichen

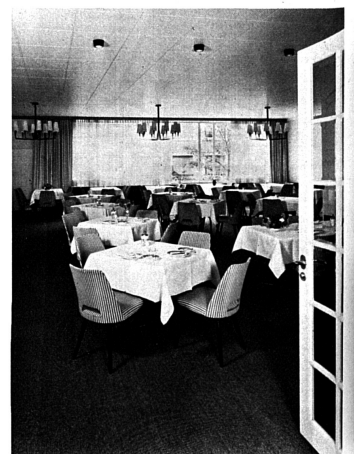
Gegensatz zu anderen Beispielen – vorzüglich in Zürich – verfügt das umgebaute Haus über eine ausgezeichnete «Visitenkarte», als welche die ansprechende Hotelhalle mit Apérobar und einer vorbildlich organisierten Réception verstanden werden darf. Diese besitzt eine neuartige Kundenkartei, ferner Lochkartenregistratur, Fernschreiber und Rohrpost nebst drei Telefonkabinen. Im Erdgeschoss dieses Garnihotels bedient ein Office ein Restaurant, gleichzeitig Frühstücksraum, aber auch nach Bedarf die Halle, womit sich ihre relative Grösse auch wirtschaftlich rechtfertigt. Hier orientieren drei farbige Wandbilder von Ferdi Afflerbach über Basels Sehenswürdigkeiten. Ein kleiner Schönheitsfehler ist der Personalsraum im Erdgeschoss. Das Logement, durch zwei aufgestockte Fassaden vergrössert, umfasst heute 109 Fremdenzimmer mit total 185 Betten. Der Plan zeigt die gut gemeisterten Schwierigkeiten beim Bädereinbau. Die geringe Blocktiefe liess einen einheitlichen Sanitärblock nicht zu. An die zentrale Ölheizung ist in den «alten» Etagen eine Radiatorheizung und in den beiden neuen Stockwerken eine Deckenstrahlungsheizung angeschlossen. Zimmertelefon, Radio, Rufanlage und Anschluss an Television gehören hier zu den Selbstverständlichkeiten. Die sorgfältige Gestaltung der Innenräume zeigen die diesbezüglichen Abbildungen.



Hauptansicht Foto Hadorn



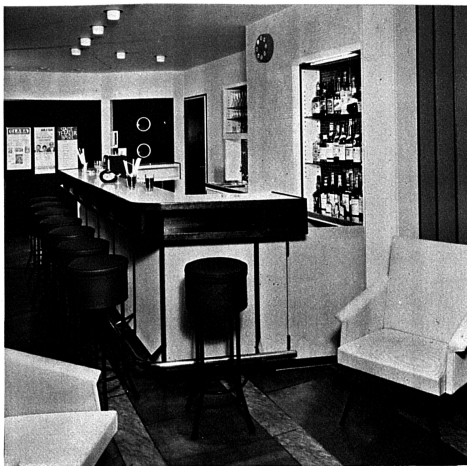
Réception Foto Hadorn



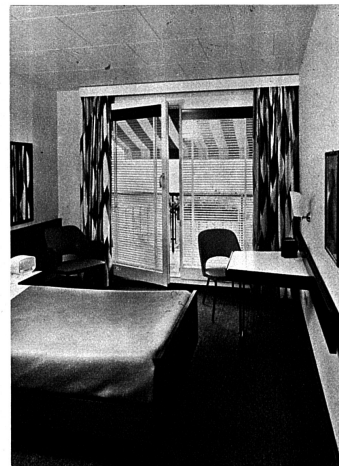
Frühstücksraum Foto Hadorn



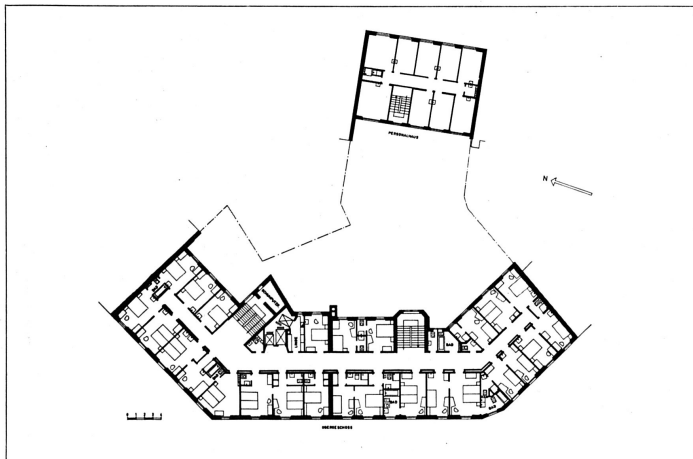
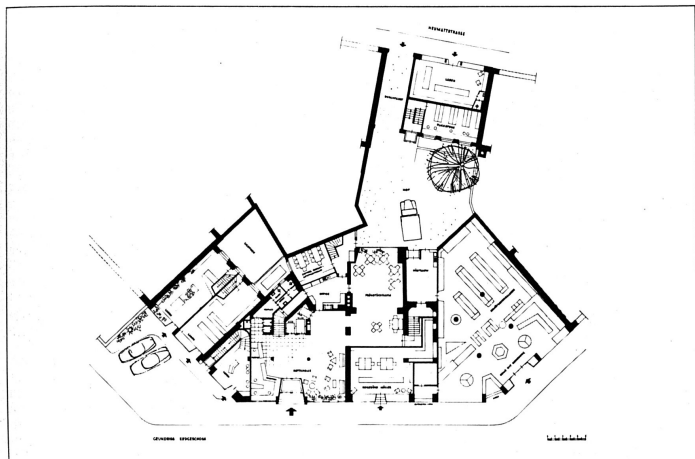
Hotelhalle (Teilansicht) Foto Hadorn



Hotel-Bar im Erdgeschoss Foto Hadorn



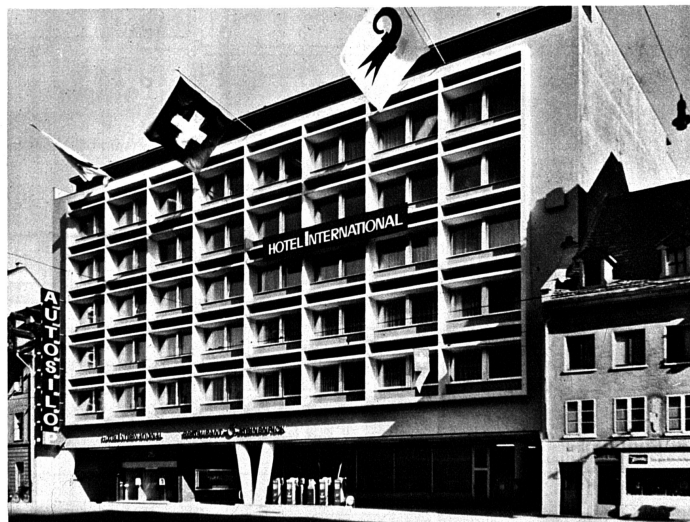
Zimmer im obersten Geschoss Foto Hadorn



Hotel International in Basel

Mangels Plänen muss ich mich auf eine allgemeinere Beschreibung dieses Hotelneubaus beschränken. Die Fassade zeigt ein konstruktiv sauberes Waben-system, das die neuzeitliche Norm der doppelbündigen Zimmeranlage mit durchgehendem Sanitärblock verrät. Für die Entwicklung des Logements gibt es heute, wenn keine speziellen Verhältnisse vorliegen, keine andere Wahl. Die eigentliche persönliche Note erhält das Hotel durch ein grossräumig entwickeltes Restaurant im Erdgeschoss mit Bar in seiner etwas eigenwilligen kreisrunden Form. Eine aus Glasbausteinen erstellte Lichtwand mit Zweiersitzplätzen ist für das Interieur bestimmend und deshalb wohltuend, weil die übrige Ausstattung eher etwas Spielerisches und Zufälliges aufweist. Der Gesamtcharakter ist gut. Der Frühstücksaal zeigt eine sympathische Innenraumgestaltung mit einfachen Mitteln. Das Geheimnis heisst: Verzicht auf Übermöblierung! Auch auf die Zimmer mit den hellen Wänden und dem gediegenen Bildschmuck sei hingewiesen. Die Möbel, vor allem Sofa, Lehnstuhl und Liliputaner-tischen, scheinen im Raum etwas verloren, doch ist genügend Platz für eine bequemere Sitzcke mit brauchbarem Tisch vorhanden. Vorbildlich ist hingegen die Réception in ihrer wohltuenden Einfachheit. Auch dieses beliebte und gut frequentierte Hotel besitzt seine Qualitäten, wenn es auch weniger konsequent durchgebildet ist als z. B. das Cityhotel. Das ist aber nur das Urteil des Fachmannes. Seine Majestät, der Hotelgast, darf anders entscheiden!

Architekt: Markus Diener, Basel
Ingenieur: Gebr. Gruner, Basel



Hauptansicht Foto Tomek



Réception Foto Tomek



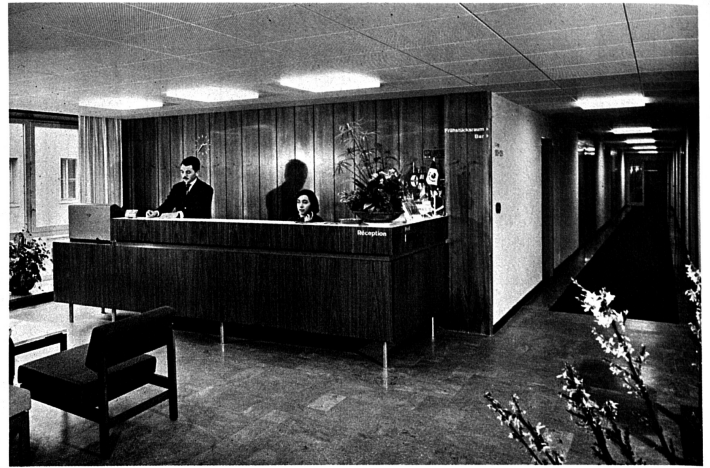
Frühstücksraum Foto Tomek



Zimmer Foto Tomek



Änsicht



Réception

«City» Hotel Garni Basel

Arch. + Ing.: Preiswerk + Cie. AG.,
Arch. SIA, Basel

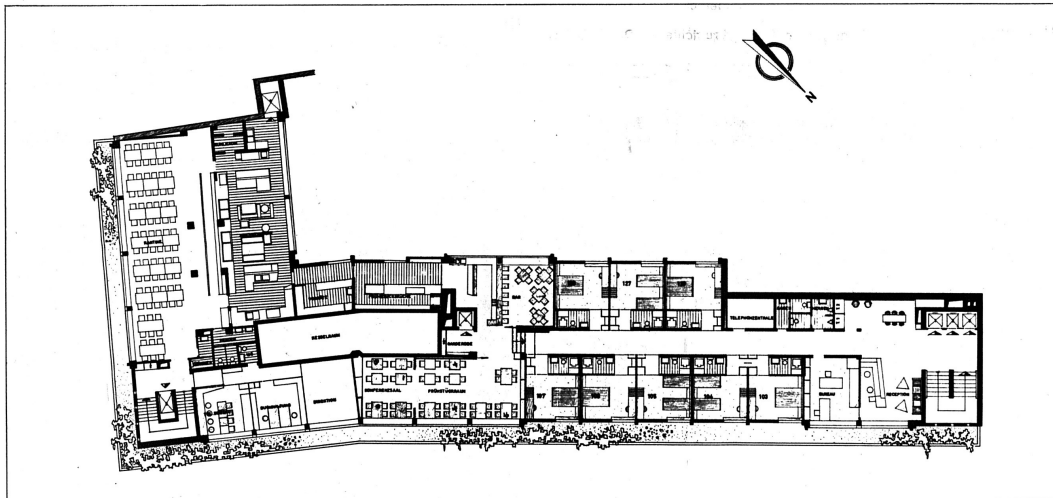
Mit dem City-Hotel hat Basel einen der modernsten Hotelbauten erhalten, und zwar sowohl betriebsorganisatorisch als auch in seiner architektonischen Gestaltung. Dieser ausgesprochen neuzeitlich organisierte Garnibetrieb verfügt über 84 Zimmer mit total 130 Fremdenbetten, d. h. 46 Doppelzimmer und 38 Einzelzimmer mit Grand-lit. Sämtliche Zimmer besitzen Bad oder Dusche mit privatem WC. Die Grundrisse zeigen eine überaus klare, eindeutige und übersichtliche Raumkonzeption. Ein städtisches Garnihotel ist in hohem Masse rationalisierungsfähig, da der Verpflegungsbetrieb sehr einfach ist und die individuellen Wünsche einer besonderen Klientel nicht in dem Masse berücksichtigt werden müssen, wie dies z. B. bei einem Ferienhotel in den Bergen zutrifft. Die erste Stufe der Rationalisierung ist die Normalisierung der Bauelemente und Raumeinheiten. Im vorliegenden Beispiel sind die Zimmer mit wenigen Ausnahmen auf das Mass 3,40/4,10 m normiert und mit zwei Betten oder Grand-lit ausgestattet.

Der Sanitärblock weist eine Tiefe von nur 1,40 m auf. Dieses Mass gestattet den Einbau einer Dusche oder einer Kleinbadwanne, nebst der dazugehörigen Waschtollette und dem WC. Die Zimmer sind nach dem Vorbild der amerikanischen Hilton-Hotels, nur nieder möbliert: Kofferbock, Toiletentisch (vorbildlich entwickelt!) und Schubladenmöbel für Wäsche und Requisite. Der hohe Kleiderkasten befindet sich im Vorraum in Kombination mit dem vom Korridor aus bedienbaren

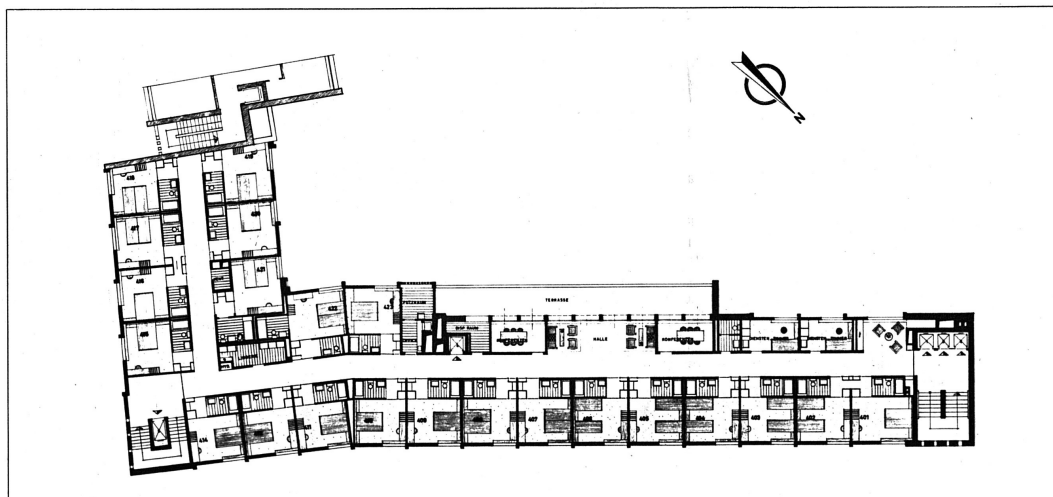
Schuhkästchen. Diese Art der Möblierung hat sich bei uns schon sehr eingebürgert, so dass uns die hohen Kleiderkästen im Zimmer bereits fremd vorkommen. Aus den Plänen ist die baugesetzlich vorgeschriebene Gebäudetiefe erkennbar. Ohne Zwang wäre man nicht auf die Längsstellung der Zimmer geraten, die unrationell ist, weil der Anteil teurer Fassadenfläche einerseits und die verlängerte Verkehrsfläche des Korridors andererseits gegenüber der Querstellung der Zimmer unrationell ist. Die Hotelhaupttreppe liegt an der einen Stirnfront des längsgestreckten Baukörpers, an der andern Stirnfront liegt ein zweites Treppenhaus als Zugang zu einem vom Hotel unabhängigen Kantinebetrieb und als Nottrappe. Diese etwas eigenwillige Verkehrsorganisation stark dezentralisierter Vertikalverkehrsverbindungen führt zu relativ langen Korridoren. Mit der Vervollkommenung der Liftanlagen haben die Stockwerkstreppe an Bedeutung verloren. In keinem Fall haben sie repräsentativen Charakter. Sie haben nur noch die Funktion von Nottreppen. Logischerweise sollte man langsam dahin gelangen, die Liftkabinen geräumiger zu gestalten. Vom Lift gelangt man im Obergeschoss in eine kleine, aber freundlich ausgestattete Receptionshalle mit anschliessendem Büro. Bei der ganzen Inneneinrichtung gibt es keine dekorativen Zutaten, welche sentimentale Gefühle erwecken sollen. Das Geld wurde ausschliesslich für die Materialqualität verwendet. Die Holzwände sind aus erstklassigem Furnier, das Edelmetall fekt

und schnittig angewendet. Das Resultat dieser Disziplinierung ist eine absolut gediegene Einfachheit. Ähnliche Hilton-Qualität habe ich bis heute nur im Robert-Hilton-Hotel in Istanbul angetroffen, wo sich die künstlerische Katharsis ebenso auf das letzte Detail und die Farbgebung erstreckt. Auch hier wurde die «moderne» Farbenklexerei aus dem Hause verbannt und die wenigen Farbakzente sparsam und sicher gesetzt. Es wäre zu wünschen, dass solche Beispiele in unserer Hotellerie mehr Schule machten. Nicht nur der Reichtum an Materialien, Formen und dekorativem Aufwand üben eine suggestive Kraft auf die Hotelklientele aus, sondern, wenn nicht mehr, die gediegene Einfachheit, die nicht auf Bauernfang ausgeht und bestimmt länger Gültigkeit besitzt, als blosse Moderechnungen, die für kurze Zeit einen nicht ernst zu nehmenden attraktiven Charakter besitzen. Zu den positiven Erfahrungen gehört, dass das neue Cityhotel den Beweis erbracht hat, dass seine neuzeitliche frische und absolut untraditionelle Atmosphäre die heutige Hotelklientele anspricht. Auch funktionell ist das Hotel bis in die letzten Gebrauchsgegenstände, die sämtliche speziell entwickelt wurden, durchdacht, so dass der Gast bei ihrem Gebrauch manches entdecken kann, das ihm neu ist und ihn freut. Das Cityhotel, das durch und durch echt ist, nichts vortäuscht und sich nicht eitel gebärdet, muss, selbst wenn es nur ein Garnibetrieb ist, zu den besten neuzeitlichen Schöpfungen im schweizerischen Hotelbau gezählt werden.

Fotos Eidenbenz



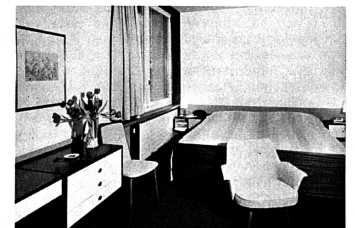
1. Obergeschoss 1:200



4. Obergeschoss 1:200



Bar



Zimmer



Bad

Hotel du Lac, Interlaken

sucht auf Anfang April oder nach Übereinkunft:

Service:

Restaurationstöchter
(sprachkundig)
Saal-Restauranttöchter
(sprachkundig)
Saalpraktikantin

Küche:

Entremetier
Commis de cuisine

Buffet:

Buffetochter (mit Praxis)

Etage:

Zimmermädchen
(sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erwünscht.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

Buffetochter
(kann angelernt werden)
Saal- und Restauranttochter
Gardemanger
Commis-Saucier-Entremetier
Chasseur

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Glockenhof, Zürich.

Hotel-Restaurant Sonnenberg**Zürich**

Für lange Sommersaison sind nachstehende Posten noch frei:

Demi-Chef
Commis de restaurant
Service-Praktikantin
Entremetier
(Chef de partie oder gutausgewiesener Commis)

Neuzeitlicher, moderner Betrieb mit guten Verdienstmöglichkeiten. Legen Sie Ihren Bewerbungen Zeugnisabschriften und Photo bei.

Hotel-Restaurant Urnerhof, Flüelen

(Vierwaldstättersee)

Passantenhotel mit grossem Restaurationsbetrieb sucht für lange Sommersaison mit Eintritt Anfang April oder 1. Mai:

Restaurationskellner
Restaurationstöchter
Serviertochter
(1. März)
Servicelehrtöchter
Commis Entremetier
Commis Pâtissier
Commis Gardemanger
Zimmermädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -burschen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Familie Sigrist. Tel. (044) 2 18 35.

Hotel Schweizerhof, Vulpera

(Engadin)

sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Mitte September):

Kontrollleur
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Chef Entremetier
Chef Rotisseur
Chef Gardemanger
Chef Tournant
Chef de froid
Commis Entremetier
I. und II. Commis Gardemanger
Commis de cuisine
Diatassistentin
Office-Küchenburschen
Office-Küchenmädchen
Economatgouvernante
Officegouvernante
Hilfsgouvernanten

Leistungsfähige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten rekrutieren, mögen sich bitte sofort melden.
Bei Zufriedenheit kann Wintersaison in Davos zugesichert werden.
Ausführliche Offerten erbeten an Arthur Tanno, Direktor, z. Zt. Grand Hotel Belvédère, Davos-Platz.

**Gesucht für das****HOTEL SEILERHAUS ZERMATT**

mit Restaurant-Coniserie u. Otto-Furrer-Stube

tüchtiger

Saucier-Küchenchef

mit sehr guten à-la-carte-Kenntnissen. Jahres- oder Zwei-Saisonstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

DOLDER GRAND HOTEL ZÜRICH

sucht mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft, in gute Jahresstellen:

Office-Gouvernante
Chauffeur-Conducteur
Serviertochter für Kuriersaal
Chasseur (Schweizer)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion erbeten.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (10. April bis Anfang November)

Office-Gouvernante
Economathilfe

(gute Italienischkenntnisse erforderlich)

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an Dir. O. Sutter.

Post-Hotel Terminus, Weggis

120 Betten, (Vierwaldstättersee) sucht für kommende Sommersaison:

Saucier
Commis de cuisine
Etagenportier (1. April)
Zimmermädchen (1. April)
Kellerbursche-Kontrollleur (1. April)
Rest.-Tochter
Saal-Praktikantin
Lingeriemädchen (Italienerin)
Officemädchen (Italienerin)

Offerten erbeten an: Gebr. Zimmermann.

Hotel Monopol, St. Moritz

sucht für Sommersaison anfangs Juni - anfangs September:

Anfangs-Oberkellner
Demi-Chefs
Commis de rang
Portier
Hilfspotier
Chasseur
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Wäscher oder Wäscherin (Schulthess-Automaten)
Chef de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Köchin (Kaffee und Personal)

Buffetdame
Office-Economatgouvernante
Gouvernante für Lingerie und Etage
Küchen- und Officehilfspersonal
Lingeriemädchen
Hausmädchen für Angestelltenzimmer und -service
Restaurationstochter mit Bankkenntnissen
Restaurationstochter evtl. Anfängerin

Offerten an die Direktion.

Salinenhotel im Park Rheinfelden bei Basel

sucht für Saison (Ende März oder nach Übereinkunft bis Anfang Oktober):

Chef de cuisine

Es kann nur bestausgewiesene Kraft berücksichtigt werden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz

sucht für die Sommersaison mit Dauer bis Ende Oktober:

Etagen-Gouvernante (Eintritt 25. April)
Commis Saucier
Commis Tournant
Commis de rang (Eintritt Anfang Mai)

Offerten erbet. an Bernard Branger (im Winter: National Hotel, Davos).

Hotel Plaza-Restaurant Lido, Zürich

sucht in Jahresstellen:

Anfangsportier
Chef de rang et de brigade
sprach- und flambierkundig
Commis de rang
Tournante
für Zimmerdienst und Kaffeeeküche
Kontrollleur

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger

Barkellner

in erstklassige Dancing-Bar.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre B. K. 2757 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstelle tüchtigen, seriösen

Entremetier

in mittlere Brigade. Moderne, besteingerichtete Küche. Hohes Salär und geregelte Arbeits- und Freizeit wird zugesichert. Auch könnte eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Eintritt auf 15. März oder 1. April erwünscht.

Nur qualifizierte Bewerber mit guten Referenzen sind gebeten, ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen zu richten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, Balsthal SO.

Parkhotel Giessbach

(am Brienzersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai-Ende September:

Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen, Hausmädchen
Lingeriegouvernante, Glätterin
Wäscher(in)
Economatgouvernante
Buffetpersonal, Kaffeeeköchin
Chef-Saucier, Entremetier,
Commis-Pâtissier
Küchen- und Officemädchen
Casserolier, Argentier, Burschen

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

**Gesucht**

für die Sommersaison tüchtige und erfahrene

Directrice

für die Leitung der gepflegten Restaurationsbetriebe (Restaurant-Tee-Room) im SEILERHAUS. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Dolder Grand-Hotel, Zürich

sucht erstklassigen

I. Chef Tournant

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Paul Spuhler, Chef de cuisine.

Gesucht wird nach Lugano
(Hotel 100 Betten) Saison Ende März bis Ende Oktober:**Junger Patissier
Saalpraktikant
oder Saalpraktikantin
Office-Kaffegehilfin
Küchenbursche
Anfangsportier**
(erst 10. April)

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Altersangabe sind zu richten an:

**Hotel Ritschard & Villa Savoy
Lugano-Paradiso.****Gesucht**

auf die Sommersaison:

**2 Restaurationskellner
Commis de service
Lingeriemädchen**

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Spezialitäten-Restaurant «Talvo», St. Moritz-Champfèr.

GRAND HOTEL DE LEYSIN

cherche

directeur

(couple)

Prière d'adresser curriculum vitae et copies de certificats à M. C. De Mercurio, Directeur général, Leysin.

**Astoria Hotel
Luzern**

sucht für lange Sommersaison oder Jahresstellen:

**Bon- und Warenkontrolleur
Hallentournant**
(Fahrausweis Kat. A)**Hallenportier**
(Fahrausweis Bedingung)**Chasseur-Liftier
Garderobier****Zimmermädchen****Restaurationsstochter
I. Buffettochter-Kaffeeköchin****Commis de rang****Entremetier
Commis de cuisine
Commis Boulanger****Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

**FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN**

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Ende Oktober)

Chefs de rang

bewandert im à la carte-Service

Commis de rang**Commis de bar****Restaurationsstochter**

sprachenkundig

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst, vermehrte Freitage.

Ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisausschnitten, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Neu renoviertes Hotel der Mittelklasse

Zweisationsbetrieb, im Oberengadin sucht für Jahresengagement selbständige

Sekretärin

(gesetzten Alters angenehm)

Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift unerlässlich. Eintritt: Ende März. Offerten unter Chiffre SN 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Weisses Kreuz
Interlaken**

sucht

**Portiers
Restaurationstochter
Entremetier
Commis de cuisine**

Eintritt nach Übereinkunft.

Sarazena, Restaurant Dancing, Pontresina

sucht für kommende Saison:

Chef de cuisine, restaurationskundig**Chef de partie****Chef de service**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an die Direktion Sarazena, Pontresina.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige und zuverlässige

Garderobière

in erstklassige Dancing-Bar. Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten unter Chiffre G. O. 2758 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Steinbock
Lauterbrunnen**

Eintritt 15. April

suchen für die kommende Saison:

I. Saaltöchter
(sprachenkundig)**II. Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchenburschen****Bursche** für Garten
und Besorgung der Schweine

Es handelt sich durchwegs um angenehme Arbeitsstellen.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Brunner-Antenen, Hotel Steinbock, Lauterbrunnen.

**Hotel
Schnyge Platte**

Eintritt ca. 15. Mai

Restaurationsstochter
(sprachenkundig)**Aide de cuisine
Mädchen**
für Office und Zimmer**Küchenburschen****Hotel Weisses Kreuz
und Schweizerhof, Flüelen**

(Vierwaldstättersee - Gotthardlinie) sucht auf Anfang April für lange Saison

tüchtigen, restaurationskundigen

Küchenchef (moderne, elektrische Küche)**Commis de cuisine****Köchin****Kaffeeköchin****Küchenburschen****Küchenmädchen****Buffettochter****Serviettochter****Kellner****Officemädchen****Hilfzimmermädchen****Hilfsportier****Lingère****Lingeriemädchen****Wäscherin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Stalder-Müller, Dir. z. Z. bei R. Geiger, Schaffhauserstrasse 33, Kloten, ZH Tel. (051) 84 16 61

Eden-Hotel, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef**Commis de cuisine**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an W. Brändlin, Eden-Hotel, Interlaken.

Gesucht in Jahresstelle für erstklassiges Restaurant in Basel,
tüchtiger, initiativer, erfahrener**Chef de service**

mit angenehmem Charakter und Organisationstalent, fähig mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gut bezahlter Posten. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre FS 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für**Klainguti's Hotel Languard, Pontresina**
auf anfangs Juni 1962**Küchenchef**für Sommer- und Wintersaison. Absolut exklusive Küche. Kein öffentliches Passanten-Restaurant. Jahresengagement geboten.
Offerten erbeten an G. Klainguti-Saratz.**Hotel International
Restaurant Steinenpick, Basel 1**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Buffettöchter

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Töchter, die einen lebhaften und interessanten Betrieb bevorzugen, schreiben mit allen nötigen Unterlagen an die Direktion.

Hotel Müller au Lac, Ascona

sucht für Saison März-Oktober:

**Sekretärin-Stütze des Patrons
Commis-Saucier, Aide-Pâtissier
Restaurationstochter****I. Saaltöchter, Anfangssaaltöchter, Küchenburschen, Office-mädchen, Buffettochter, Buffetlehrtochter, Lingeriemädchen
Lingère, Chasseuse**

Hotel Schützen, Rheinfelden

bei Basel sucht für Sommersaison (1. April bis Ende Okt.):

Sekretärin
sprachkundig, mit Hotelpraxis
Restorationstochter
Saaltöchter oder
-kellner
Patissier
Service-
praktikantinnen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an F. Kottmann, Bas.

Gesucht

in gutes Badehotel für baldigen Eintritt jüngere

Aide-Directrice
vielseitiger interessanter Posten, Jahresstelle
Saalpraktikantin
oder junge
Saaltöchter
sehr lange Saison, evtl. Jahresstelle.
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Bad-Hotel
Bären, Baden.

Gesucht

für die Sommersaison in ruhiges Familienhotel (ohne Restauration oder Nachtbetrieb):

Alleinchef (auch ältere Kraft)
2 Saaltöchter/Saalkellner
Tourante
für allgemeinen Betrieb
Officemädchen
Wäscherin
(vollautomatische Maschinen)
Küchenbursche
Sekretärin (sprachkundig)
Praktikantin
für Bureau und allgemeinen Betrieb
Zimmermädchen (Anfängerin)
Köchin

Eintritt Mai/Juni. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, angenehmes Arbeitsklima.
Offerten richte man bitte an Herrn H. L. Moser, Besitzer, Bellavista Sporthotel, Davos. Tel. (083) 3 51 83.**Gesucht**

in mittleren Restaurationsbetrieb

Commis de cuisine

mit absolvierter Lehre in kleiner Brigade neben tüchtigen Köchen. Eintritt Mitte/Ende März in rechtbezahlte Dauerstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit

Buffettöchter

Zeitgemäße Belohnung. Jahresstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Kein Feinschmeckerbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche an Bahnhofbuffet Zug.

Gesucht

in Jahresstelle per 1. März 1962 nach Zürich

Chef de rang

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Engemathof, Zürich 2.

Hotel Halbinsel Au

(Au am Zürichsee)

sucht für lange Sommersaison für sofort:

Restorationstochter
Entremetier
Commis de cuisine

Auf Ende März / Anfang April:

Chef de service
3 Restaurationstöchter
2 Commis de cuisine

Neues Haus mit modernen Angestelltenzimmern, zeitgemäße Entlohnung und Sozialleistung. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an: A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, Au-Wädenswil ZH.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison

Sekretärin-Korrespondentin

(Deutsch, Französisch und Englisch perfekt)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

**Seiler Hotels, Zermatt**

Für die Sommersaison werden gesucht:

Kontrollleur
II. Sekretärin
Lingeriegouvernante
Glätterin
Lingeriemädchen

Hotel MONT CERVIN/SEILERHAUS

Réceptionnaires-
mécanographes
per 1. April/1. Mai evtl. Jahresstellen
Chasseur
Téléphoniste
Zimmermädchen
Etagenportiers
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Officegouvernante
Aide-cafétière
Casserolier
Personalserviererin
Officeburschen und
-mädchen
Küchenburschen

Hotel SCHWARZSEE ob Zermatt

per sofort:
Lingère für Automat
Tochter für Buffet
und Service

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Hotel VICTORIA

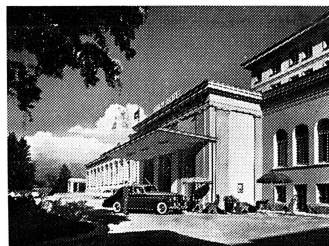
Nachtportier
Chasseur
Telephonist
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Küchen- und Economat-
gouvernante
Gardemanger
Entremetier
Patissier
Tourant
Commis de cuisine
Angestelltenkoch
Caviste
Officemädchen
Küchenmädchen
und -burschen
Zimmermädchen
Etagenportier

Hotel MONTE ROSA

Saaltöchter
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Officemädchen
und -burschen
Küchenburschen
Chasseur

Kulm Hotel, St. Moritz

sucht für Sommer- evtl. Wintersaison



Offerten an die Direktion des Kulm Hotels St. Moritz.

Bureau
I. Kassier
Receptionnaire-Maincourantier
(Buchungsmaschine)

Praktikant

Loge
Nachtconcierge
Telephonistinnen
Chasseure

Office
Gouvernante

Economat
Gouvernante

Küche
Chef-Saucier
Chef-Entremettier

Restaurant
Demi-Chefs
Commis de rang

Gesucht

auf ca. Mitte März (oder Vereinbarung), in Jahresstelle, sprachkundige

Restaurationslochter

Offerten an Hotel Alpina, Klosters.

Kursaal Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (Anfang Mai bis Ende Okt.):

Bartochter
Serviertöchter
Chasseur

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten sind zu richten an Dir. O. Sutter.

Gesucht**Buffettöchter**

(auch Anfängerin) sowie gewandte

Serviertöchter

für Buffet 1. Klasse. Geregelter Arbeitszeit, sehr guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Bahnhofbuffet SBB Solothurn HB, Postfach 899.

HOTEL SCHWEIZERHOF, BERN**Sekretärin-Korrespondentin**

per sofort in Jahresstellung gesucht

Detaillierte Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
vier tüchtige

Serviertöchter

für Neueröffnung auf Anfang Juni, im Zentrum der Stadt Zug. Offerten mit Bild und Zeugnissen sind zu richten an E. Ulrich, Zollstrasse 12, Zürich 5.

Gesucht

in erstklassiges Stadthotel, auf Ende März / Anfang April:

Bureaufräulein
Bureaupraktikantin
Restaurationstochter oder
Kellner
Buffettöchter
(Jahresstellen)
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, Solothurn.

Hotel Baur au Lac, Zürich

Gesucht auf 1. April oder nach Übereinkunft:

Demi-Chefs
Commis de rang
Demi-Chef de grill
Commis de rang grill
Commis Patissiers
Commis de cuisine
Chefs de partie
Kellnerlehrling
Bureaupraktikant
Sekretär oder Sekretärin
Economatgouvernante
Office-Hilfsgouvernante

Offerten an die Direktion.

Grand Hotel National, Luzern

sucht für die Frühjahrs- und Sommersaison:

Kontrollleur (erfahrenen)
II. Economatgouvernante
Chef-Gardemanger
Commis-Gardemanger
Chasseurs
Glätterin (gute Kraft)

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Lichtbild sind zu richten an die Direktion.

Europa Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht auf Ende März 1962 bis Ende Oktober 1962:

Chef de rang

(Schweizer, interessanter Posten, Remplaçant des Weinbutlers und Oberkellners)

Barmann

junger, mit Erfahrung aus Erstklasshotels, oder junger

Hallenchef**Serviertöchter**

für das Café Boulevard und Snack-Bar

Logen-Tourant**Commis de cuisine**

(mit Erfahrung in schweiz. Erstklasshotels)

Offerten sind zu richten mit Zeugnisausschnitten und Photo an die Visedirektion Europa Grand Hotel au Lac, Lugano-Paradiso.

Per sofort gesucht

tüchtige, sprachkundige

Serviertöchter

in gangbares Café mit geregelter Arbeitszeit.

Café-Confiserie Tobler, Bad Ragaz, Telefon (085) 9 18 35.

Hotel Waldhaus, Horw-Luzern

sucht:

Restaurationstochter

(fachkundig) sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen

15. April bis 15. Oktober

2 Saaltöchter

15. Juni bis 15. Oktober

Buffetdame

oder tüchtige

Buffettöchter

sofort oder nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisausschnitten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw-Luzern.

LUGANO-PARADISO**Hotel TIVOLI AU LAC Restaurant**

sucht für Saison April bis Ende Oktober:

Gerantin-Sekretärin**Küchenchef****Jungsköche****Restaurationstöchter****Bardame****Buffetdame****Buffetlehrtöchter****Portier****Zimmermädchen****Lingère**Offerten sind zu richten an Direktion Hotel Tivoli au Lac, Lugano.
Letztjährige Angestellte, welche auf den Posten reflektieren, mögen sich sofort melden.

Gesucht

in erstklassiges Hotel-Kurhaus bei Luzern:

I. Sekretärin-Journalführerin
Obergärtner
Zimmermädchen
Commis de cuisine
oder Küchenpraktikant
evtl. Hilfsköchin

Alles gutbezahlte Jahresstellen, angenehmes Arbeitsklima.
 Eintritt nach Überkennung. Baldige Offerten unter Chiffre
 KL 2426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL SCHWEIZERHOF, BERN

sucht zu baldigem Eintritt:

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Chef Entremetier
Commis Patissier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Etagenportier
Hilfsgouvernante
Buffetochter
Hallentournant

Offerten erbeten an die Direktion.

Restaurant**Schützenhaus, Basel**

sucht mit Eintritt Mitte März 1962:

Büropraktikantin
Buffetochter
Commis de cuisine
Chef de rang
 (Muttersprache Deutsch)

Schriftliche Offerten erbeten.

Hotel Schweizerhof, Grindelwald

sucht ab 15. Mai bis Ende September:

Saaltöchter/Kellner
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin
Kaffeeeköchin
Officeküchenmädchen
oder -burschen
Gärtner(in)
 (Gemüse und Blumen)

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten.

Gesucht

per 1. März 1962 tüchtige, zuverlässige und sprachkundige

Restaurationstochter

die einen erstklassigen à-la-carte-Service ge-
 wachen ist. Gefl. Offerten an Frau E. Tondury, Ton-
 dury's Widder, Widdergasse 6, Zürich 1. Telefon
 27 31 50.

Commis de cuisine

demandé

pour saison de 7 mois dès 1er avril (ou à convenir).
 Bonnes conditions de travail, bons soins assurés.
 Offres avec copies de certificats, photo et salaire
 demandés à l'Hôtel du Signal, Chexbres (Lac
 Léman).

**Hotel und Kurhaus
Bad Passugg**

bei Chur

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Küche:

Küchenchef
 (wenn möglich diätetisch)
Saucier
Commis de cuisine
Küchenburschen
und Küchenmädchen

Saal:

Chefs de rang
Saalkellner
Saaltöchter

Schwemme:

Restaurationstochter

Lingerie:

Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen
Hausmädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion, M. Maurer, erbeten.

**Hotel****Grimsel-Hospiz**

Berner Oberland

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) suchen wir:

Chef de service (Oberkellner)
Anfangssekretär(in)
Chef de rang
Kellner und Saaltöchter
Küchenchef (guter Restaurateur)
Koch und Köchin
Bäcker-Pâtissier
Portier und Zimmermädchen
Lingère und Wäscherin
Haus-, Office- und Küchenpersonal

Sehr guter Verdienst. Vorzügliche Verpflegung und neue Zimmer mit fliessendem Wasser.
 Angenehmes Betriebsklima.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an R. Manz, Hoteldirektor, Postfach,
 Kerns OW. Telefon (041) 85 15 12.

**Hotel des Alpes, Flims-Waldhaus**

sucht für Sommersaison (Ende Mai - ca. Ende September):

Hotelsekretär (ev. Praktikant)
Commis de cuisine
Commis Patissier
Barmaid (Anfängerin)
2 Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen
Etagenportier
Hilfsportier
2 Zimmermädchen
1. Lingère
2 Office-mädchen
Küchenmädchen
Garde de nuit

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Erbitten
 Offerten an A. Zimmermann.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Bürogehilfin
Etagen-Hilfsgouvernante
Buffetochter
Office-Küchengouvernante
Aide-Economatgouvernante
 (auch Anfängerin)
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Office-Küchenmädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie
 sind erbeten an das Personalbureau.

Gesucht nach St. Moritz

in Grosshotel ersten Ranges

per sofort oder nach Übereinkunft bis Wintersaisonende, teil-
 weise Zwischensaison sowie auch für die Sommer- und nächste
 Wintersaison:

Lingeriegouvernante

(versiert, energisch)

Wäscherin

für Automaten und Mangemithilfe

Hilfsköchin

zeitweise Mithilfe im Haushalt

Hotelgärtner u. Hilfgärtner

Offerten erbeten unt. Chiffre SM 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für die Leitung eines gutgehenden Berghotels auf die
 Sommersaison, jungen

**Hoteldirektor oder
Direktionsehepaar**

Sprachkundige und fachtüchtige Bewerber wollen ihre
 Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, Referen-
 zen und Lichtbild senden unter Chiffre HD 2740 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Chesa Grischuna, Klosters

sucht per April in Jahresstelle zu sehr guten Bedingungen
 jüngeren, restaurationskundigen

Küchenchef

mit erstklassiger Ausbildung und besten Referenzen
 (Schweizer bevorzugt). Nähere Auskünfte durch Hans
 Guler, Propriétaire.

**Hotel National, Montreux**

sucht für lange Sommersaison evtl. in Jahres-
 stelle mit Eintritt Anfang/Mitte April noch folgendes
 gut ausgewiesenes Personal:

Barmaid

(evtl. Débutante mit Sprachenkenntnissen)

Chasseur-Tournant**Femme de chambre****Aide-Femme de chambre****Fille de maison**

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanspruch er-
 beten an die Direktion.

Gesucht nach Lugano

für Sommersaison (von März - November) in modernes Hotel mit
 150 Betten

Empfangssekretärin

(sprachkundig)

Bureaupraktikantin

(sprachkundig)

Chef de rang

(sprachkundig)

Saalpraktikantin

Offerten mit Gehaltsanspruch, Photo und Zeugniskopien unter Chiffre
 NU 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstranghotel, St. Moritz

sucht für Sommersaison (Juni-September):

II. Sekretär (Buchungsmaschine und Kasse)**Chef de partie** (Saucier-Entremetier)**Commis de cuisine****Chef de rang** (tranchier- und flambierkundig)**Demi-Chefs****Commis de rang****Conducteur****Etagenportiers****II. Lingère** (Bügeln und Weissnähen)

Offerten unter Chiffre EM 2803 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MOTEL LOSONE

**ASCONA**

Wir suchen

für die Sommersaison vom 1. 4. bis 31. 10. 1962:

Empfangssekretärin**Restaurationstochter**

für gepflegten Speisesservice

Buffetdame**Buffetochter****Saucier****Zimmermädchen**

Anmeldungen mit Bild und Zeugnisabschriften an Ferienparadies, Motel Losone, Tessin.

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Journalführerin
Telephonist (Deutsch und Englisch)
Chasseur
Etagenportier (Englisch)
Kondukteur
Zimmermädchen (Englisch)
Chef de rang (Englisch)
Demichef (Englisch)
Commis de rang
Buffetdame
Buffetochter
Economatgouvernante
Entremetier
Pâtissier, Gardemanger
Commis-Saucier
Tournant
Angestelltenkoch
oder köchin
Kaffee Köchin
Hilfskaffee Köchin
Office- und Küchenburschen
/-mädchen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, mögen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an: Dir. M. Nützi, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1962

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Chef-Saucier
Chef-Rôtisseur
Chef-Entremetier
Commis Pâtissier
Etagenportier
Zimmermädchen
Nachtportier
Chasseur
Kaffee Köchin
Küchenmädchen
Hilfsmädchen
 (für Angestelltenservice usw.)

Economat-Gouvernante
Office-Gouvernante
Tournante für Economat, Office und Etagen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Hilfsmädchen
Angest.-Zimmermädchen
Golfbus-Chauffeur

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Bad Schinznach

sucht für Sommersaison in

Parkhotel-Kurhaus

(April bis Oktober)

Chef de réception
Kellerhilfe
Chasseur-Telephonist
Chef de grill
Chef Régimier
Diätköchin
Commis de cuisine
Etagenportiers
Chef d'étage
Hotelmaler

Kurhotel Habsburg

(März bis November)

Commis de cuisine
Köchin
Kaffee Köchin

Badstübl

(1. April bis 1. November)

Serviertochter
 (selbständige)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an: Direktion Bad Schinznach AG, in Schinznach-Bad AG.

Hotel Bellevue, Engelberg

sucht für Sommersaison 1962 (Ende Mai bis anfang Oktober):

Saucier
Pâtissier
Entremetier
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Officegouvernante
Buffetochter
Nachtportier
Chasseur
Zimmermädchen
Lingeregehilfen

Offerten sind zu richten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Bellevue, Engelberg.

TESSIN

Für lange Saison oder Jahresstellen werden noch gesucht:

Zimmermädchen
Köchin
Haus- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Näherin
Lingeriemädchen

Eintritt baldmöglichst. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Ausführliche Offerten mit Zeugnis und Bild an Hotel Orselina, Orselina-Locarno.

Weinhandlung Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht per 15. März oder 1. April

junge kaufm. Angestellte

eventuell Angestellter

zur Erledigung der Korrespondenz, des Speditionswesens, Führung der Kundenkartei, Telefonbedienungen sowie für allgemeine Büroarbeiten.

Verlangt wird: Selbständiges Arbeiten, Maschinenschreiben, Französischkenntnisse. Geboten wird: Interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

für die Sommersaison in gutes Kleinhotel (alkoholfrei):

Zimmermädchen
Mädchen für Küche und Haushaltung
Serviertochter-Anfängerin
 (mit einigen englischen Sprachkenntnissen)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Hürlimann, Brunnen.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober):

Chef Gardemanger

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Nouvel Hôtel garni dans le centre de Lugano

cherche pour début avril 1962 une

secrétaire

Suisse, sachant l'italien, le français, l'allemand et l'anglais et ayant plusieurs années d'expérience hôtelière. Age minimum: 30 ans. Place de responsabilité pour la saison ou à l'année. Faire offres à Case postale 35722, Lugano 1.

Gesucht

für sofort:

Serviertochter Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen. Tel. (036) 3 41 32.

Modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee sucht

für die kommende Saison (20. April bis Ende Oktober):

flinken, selbständigen
Commis de cuisine
 (neben hervorragenden Chef)
Daseibst
Zimmermädchen
Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild gef. an die Direktion des Hôtel de Sonloup, Les Avants-Montreux.

Hotel du Nord, Interlaken

(100 Betten)

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober):

Gouvernante-Praktikantin oder Hilfgouvernante
 für Economat- und Kontrollarbeiten
Mädchen für Buffet
 (guter Lohn)
Buffetochter-Ablösung
 Service (auch Anfängerin oder Praktikantin)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo.

Gesucht nach Lugano

tüchtige

Schweizer Sekretärin

mit Erfahrung im Hotelfach, für Vertrauensposten in gutes Zweitklasshotel. Eintritt baldmöglichst od. nach Übereinkunft.

Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano

Gutes Zweitklasshotel in Lugano

sucht auf 15. April tüchtigen, jungen

Koch (oder Köchin)

der (die) Freude hat an gepflegter «persönlicher» Küche, sowie einen

Hilfskoch (oder -köchin)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 66, Lugano-Paradiso.

Hotel du Lac Hirschen Brunnen

sucht für lange Sommersaison 1962 (Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft):

Junges
Geranten-Ehepaar
 (sprachkundig)
Pâtissier
Buffetochter
Restaurations- und Saaltöchter
 (sprachkundig)
Alleinportier
 (sprachkundig)
Zimmermädchen
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Lingeriemädchen
Casserolier

Guter Lohn und Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an: Robert Achermann, Hotel du Lac Hirschen, Brunnen.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für die Sommersaison (15. März bis Oktober 1962):

Chef de service
 (auch tüchtiges Fräulein)
Restaurationsstochter
Saaltöchter
Buffetdame oder -tochter
Entremetier
Pâtissier

Beau Rivage Grand Hotel Interlaken

sucht auf Anfang/Mitte April und Anfang Mai:

Aide-Directrice
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an die Direktion.

Casino Kursaal, Interlaken

sucht auf Mitte/Ende April bis Oktober:

Gouvernante
Sekretärin-Stenodactylo
 (sprachkundig)
Chef-Pâtissier
Pâtissier
Buffetochter
Officemädchen
Lingeriemädchen
Hausburschen
Portal-Portier

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Restaurant Terrasse Schatzalp, Davos

sucht für kommende Sommersaison (Ende April bis Oktober):

Buffetochter
Restaurationsstochter
Officemädchen
 (Ragazza di cucina)
Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

sucht zu baldigem Eintritt:

Chef de garde
Entremetier
Officeküchengouvernante
Kochlehrling
Küchenbursche
Serviertochter
Serviertochter
 (Anfängerin)
Zimmermädchen
Lingeriehilfe

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an: G. Gasser, Dir. Hotel Ekkehard, St. Gallen.

Moderner Erstklassbetrieb an bekanntem Kurort

sucht für Sommersaison, ca. ab Mitte Juni, noch folgendes Personal:

tüchtiger, junger
Oberkellner
 evtl. auch geeigneter Chef de rang mit organisatorischen Fähigkeiten, der einem solchen Posten gewachsen ist
Zimmermädchen
Nachtportier
Glätterin
Chef-Gardemanger
Chef-Entremetier
Pâtissier
gewandte Sekretärin
junger Sekretär

Offerten mit Unterlagen und Saläranspruch erbeten an Postfach 212, Chur 1.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober) bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten:

II. Chef de réception-Kassier
(sprachkundig), guter Korrespondent

Kontrollleur
(eventuell Fräulein, nicht unter 30 Jahren)

II. Oberkellner
(tüchtig und sprachkundig)

Chef d'étage

Demi-Chef de rang

Commis de cuisine

Köchin

eventuell Jahresstelle (für baldmöglichst)

Casserolier, Argentier

Officeküchenmädchen

und -burschen

Etagenportier

(Englischkenntnisse)

Zimmermädchen

(Englischkenntnisse)

Personalzimmermädchen

I. Lingère-Glätterinnen

Lingeriemädchen

Gouvernante-Tournante

Kaffeeköchin

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Hotel Schweizerhof Zürich

sucht:

Zimmermädchen

Zimmermädchen-Tournante

Kaffeeköchin

Kaffeeköchin-Anfängerin

Lingeriemädchen

Gesucht

für kommende lange Sommersaison, guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit:

2 Saaltöchter

Buffetöchter

2 Restaurationstöchter

(wenn möglich sprachkundig)

Commis de cuisine

Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an H. Amstutz, Hotel Waldheim, Bürgenstock.

Grandhotel Mattenhof, Interlaken

Wir suchen für lange Sommersaison:

Hilfssekretärin
(englischsprechend)

Office- und Hilfs-gouvernante

Waiters and Waitress

young Pâtissier

Hilfszimmermädchen

Lingeriemädchen

Office- und Küchenboys

und -girls

Wir bitten um Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion Hotel Mattenhof, Interlaken.

**Villars Palace Villars-sur-Ollon**

cherche pour la saison d'été 1962:

réceptionnaire

(caissier-maincourantier) parlant parfaitement le français et autres langues, expérimenté:

contrôleur(euse)

caissier de restaurant

téléphonistes-télexistes

chasseurs

chefs de rang

demi-chefs de rang

commis de rang

gouvernante d'office

aide-gouvernante

d'économat-fruiterie

garçon pour la cave du jour

garçons d'office

garçons de cuisine

casseroliers

aides-femmes de chambre

repasseuses-calandreuses

gouvernante de buanderie

lingères

laveurs

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Neurenoviertes Hotel der Mittelklasse

mit Restaurationsbetrieb im Oberengadin sucht:

für Sommersaison Juni–September und
Wintersaison Dezember–April

versierten

Küchenchef

evtl. Ehepaar (Frau als Buffetdame oder Gouvernante).

Offerten unter Chiffre NM 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dancing «Felsenbar», Chur

sucht

Barmaid

Wir bieten sehr hohen Verdienst mit kurzer Arbeitszeit. Jahresstelle.

Wir verlangen abgeschlossene Barlehre und Praxis. Höchstalter 30 Jahre. Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an A. Bernasconi, Dancing Felsenbar, Chur, Tel. (081) 22810.

Brasserie du Grand Chêne, Lausanne

demande

chef de partie

commis de cuisine

lère dame de buffet

Gesucht

Küchenchef

Jahresstelle. Eintritt 1. April 1962 oder nach Übereinkunft in sehr gutes Spezialitäten-Restaurant nach Bern.

Beste Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten schreiben an Postfach 26, Bern 8.

Ihre Chance:

Direktor

Charakterfester, initiativer und verantwortungsbewusster Persönlichkeit mit mehrjähriger Erfahrung, erstklassigen fachlichen Qualifikationen als Hotelier-Restaurateur und vorzüglichen Fremdsprachkenntnissen wird die Führung unseres anfangs Dezember 1962 zu eröffnenden Hotel-Restaurants in Gstaad anvertraut.

Dieses umfasst Carnotzet, Bar-Dancing, exklusives Speiserestaurant und kleineren, anspruchsvollen Hotelbetrieb.

Wir bieten Jahresstelle (evtl. Wintersaison in Gstaad, Sommersaison auf Sardinien).

Wünschen Sie sich eine interessante, weitgehendst selbständige Existenz aufzubauen, erwarten wir gerne Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Schriftprobe und Foto unter Chiffre GE 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Restaurant Volkshaus in Biel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chefs de partie

Commis de partie

Argentier

Buffetdamen und -töchter

Zimmermädchen

Gut bezahlte Dauerstellen in sozial fortschrittlichem Betrieb. Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Bellevue, Magglingen

ob Biel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in gute Jahresstellen:

Saal-Restaurationsskellner

(versiert und sprachkundig)

Saal-Restaurationstochter

Portier-Hausbursche

Entremetier

Hotelschreiner

(für ca. 2–3 Wochen für verschiedene Reparaturarbeiten)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an W. Gantert-Merz, Telefon (032) 2 42 02.

Erstklassshotel in Zürich

sucht vertrauenswürdigen

Nachtconcierge

Jahresstelle mit gutem Einkommen. Gute Sprachkenntnisse erforderlich. Zuschriften mit Unterlagen erbeten an: City Hotel Zürich, Löwenstrasse 34, Zürich 1.

Gesucht

in gut eingerichtetes Restaurant an sehr guter Verkehrslage zuverlässiges, fachtütiges und initiatives

Geranten-Ehepaar

Für einen Bewerber mit Wirte-Fähigkeitsausweis, der sich als versierter Küchenchef ausweisen kann und dessen Gattin mit gediegem Speiseservice vertraut ist und Freude am Organisieren hat, bietet sich eine gute Existenz mit vielseitigen Möglichkeiten.

Qualifizierte, gut präsentierende Fachleute richten handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Photos, Referenzen und Saläransprüchen und Angabe des möglichen Eintrittstermins unter Chiffre GE 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in bekanntes Speiserestaurant der Ostschweiz in Jahresstelle:

Küchenchef

Küchenhilfe

Buffetdame

Serviertochter

Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten.

Telephon (071) 233756 oder Offerten unter Chiffre P 78180 G an Publicitas St. Gallen.

Wir suchen

per Mitte April/anfangs Mai neben Küchenchef

jungen tüchtigen Koch

wenn möglich mit Kenntnissen über Diätküche. Gute Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen sind unter Beilage von Zeugnisabschriften zu richten an Verwaltung des Kantonsspitals Glarus.

Neurenoviertes Hotel der Mittelklasse

mit Restaurationsbetrieb im Oberengadin sucht:

Allgemein-Gouvernante

für absolut selbständigen Posten, Sommer- und Wintersaison oder Ganzjahres-Engagement.

Für tüchtige Person wird entsprechende Salarierung geboten. Offerten unter Chiffre AO 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für lange Sommersaison

Jungkoch oder Köchin

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Zimmermädchen

Officemädchen

Tochter

für Wasche und Lingerie

Hausbursche-Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Hotel Friedegg, Fam. Meichtry, Aeschi/Spiez.

Hotel Bernerhof, Gstaad

sucht in Jahresstellen (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft):

Küchenchef
1. Sekretärin
Büropraktikantin
Kellerbursche

Für die Sommersaison (ca. 15. Juni bis 15. September):

2 Commis de cuisine
Oberkellner
oder Obersaaltöchter
5 Commis de salle
oder Saaltöchter
2 Zimmermädchen
Lingère
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild sind an die Direktion erbeten.

TESSIN

Gesucht für Saison (März/April bis Oktober):

Köchin
Zimmermädchen
Saal-Restaurationsstochter
Service-Anfängerin
Mädchen für Office und Lingerie
Haus-Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an J. Walser, Hotel Eden au Lac, Brissago.

Hotel-Restaurant Wilerbad

am Sarnersee (Zentralschweiz) sucht:

Koch
Koch-Commis oder Köchin
Restaurations- u. Saaltöchter
 eventuell Anfängerinnen mit Sprachkenntnissen (Englisch).
 Eintritt nach Übereinkunft, zwischen März und Juni, für lange Saison.

Anfragen an Telefon (041) 85 12 92.

Gesucht für die Sommersaison:

Oberkellner oder guter
Chef de rang
Barmaid-Anfängerin
Etagenportier
Lingère
Lingeriemädchen
Hausmädchen
 für privat, per sofort
Büropraktikantin
Officepraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Commis de cuisine
Commis de rang
Zimmermädchen
Hallenportier-Conducteur

Offerten an Familie Ed. Obrecht, Hotel Schweizerhof, Engelberg.

Hotel Bernerhof-Concordia Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin
 tüchtiger
Küchenchef
Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an Hotel Bernerhof-Concordia Luzern.

Speiserestaurant Feldberg, Basel

(Ecke Feldberg-/Klybeckstrasse)

sucht auf 1. Mai 1962 zur Neubearbeitung:

Buffetochter oder -bursche
Buffetlehrtöchter (nicht unter 18 Jahren)
Küchenmädchen oder -bursche
Serviertöchter (Jahresstelle)
Aushilfserviertöchter
Commis de cuisine oder
Köchin neben Chef

Offerten sind zu richten an Max Neuhaus, Restaurant Ahorn-eck, Ahornstrasse 3, Basel. Telefon (061) 39 57 57.

Gesucht
 per 1. März jüngere

Köchin oder Koch

in gutes, neuzeitliches Speiserestaurant. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsverhältnis, geregelte Freizeit und guten Lohn. Restaurant Kibiz, Dietlikon (Zürich). Telefon (051) 93 31 10.

Gesucht
 (März - April)

Lingerie-Zimmermädchen

Sehr guter Lohn, Jahresstelle. Offerten an Hotel Speer, Rapperswil am Zürichsee.

Hotel Stadthof, Bern

(Neueröffnung im April 1962)

Es werden noch folgende Angestellte gesucht:

Büropraktikantin
Buffetpraktikantin
Nachtportier
Etagenportier
Portier-Tournant
Bursche und Mädchen
 für Küche und Office (auch Ehepaar)

Stellenanträge ca. Mitte April 1962. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an R. Homberger, Hotel Sonne, Herzogenbuchsee BE.

Kurhaus Grand Hotel des Bains, St. Moritz

sucht für die Sommersaison 1962 und Wintersaison 1962/63:

Chefs de partie
Chef-Pâtissier
Commundard
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Offerten an Pinio Testa, Chef de cuisine, St. Moritz.

Gesucht
 in Jahresstelle

Chef de service

Jüngere Bewerber mit Sprachkenntnissen und erstklassigen Referenzen wollen sich bitte wenden an Restaurant zum Grossen Kornhauskeller, Bern.



Sporting
Restaurants
Biel

suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertöchter
 (deutsch und französisch sprechend)
Buffetdame
 (deutsch und französisch sprechend)
Buffetöchter
 (auch Anfängerin)
Commis de rang
 (deutsch und französisch sprechend)
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an: G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

Hotel Excelsior Lugano

cherche:

maincourantier
tournant de loge
et réception
chef de rang pour
le grill
commis de cuisine

Faire offres avec photo et certificats à la direction de l'Hôtel Excelsior, Lugano.

Je cherche
 pour entrée à convenir:

commis de cuisine et un garçon de maison

Faire offres à Cave Neuchâtoise, Terreaux 7, Neuchâtel.

On cherche

demoiselle réceptionniste-téléphoniste
Commis de cuisine

Offres avec photo à Hôtel Astoria, Locarno.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht in modernst eingerichtete Lingerie tüchtige

Lingère

Gesucht
 tüchtiger

KOCH Commis de cuisine

Sehr guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Speer, Rapperswil am See.

Grand Hôtel de Genève
 cherche

un chasseur de nuit

bonnes connaissances du français et de l'anglais désirées

un contrôleur de bons

Places stables, à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photographies sous chiffre GG 2508 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

LUGANO

Gesucht für lange Saison, 15. März bis Mitte November

2 Saaltöchter
 selbständig, sprachenkundig (Deutsch, Französisch, Englisch)
1 Zimmermädchen
 selbständig, sprachenkundig
Tournante
 für Saal und Zimmer (Ruhetagsablosung)
2 Küchenmädchen
oder Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht nach Cademario bei Lugano
 (März bis November):

Alleinköchin oder Koch
2 Restaurationstöchter
 (sprachenkundig) sehr guter Verdienst
Restaurationskellner
 (Bambierkündigung)
Gouvernante
 (Stütze des Patrons)
Buffetöchter
Anfangszimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenmädchen
oder -bursche
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Erni, Hotel Grotto Caccia, Cademario. Telefon (091) 941 36.

Gesucht nach Zürich

Chef de partie
oder Commis de cuisine

Jahresstelle. Guter Lohn. Auf Wunsch Zimmer im Hause. Offerten an J. Heim, Café-Lunch-Room «Rex», St. Jakobstr. 6, Zürich 4. Telefon 23 83 04.

Gesucht
 in die Nähe von Zürich

Köchin oder Koch

neben sehr tüchtigen Küchenchef. Modern eingerichtete Küche mit neuzeitlichen Maschinen. Gezielte Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre P 42000 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht nach Lugano:
 auf Ende März bis Ende Oktober:

Saaltöchter oder Kellner
 (sprachenkundig)
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Alleinportier
 sprachenkundig (kein Bahndienst)
Küchenbursche
Gartenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Verdienstanspruch unter Chiffre NL 2681 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (März bis November) in Bad-hotel:

Gouvernante (Stütze des Patrons) oder
Bureau-Sekretärin (Stütze des Patrons)

Offerten erbeten unter Chiffre GO 2591 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bellevue Rigi Kaltbad

140m



Gesucht

Palissier

in Jahresstelle oder

Palissier-Aushilfe

vom 10. März bis 1. Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an N. Britschgi, Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad, Telefon (041) 83 13 51.

HERGISWIL am See

Mittleres Hotel mit Spezialitätenrestaurant sucht:

1. Serviertöchter
 sprachgewandt, zur Führung eines Filialgeschäftes
2. Serviertöchter
 Saal und Restauration
3. Anfangsserviertöchter
oder Praktikantinnen
Angestelltenkoch
oder -köchin
2 Zimmer-
und Hausmädchen
2 Hausburschen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Postfach 8, Hergiswil am Vierwaldstättersee

Park-Hotel Drei Tannen Interlaken

sucht auf 15. April:

Alleinkoch
Restaurations- und
Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison 1962 (evtl. auch Wintersaison):

2 Zimmermädchen
 (Mithilfe im Service)
2 Saaltöchter
 (sprachenkundig)
Küchenbursche

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Hotel Meister, Lugano

sucht für Sommersaison:

Entremetier
Portier-Tournant
 Halle-Etage (sprachenkundig)
Chasseur
 (sprachenkundig)
Saalkellner
Küchenmädchen

Bewerbungen sind zu richten an Hotel Rothorn-Savoy, Arosa.

Hotel Bellevue, Seelisberg

(110 Betten)

sucht für Sommersaison (Mai bis Ende September):

Küchenchef
 zu kleiner Brigade (es kommt auch junger, tüchtiger)
Saucier (in Frage)
Partiekoch
Commis de cuisine
Bureaupraktikantin
Etagenportier
 (auch Anfänger)

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen erbeten an E. Amstad, Telefon (043) 9 16 26.

Gesucht

für Eintritt nach Übereinkunft, flinke

Serviertöchter

die schon in gutgeführten Betrieben gearbeitet hat. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit in Schichtbetrieb. Tea-Room Ritz, Zug. Telefon (041) 4 09 60.

Gesucht

wird, mit Eintritt zwischen 1. und 15. März 1962:

Lingère-Wäscherin
 (automatische Maschinen)
Hausbursche-Portier
Buffetbursche oder -tochter
 (evtl. auch zum Anlernen, nebst Buffetdame)
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel Zürcherhof am Lac, Locarno.

Gesucht

für lange Sommersaison:

Koch

neben Patron evtl. Alleinkoch

2 Zimmermädchen**2 Saaltöchter****Restaurationstochter**

(Anfängerinnen werden angelehrt)

Alleinportier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Hotel Kreuz, Oberhofen/Thunersee.

Gesucht nach Genf
in Erstklasshotel:**Etagenportier**

(Schweizer, sprachenkundig)

Tournant

(für Etage und Halle)

Geregelte Arbeitszeit, gute Verdienstmöglichkeiten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre ET 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Villars Palace**
Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

chefs de partie
commis de partie
commis pâtissier

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. H. Desobourg, chef de cuisine, Villars Palace.

Flughafen-Restaurant Zürich-Kloten

sucht für lange Sommersaison (Anfang März bis Ende Oktober)

I. Commis de cuisine

Initiativen, willigen Bewerberinnen mit Berufspraxis in erkrankten Betrieben wird Gelegenheit geboten, sich in unserem neuzeitlich eingerichteten Betrieb in der internationalen Küche weiter auszubilden. Wir bieten den Leistungen entsprechenden Gehalt und gut geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und Photo mit Angabe des frühesten Eintrittsdatums sind zu richten an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Gesucht**II. Sekretärin**

für Saison-, evtl. Jahresstelle. Interessante Stelle, da Gelegenheit geboten wird, die Bedienung der Anker-Hotelbuchungsmaschine zu erlernen.

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an L. Bernasconi, Dir., Kurhaus, Sempione (Tessin).

Gesucht zu sofortigem Eintritt:**Küchenbursche**
Mädchen

(evtl. Frau) als Tournante für allgemeinen Betrieb

Saison bis Ende April. Anschlussengagement für den Sommer möglich. Offerten richten man an das Bellavista Sporthotel, Davos 2. Tel. (083) 5 51 83.

Gesucht

per 1. März oder nach Übereinkunft in gutgehende Bar gut, ausgewiesene, nette

Barmaid

(Jahresstelle). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Fam. Meier, Hotel Bahnhof, Glattpark 2H.

Gesucht**Kochlehrerling**

zu kleiner Brigade. Eintritt ca. 15. April. Offerten an Hotel Alexander, Weggis. Tel. (041) 82 11 16.

Hôtel Grand Chalet, Rossinière

(Vaud, Pays d'Enhaud)

On cherche

cuisinier(ère)

parlant français, pour la saison d'été ou à l'année. Entrée avril / mai.

Hotel Pilatus, Hergiswil am See

sucht für Sommersaison 1962:

Obersaaltöchter

(sprachenkundig)

Restaurationstochter

(sprachenkundig)

Saal-Restaurationstöchter

(sprachenkundig)

Zimmermädchen**Lingère****Buffetdame****Köchin****Office- und Küchenmädchen**

Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Offerten erheben an Familie Fuchs, Telefon (041) 75 15 55 (Hotel Pilatus).

Gesucht erfahrene, seriöse, selbständige**Sekretärin**

zur Führung eines kleinen Hotel garni.

Deutsch, Französisch, Englisch. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, neuem Lichtbild und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre SN 2564 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Lugano:

Saaltöchter**Saalkontrollant****Buffetochter oder -bursche****Zimmermädchen**

Eintritt März / April. Offerten an Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano-Massagno.

Gesucht nach Lugano

für lange Sommersaison bis Mitte November in Hotel von 80 Betten:

I. Commis de cuisine

(ab 15. März oder nach Übereinkunft)

Zimmermädchen

(ab sofort oder nach Übereinkunft)

Anfangszimmermädchen

(ab 1. März oder nach Übereinkunft)

Saalkontrollant

(ab 15. März oder nach Übereinkunft)

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola TI.

Gesucht

auf 1. evtl. 15. März in geordneten Mittelbetrieb junger, tüchtiger

Alleinkoch

der Freude hat, die Küche selber zu führen und alle Sparten der Küche beherrscht.

Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an H. Gerber-Rüfenacht, Hotel de la Gare, Evillard/Bienne.

Gesucht**Serviertöchter**

sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit

Hausangestellte

für Küche und Haushalt.

Gute Behandlung, zeitgemässer Lohn, geregelte Freizeit.

Restaurant Rex und Windsor, Thun. Telefon (033) 2 92 33.

Gesucht

für lange Sommersaison:

Chef de cuisine**Commis de cuisine****tüchtige Sekretärin****1. Saaltöchter, evtl. Oberkellner****Saaltöchter****Saalkontrollant****1. Zimmermädchen****Buffetochter****Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften an Familie Burkhardt, Schlosshotel, Flims-Waldhaus.

Landgasthof, Riehen

sucht als Aushilfe für Mustermesse (31. März bis 10. April)

Serviertöchter

Anfragen an A. Egli, Telefon (061) 51 28 93.

Gesucht

für die Sommersaison in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt:

Saucier**Patissier****Entremetier****Gardemanger****Commis de cuisine****Commis Patissier****Chef de rang****Commis de salle****Serviertöchter****Etagenportier****Zimmermädchen****Nachtportier****Näherin****Glätterin**

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre SO 2673 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park-Hotel am See, Bönigen

(bei Interlaken) sucht für die Sommersaison:

Alleinkoch**2 Saaltöchter****Küchenbursche****Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. Bolz, Park-Hotel Bönigen bei Interlaken.

Gesucht**I. Commis oder Chef**

(Jahresstelle).

Sich wenden an Hotel Poste, Biasca (Tessin).

On demande

pour entrée immédiate ou à convenir

2 sommelières ou sommeliers

pour Buffet de la Gare 1re et 2me classe à

LA CHAUX-DE-FONDS

Bons gains assurés. Faire offres avec références.

Gesucht

in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: E. Furrer, Rôtisserie Le Mazot, Bern.

Gesucht

für Sommersaison (Eintritt nach Übereinkunft):

Tochter

(sprach- und fachkundig, als Stütze des Patrons)

Saaltöchter

(sprachenkundig)

Saalkontrollant**Zimmermädchen**

(evtl. Anfängerin)

Lingeriemädchen**Haus-Officemädchen****Köchin oder Jungkoch****Hilfsköchin****Küchen-Gartenbursche**

Offerten mit Bild erbeten an: K. Luginbühl, Hotel Niesen, Aeschi ob Spiez (Bern Oberland), Tel. (033) 7 58 21.

Wir suchen:**Hilfs-gouvernante**

Eintritt wenn möglich sofort oder nach Übereinkunft.

Wir bieten: Moderne, klimatisierte Arbeitsräume, flottes Team, gute Entlohnung. Offerten erheben wir an Restaurant Mövenpick Bern, Herrn Dir. Dedie, Bubenbergrplatz 5a, Bern.

MÖVENPICK**Gesucht nach Zürich****Hotel-Sekretärin**

in Jahresstelle (55 Betten). Aufgaben: Réception, Kasse, Journal, Korrespondenz. - Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung. Schweizerin. Eingaben mit Zeugnisabschriften. Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an: Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Wir suchen

für unser alkoholfreies Hotel und Restaurant tüchtige

Buffetochter

sowie sprachenkundiges

Fräulein als Tournante

für Buffet, Kasse und Serviceaufsicht. Gute Arbeitsbedingungen, Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten gefl. an Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Hotel-Restaurant Berghaus, Jungfrauojoch

sucht auf Mitte März bis ca. Ende Oktober jungen, gutausgewiesenen

Chef de partie

sowie

Commis de cuisine

Offerten mit Unterlagen erbeten an W. Sommer, Berghaus, Jungfrauojoch.

GRINDELWALD

Gesucht für lange Sommersaison:

Alleinkoch

(restaurationskundig)

Küchenhilfen**Buffetochter**

(auch Anfängerin)

Zimmermädchen

(auch Anfängerin)

Saalkontrollant**Restaurationstochter**

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Oberland, Grindelwald. Telefon (036) 3 20 19.

Gesucht in Jahresstelle**Sekretärin**

für Bureau und Réception sowie für leichtere Buchhaltungsarbeiten. Sprachen: Deutsch und Französisch. Geregelte Freizeit, Ferien und familiäre Behandlung. Eintritt ca. 1. Mai 1962. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an H. Zahler, Hotel Jungfrauojoch, Beatenberg (Bern Oberland). Telefon (036) 31 01 81.

Gesucht**Gerant**
evtl. Geranten-Ehepaar

in kleinerer, sehr gut geführtes Hotel im Berner Oberland. Jüngere Bewerber, erfahren und strebsam, die Wert auf eine langfristige Anstellung legen, bevorzugt Küchenchef. Pacht oder Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten mit Lebenslauf, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre BO 2335 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (bis Oktober/November):

Köchin neben Chef

Eintritt sofort oder 1. April

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder 1. April

Saalkontrollant

Eintritt ca. 10. April

Buffetochter-Anfängerin

(Eintritt ca. 10. April)

Offerten an Familie Hofmann, Hotel Central am See, Weggis.

Restaurant Schuh, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Sekretär(in)**Bureaupraktikant(in)****Chef de service**

(auch Fräulein)

Restaurationstöchter

(sprachenkundig)

Tea-Room-Töchter

(sprachenkundig)

Buffetöchter oder -burschen**Verkäuferin****Saucier****Chef de partie****Commis de cuisine**

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen an Familie F. Beutler.

Renoviertes Schloss Laufen

Gesucht für die Neueröffnung:
(1. Juni 1962)

Erstklassiger
Küchenchef
Saucier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine

Buffetdamen
Buffethilfen
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen

Verkäuferin
(Kiosk)

Kellermeister
Hausbursche

Jahresstellen. Offerten an C. De Mercurio, directeur général, Les Hôtels de Laysintours, La Pyroie, Laysin.

Gesucht

auf 1. April 1962:

II. Sekretärin
Aide-Gouvernante
Buffettochter
Commis de cuisine
Portier-Tournant

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion Grand Hotel, Locarno.

Gesucht

in grossen und sehr lebhaften Hotelbetrieb der Stadt Bern, für sofort oder nach Übereinkunft, in Dauerstelle:
seriöses, tüchtiges

Bürofräulein

sprachenkundig, für Réception und allgemeine Bureauarbeiten

Zimmermädchen

tüchtig und erfahren, sprachenkundig.

Gef. Offerten unter Chiffre BE 2635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grindelwald

Orchester (Trio)

gesucht

für Sommersaison vom 15. Juni bis 15. September, für klassische, Unterhaltungs- und Tanzmusik. Offerten an Verkehrsbureau Grindelwald. Telefon (036) 3 23 01.

Pour le 15 mars 1962

hôtel 50 lits, ouvert toute l'année, cherche:

portier
femme de chambre
connaissant le service de table
aide-femme de chambre

Faire offres avec certificats à l'Hôtel du Cerf, Villars/Chesières. Téléphone (025) 3 27 15.

Gesucht

tüchtige, jüngere

Köchin

(neben Küchenchef)

ferner

2 Zimmermädchen

Offerten an Familie Blunschy, Hotel Schiff, Einsiedeln. Telefon (055) 6 18 31.

Nous cherchons pour fin mars

pâtissier

qualifié, avec expérience, pouvant travailler seul. Faire offres avec prétentions de salaire et copies de certificats, à l'Hôtel du Parc, Mont-Pèlerin s/Vevey.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Hotel-Restaurant Glockenhof, Aarau. Familie W. Hüter-Suppiger, Telefon (064) 2 16 88.

Gesucht

für Saison von Ende März bis 1. November:
sprachenkundige

Sekretärin-Kassierin Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien an Fam. H. Brun-Jaacker, Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

Hotel-Restaurant «Point du Jour» St-Cergue / Genf

sucht für Sommersaison:

Alleinkoch

(oder Köchin)

Zimmermädchen

(zuverlässig und tüchtig, evtl. auch Ehepaar)

Kellner

(auch Anfänger)

junger Bursche

(als Tankwart für TOTAL-Station)

Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Referenzen erbeten an S. Poggi, St-Cergue-sur-Nyon (Vaud).

Gesucht

in Jahresstellen:

2 freundliche, sprachenkundige

Saaltöchter

Sekretärin-Telephonistin

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend

Anfangs-Zimmermädchen

Eintritt: März und April.

Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, Zürich. Telefon (051) 27 16 30.

Hotel am Zürichsee

sucht:

Alleinpatissier (1. oder 15. März)

Commis de cuisine

Kochlehrling

Buffetdame (nach Übereinkunft)

3 tüchtige, sprachenkundige

Restaurationstöchter

Zimmermädchen

(anfang März)

Offerten an W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon. Tel. (051) 92 03 02.

Hôtel Victoria, Gilon

sur Montreux

cherche pour début avril 1962 pour longue saison

commis de cuisine

avec pratique. Bonne gage.

Téléphone (021) 6 33 98.

Restaurant BEAU-RIVAGE Neuchâtel

cherche

cuisinier

qualifié

Entrée immédiate ou à convenir. Place à l'année ou saison. Offres avec prétentions de salaire.

Gesucht

in modern eingerichteten Betrieb der Ostschweiz, in Jahresstellen:

jüngere

Saucier

2 nette Serviertöchter

Buffettochter

Offerten unter Chiffre SB 2541 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ESCALE

RESTAURANT CAFÉ-GLACIER

Genfergasse 8, Bern

sucht nach Übereinkunft tüchtige, flinke

Buffettochter

Absolut geregelte, kurze Arbeitszeit und überdurchschnittlicher Lohn. Offerten mit Photo und Zeugniskopien.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

aide-maincourantier
caissier de restaurant
stagiaire d'économat
chef de rang
(pour le 1er juin)
garçon ou fille de cafeterie
fille de maison
2 aides-femmes de chambre

Faire offres en joignant copies de certificats et photographie, ou se présenter.

Hotel du Lac, Guntlen (Thunersee)

sucht für Sommersaison:

Sekretärin
(sprachenkundig, 15. April oder 1. Mai)
Restaurationstochter
(Anfang / Mitte Mai)
Saaltöchter (Mitte Mai)
Saalkontrollantinnen (10. April)
Commis de cuisine (Mitte Mai)
Etageportier (1. April)
Lingere oder
Lingeriemädchen (Mitte Mai)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Familie F. Furi.

Grand Hotel Vereina Klosters

sucht ab Juni 1962

Küchenchef

Qualifizierte Bewerber, welche auf eine 2-Saison-Dauerstelle reflektieren, melden sich bitte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Bild an die Direktion.

Hotel Paradises, Weggis

sucht für April bis Oktober:

Küchenchef
Officemädchen
Hausmädchen
Zimmermädchen

Anfragen mit Zeugniskopie und Bild erbeten an Familie H. Huber.

Gesucht

für lange Sommersaison:

Anfangsportier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Saalkontrollant
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Küchen-Gartenbursche
Officebursche
oder -mädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Gesucht

auf Mitte März tüchtiger, selbständiger

Alleinkoch

in bekannten Landgasthof. Hoher Lohn. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an W. Jenzer-Aeschli-mann, Gasthof zum Ochsen, Arlesheim. Telefon (061) 82 68 52.

Wir suchen

für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle)

Restaurationstochter

in gepflegten Landgasthof. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, freie Station. Eintritt 1. oder 15. März 1962. Offerten an Hotel Fricktalerhof, Sisseln (Aargau).

Hotel Zürcherhof, Locarno

sucht für die kommende Saison (1. April bis 15. November 1962):

junger Demi-Chef
Commis
Anfangs-Commis

Offerten mit Zeugniskopien und Photos erbeten.

Restaurant Motel Lido, Melano Lago di Lugano

sucht für Saison 15. März bis 30. Oktober:

Commis de cuisine
(für italienische Küche)
Commis de restaurant
Lingeriemädchen
Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Touring Mot-Hotel, Bellavista

Vira-Magadino

sucht für lange Sommersaison:

Saaltöchter (sprachenkundig)
Anfangsserviertochter
Portier
(sprachenkundig) für Loge und Etage
Haus- und Küchenbursche
Koch der Lehre entlassener oder
Küchengehilfe

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima in modern eingerichteten Betrieb, gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Kurt Walti, Direktor, TM Bellavista, Vira-Magadino.

Café-Restaurant Capellerhof, Chur

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

Gut bezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit.

Sowie eine jüngere, freundliche

Serviertochter für Tea-Room

Gesucht

auf anfangs April in Jahresstelle sauberes, freundliches

Zimmermädchen

(Mithilfe in der Lingerie). Geregelte Freizeit, guter Verdienst. Offerten an Hotel Bären, Langenbruck Bl. Tel. (062) 6 61 05.

Hotel Lutétia, Lausanne-Ouchy

sucht für lange Saison (Mitte März bis Anfang November):

I. Saalkellner
(sprachenkundig)
oder
I. Saaltöchter
(sprachenkundig)
Saaltöchter
Saalkontrollant
Portier
erfahren und etwas sprachenkundig
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Lutétia, Lausanne-Ouchy.

Wir suchen

in unser bekanntes Hotel-Restaurant:

Restaurationstochter
oder **Kellner**
(sprachenkundig)
Servicenanfängerin
ebenfalls für Restauration
Tochter für Lingerie
und eventuelle Mithilfe am Buffet
Haus- und Küchenbursche

Wir garantieren sehr guten Verdienst und versichern angenehmes Arbeitsverhältnis. Eintritt 15. März 1962 oder nach Übereinkunft. Offerten an A. Spring-Mathis, Hotel Krone, Bremgarten (Aargau). Telefon (057) 7 63 43.

Gesucht zum baldmöglichsten Eintritt in Passanten-Tea-Room, Brünigpass.

Serviertochter

tüchtige, sprachgewandte. Wir garantieren sehr guten Verdienst.

Ferner:

2 Buffetöchter
junger Bursche
zur Mithilfe in Backstube und allg. Arbeiten
Gef. Offerten erbeten mit Photo (bei letzteren auch die Lohnansprüche) an W. Unternährer, Tea-Room Silvana, Brünig.

Hotel du Raisin à Cully

(un des GAUER-Hôtels)

cherche

serveuse pour buvette

Wir suchen

auf 1. März oder nach Übereinkunft

Serviertochter

in alkoholfreien Tea-Room. Alter nicht unter 24 Jahren. Telefonieren Sie (061) 86 11 43 oder schreiben Sie an Konditorei Witz, Gelterkinden (Baselstadt).

Gesucht auf 1. April

Alleinköchin (evtl. Koch)

in neu renoviertes Hotel am Vierwaldstättersee. Fam. Verhältnisse, geregelte Freizeit, guter Lohn. Offerten unter Chiffre R 32497 lz an Publicitas Luzern.

Gesucht nach Aarau in Dancing**Barmaid**

Sehr guter Verdienst. Eintritt anfangs März oder nach Übereinkunft.

Dasselbst gesucht für Restaurant:

Serviertochter

sowie junge Tochter als
Buffethilfe
und Serviceablösung

Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft.
Anfragen unter Telefon (064) 2 26 72.

L'Ambassade de Suisse à Moscou

cherche pour fin avril un couple suisse comme

**cuisinier et
femme de chambre**

ou un cuisinier célibataire.

Offres avec photos et prétentions de salaire sous
chiffre D 8732 Y aa Publicitas Berne.

Gesucht nach Zürich

in grosses vegetarisches Restaurant

junger Koch

Wir bieten intuitivem Berufsmann interessante
und sehr gut bezahlte Dauerstelle. Moderne Ar-
beitsverhältnisse. Gut geregelte Arbeits- und Frei-
zeit. Originalzeugnisse, Bild, Lebenslauf und
Lohnansprüche sind zu richten an Gleich & C.,
vegetarisches Restaurant, Seefeldstrasse 9, Zü-
rich 8. Telefon (051) 32 95 30.

Die Basler Heilstätte, Davos-Dorf

sucht auf Frühjahr 1962 eine tüchtige

Hausbeamtin

die den hauswirtschaftlichen Teil führen und dem
Hauspersonal vorstehen kann. Gute Dauerstelle
mit Verantwortung und Selbständigkeit. Offerten
mit Zeugnisabschriften sind an die Verwaltung zu
richten. Telefon (083) 3 61 23.



Restaurant-Bar Fuchsenhöhle
Theaterstr. 11, Solothurn, Telefon (065) 2 23 96
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetier, Buffetfräulein

Zimmer und Kost im Hause. Angenehme Jahres-
stelle. Kein Spieseservice.

Wir suchen

auf 15. März oder 1. April sympathische

Serviertochter

im Alter von 20-28 Jahren, Deutsch und Franzö-
sisch sprechend.

Wir bieten: Hohen Verdienst, gute Kost, geregelte
Arbeitszeit, angenehmes Betriebsklima.

Offerten an Th. Quiblier, Tea-Room «Rendez-
vous»/«Domino»/«Sanaibar», Schwarztörstrasse 11,
Bern. Telefon (031) 45 50 52.

Pächter für Hotel

gesucht.

Das Hotel befindet sich an einzig schöner Lage bei
Lugano. Restaurant mit Terrasse und Bar vorhan-
den. Interessenten melden sich unter Chiffre
OFA 321 A an Orell-Füssli-Annoncen AG, Basel 1.

HOLLAND

Grand Hotel Huis ter Duin
Noordwijk aan Zee

sucht für die kommende Sommersaison (Anfang
April bis Mitte September):

**Kaffeeköchinnen-Bufferdamen
Zimmermädchen**

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Referenzen
an die Direktion.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen
Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen
bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werk-
zeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen
in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar
jahrenlang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaft-
en Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich gün-
stig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen
kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den
feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD, Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditor- und Metzgerartikel

**MAGGI**

präsentiert eine Weltmarke

Maggi bringt Ihnen mit Crosse & Blackwell Spezialitäten aus
den Küchen der grossen Welt, Köstlichkeiten der inter-
nationalen Tafel.

Crosse & Blackwell steht für Gourmet-Qualität, die einge-
spielte Organisation von Maggi garantiert Ihnen einen auf-
merksamen und prompten Service.

Gourmet-Qualität

Tomato Ketchup
Worcestershire Sauce
Curry Powder
Chili Sauce
Sweet Mango Chutney
Double Soups
Orange Marmalade

Fragen Sie Ihren Maggi-Vertreter

Wir suchen
für gutgehendes Café in der Zentralschweiz
tüchtige, einsatzbereite

Leiterin

mit oder ohne Fähigkeitsausweis. Erwünscht sind
Sinn für Organisation und Erfahrung in der Küche
sowie im Verkehr mit Gästen und Personal. Offen-
ten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre
LE 2718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SPANIEN

Playa de Aro, Costa Brava, Erstklass-Hotel, 250 Betten,
sucht:

Chef-Gardemanger
Commis-Gardemanger
I. Commis de cuisine

Saisondauer Anfang April bis Ende Oktober. Schweizer
Direktion. Offerten mit Bild an Postfach Nr. 4, Weggis LU.

LONDON

für zwei exklusive Clubs in Mayfair werden gesucht:

Chef de cuisine
Sous-Chef
Maitre d'hôtel

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo von nur best-
qualifizierten Bewerbern sind zu richten an B. Meadows
Twenty-One Club, 8, Chesterfield Gardens, Mayfair, Lon-
don W.1.

Wir suchen jüngere**Buffettöchter**

nicht unter 18 Jahren. Unser Tea-Room ist sehr ge-
pflegt, mit lebhaftem Betrieb. Die Arbeit ist viel-
seitig und interessant.

Wir bieten: einen hohen Anfangslohn, sehr gute
Verpflegung und Zimmer im Haus. Gut geregelte
Arbeitszeit.

Offerten mit Photo und Angaben über bisherige
Tätigkeit an Th. Quiblier, Tea-Room «Rendez-
vous»/«Domino»/«Sanaibar», Schwarztörstr. 11,
Bern. Telefon während Bürozeit: (031) 45 50 52.

Gesucht
für sofort in alkoholfreies Restaurant

2 Buffettöchter

sowie junge

Serviertochter

Kost und Logis im Hause. Sich melden bei der Vor-
steherin, M. Holzer, Alkoholfreies Restaurant
Tannen, Tannenstrasse, Zürich 6. Telefon (051)
47 34 30.

Erstklassige, zuverlässige**KÖCHE**

von führendem kontinentalem Restaurant in

London

per sofort gesucht.

Offerten mit Referenzen der letzten 5 Jahre, 2
Passbildern und Lebenslauf an Parisisen Grill,
Marble Arch, London W.2.

HOTEL XENIA à Corfou - Grèce

cherche dès le 15 mars 1962

Chef de réception

Jeune homme dynamique, connaissant les langues
français, anglais, allemand. Voyage payé aller et
retour.

Offres à adresser à M. C. De Mercurio, Directeur
général des Hôtels de Leysintours, Leysin.

HOLLAND

Grand Hotel Huis ter Duin
Noordwijk aan Zee

sucht für die kommende Sommersaison (Anfang April bis
Mitte September):

Chef Gardemanger
Chef Pâtissier
Chef Entremetier
Chef de garde

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Referenzen an die
Direktion.

On demande pour les U.S.A. des

chefs de partie

très qualifiés. Nationalité suisse avec bonne carrière. Offres
avec photo et copies de certificats sous chiffre FP 2577 à
l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den Schweizer Hotelier-Verein im Jahre 1961

Distinctions conférées en 1961 par la S.S.H. à des employés d'hôtel pour de nombreuses années de service

Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service
Hotel Löwen, Aarau		Hotel Rigi, Brunnen		Flughafen-Restaurant, Kloten		Berbenni Dino	12	Hotel Stanserhorn-Kulm, Stans		Dolder Grand Hotel, Zürich	
Apruzzese-De Giorgio		Drexler Maria	10	Baumgartner Olga	5	Piazza Pietro	12	Marti Hermann	5	Baschnonga Georges	30
Ardina, Frau	7	Grand Hotel, Bürgenstock		de Cassan Angela, Frau	5	Schmutz Elise	12	Heinzer Regina	15	Moskolin Peter	25
Urban Helene	5	Gurtner Fred	25	Cadolin Gilberta	5	Dal Forno Angelo	10			Ernst Anton	20
Hotel Haldi & Waldhaus, Adelboden		Ecole Nouvelle Alpina, Champéry		Gloor Kurt	5	Fanoni Giulio	10	Tea-Room-Bar de la Paix, Thun		Follner Friedhelm	20
Willareth Ernst	5	Di Bruno Pasquale	5	Grimm Erich	5	Lietta Giovanni	10	Scheidiger Henry	22	Follner Modeste	15
Hotel Nevada, Adelboden		Hôtel Suisse, Champex		Keller Walter	5	Schmid Leo	10	Bianchi Amina	12	Meyer Johann	15
Marcon Virginia	10	Udry Raymond	15	Mügler Paul	5	Faist-Amrein Josy, Frau	9	Gerber-Forte Esterina, Frau	7	Wolfensberger Bertha	10
Hotel Fravi Anderer		Hôtel du Signal, Chexbres		Signer Berta	5	Jörger Anna, Frau	9			Pasinelli Maria-Victoria	5
Müller Rudolf	25	Stachlin Helene	15	Schweizer Hermann	5	Jörger Plazi	9			Selva Francesco	5
Good Nina	15	Kurzen Samuel	15	Wyss Eugen	5	Beck Johann	8	Park-Hotel, Vitznau		Vicenti Marino	5
Speranza Marino	5	Derby-Hotel, Davos-Dorf		Hotel Bären, Langenbruck		van den Brink Jan	8	Pecci Santos	15	Hotel Eden au Lac, Zürich	
Hotel Villa Anita, Arosa		Burkhardt Elisabeth	15	Christen Trudy	6	Severi Ginaldo	8	Schneider Ernst	10	Hostetmann Fritz	10
Arnold Theo	8	Cadalbert Anton	15	Mazzari Francesco Tino	6	Schmid Johann	8	Malaggi Paula	5	Huwyler Rosa	5
Hotel Bellevue, Arosa		Derungs Clara	10	Schmalz Susane	6	Juchich Bruno	7	Pahor Anna	5	Stiefel Magdalena	5
Frey Viktor	5	Hotel Beau-Séjour, Davos		D'Amrosio Fermina, Frau	5	Pietropoli Angelo	7	Vogt William	5	Hotel Engenmatt, Zürich	
Ghenzi Wolfgang	5	Paulmichl Eleonore	5	Hotel Bären, Langenthal		Rossi Angelo	7	Hotel Vitznauerhof, Vitznau		Städler Paul	20
Kneitz Bruno	5	Sport-Hotel Central, Davos-Platz		Hinni Margrit	16	Schiavi Angelo	7	Zimmermann Xaver	5	Croci Lino	10
Nogaro Romano	5	Gambotti Mario	15	Hinni Johanna, Frau	15	Schluegger Adolf	7	Hotel Schweizerhof, Vulpura		Rothenbühler Hansruedi	5
Odermatt Hermann	5	Hotel Pfauen, Einsiedeln		Beau Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy		Theler Marcel	7	Casanova Thomas	20	Hotel Glockenhof, Zürich	
Sport-Hotel Hof Maran, Arosa		Tschann Irma	10	Beney Raymond	5	Paris Elsa, Frau	6	Hotel Albana, Weggis		Kugler Hans	25
Janett Fritz	25	Francy Eugene	5	Gracia Placido	5	Severi Ariane, Frau	6			Rancati David	20
Post- und Sport-Hotel, Arosa		Hotel Schiff, Einsiedeln		Müller Georges	5	Turini Bruno	6	Capetola Pasquale	5	a Marca Maria	10
Capaul Franziska	20	Sattler Resi	10	Neuhäus Claire	5	Felder Hans	5	Recupero Antonia	5	Dürst Edwin	5
Gwerder Rita	20	Hotel Kurhaus Fidaz, Flims		Pache Josef	5	Juchich-Spezziati	5	Hotel Felsberg am See, Weggis		Keller Robert	5
Walther Theo	20	Venzi Emilio	15	Petermann Otto	5	Mariuccia, Frau	5	Rossi Marino	15	Kurtz Robert	5
Hotel Streiff-Juvenas, Arosa		Hôtel d'Angleterre, Genève		Rusconi Josephine	5	Schneider, Frau	5			Stark Rosa	5
Wieland Alexander	5	Maurer Otto	15	Sicurella Luigi	5	Hotel Rebstock, Luzern		Enzinger Franz	5	Hotel Righof, Zürich	
Grand Hotel Tschuggen, Arosa		Savoni Camille	15	Hôtel Lutétia, Lausanne-Ouchy		Köbel Josefina	10	Villa Mario	5	Cosmaro Norina, Frau	5
Grand Hotel Kurhaus, Tarasp		Roth Alfred	5	Jaggi Armin	6	Hotel Schweizerhof, Luzern		Zurbruggen Agy	5	Hotel St. Gotthard, Zürich	
Cavelli Richard	20	Schneebeli Werner	5	Hôtel Mirabeau, Lausanne		Amstutz Arnold	15	Hotel Métropole, Wengen		Bayard Adolf	16
Coray Bartholome	20	Hôtel Astoria, Genève		Wehrle Dora	20	Hotel Wilden Mann, Luzern		Gonelli Delia	14	Bachmann Rosa, Frau	15
Bonderer Josef	15	Berner René	5	Hôtel Lausanne Palace, Lausanne		Stadelmann Anna	25	Kunz Hans	9	Röllin Hans	15
Scharegg Frieda, Frau	12	Candolfi François	5	Mariano Henriette	35	Grespan Anita	15	Abegglin Marie	8	Schell Armin	15
Neiger Otto	10	Uldry Armand	5	Cachin Arthur	20	Postizzi Giordano	10	Affolter Fritz	8	Meisser Heinrich	10
Lucca Albert	9	Hôtel Beau-Rivage, Genève		Maillefer Hugues	20	Kurhaus Sonn-Matt, Luzern		Affolter Emma	7	Caleffi Lucia	5
Hanny Edgar	7	Duc René	15	Marchio Jean	15	Hübcher Anna	20	Lech Anne	6	Fischer Friederike, Frau	5
Parth Hermine, Frau	7	Moulin Gaston	15	Seiz Paul	10	Wymann Emmy	5	Hotel Silberhorn, Wengen		Haider Anna	5
Casali Angelica	6	Gory Joseph	10	Ramella Caterina, Frau	8	Hotel Silberhorn, Wengen		Gertsch Marie	20	Innocenti Assunta, Frau	5
De Bernardi Angelo	5	Käslin Agnès	10	Zambon Giuseppe	6	Kaufmann Fritz	20	Kaufmann Fritz	20	Leutenegger Hedy, Frau	5
Grand Hotel Tschuggen, Arosa		Hôtel Royal-Savoy, Lausanne		Vangelisti Giovanni	5	Kulm-Hotel, Maloja		Steiner-Balmer Clara, Frau	15	Liener Margot	5
Bertogg Theo	15	Baeriswyl Jean	30	Grand Hôtel Victoria, Montana		Giorgini Severina	5	Spadotto Antonio	5	Lüthold Marie	5
Hotel Ascona, Ascona		Dequemetz Gilbert	15	Zamboni Angelina, Mme	5	Hotel Waldrand, Wengen		Moro Asterio	7	Moeri Annelies	5
Ackeret Eugen	5	Cognetti Irene, Mme	15	Hôtel Excelsior, Montreux		Hôtel La Prairie, Yverdon		Hotel Schweizerhof National Bellevue, Zermatt		North Frieda, Frau	5
Reymond Claudine	5	Perrone Satirio	5	Trocende Käth	35	Schneider Rose	10	Brantschen Josef Marie	50	Pfla Martha	5
Hotel Monte Verità, Ascona		Piroloni Elio	5	Balet Joseph	10	Triponex Hélène	10	Wyss Siegfried	13	Pfister Alice	5
Annen Hans	7	Poletti Antonio	5	Deuse Elsa, Mme	10	Taverne du Château de Chillon, Montreux		Schwarzen Gregor	15	Pittino Maria	5
Bergamaschi Maria	6	Zinzone Bruno	5	Pittier Djenia, Mme	10	Kurhaus Moosegg, Moosegg		Lamonata Giovanna, Mme	10	Rathgeb Kurt	5
Bergamaschi Vittoria	6	Hotel- und Bäderegesellschaft Leukerbad		Hotel Bellevue, Neuhausen am Rheinfal		Pedretti Margreth	10	Hosennen Heinrich	5	Ryser Lina, Frau	5
Grassi Catarina	6	Loretan Rudolf	40	Wanner Elisabeth	8	Hotel Bellevue, Neuhausen am Rheinfal		Zehnhäusern Otto	5	Schuler Rosmarie	5
Casa Tamaro, Ascona		Grichting Euphrosine	30	Karabichler Sebastian	7	Seiler Hotels, Zermatt		Brantschen Josef Marie	50	Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich	
Pozzi Placido	15	Meichtry Peter	15	Carboso Rosalinde	5	Hirt Otto	34	Franzen Leo	34	Bürki Philip	15
Valentini Antonio	6	Gysper Lilly, Frau	6	Hörl Werner	5	Holzer Robert	24	Goetz Jakob	24	Reinstadler Rosa	15
Meyer Friedrich	5	Guy Bruno	5	Hotel Sternen, Oerlikon-Zürich		Gaio Gelinio	5	Aufdenblatten Peter Josef	17	Klapfer Hans	10
Pedross Maria	5	Huyer Wenzel	5	Gaio Maria, Frau	5	Ambort Gabriella	15	Ambort Maria, Frau	15	Marty Jean	5
Hotel Verenhof, Baden		John Marlies	5	Hotel Emmethal, Olten		Anthamatten Gustav	15	Borghini Enrichetta, Mme	14	Starkle Eugen	5
Tschur Johann	10	Hotel della Valle Brione, Locarno		Bergamasco Sabatino	5	Borghini Enrichetta, Mme	14	Morfinio Giovanna, Mme	13	Hotel Stadthof-Post, Zürich	
Park-Hotel Flora, Bad Ragaz		Hotel International au Lac, Lugano		Hotel Saratz, Pontresina		Kramer Ernst	20	Schenatti Enzo	15	Lüthy Joseph	20
Platzer Hans	10	Weibel Wilhelm	20	Hotel Boldt, Lugano-Castagnola		Schenatti Enzo	15	Dufren Heinz	5	von Burg Adrian	15
Quellenhof Kur- und Golfhotel, Bad Ragaz		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Just Albert	15
Pfiffner Ferdinand	60	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Storch, Zürich	
Cavelli Josef	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Siegrist Aldo	21
Cina René	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Scherzle Hans	10
Collenberg Moritz	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Vetter Hans	10
Hitz Silvio	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		von Gunten Clara	6
Jori Anna	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Häcki Maria	6
Jung Sophie	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Lang Gabriel	5
Koch Rosa	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Walldhaus Dolder, Zürich	
Looser Gottlieb	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Siegrist Johanna, Frau	26
Rupp Alfred	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Glötter Maria	25
Scalia Angela	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Baummann Franz	15
Hotel Warstein, Bad Ragaz-Pfäfers		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Venez Viktor	15
Guyon Marcel	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hauenstein Lili	10
Taglialegna Lilia	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Kuster Maria	10
Hotel Hecht, Basel		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Michel-Wagner Clara, Frau	10
Frei Anita	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Beltrami Incoronata, Frau	5
Martini Olga, Frau	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Ender Elsa	5
Hotel Jura, Basel		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Bahnhoft Buffet Zürich	
Blaser Rosa, Frau	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Berlinger Berta	35
Zwick Ernst	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Enger Emil	35
Hotel Kraft am Rhein, Basel		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Rosenberger Elise, Frau	35
Tallat Cécile	16	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Pagani Franca	9
Imboden Hans	9	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Pedretti Girolamo	9
Studer Denise	8	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Ruppen Irma, Frau	9
Wittmer Margrit, Frau	8	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Imboden Heinrich	8
Saccon Dino	7	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Wiedrich Serafine	15
Singerhaus, Basel		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Giovannini Francesco	7
Bruni Antonio	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Summermatter Olga	7
Gorstein Suzanne	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Treyer Bernadette	7
Schwab Jakob	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Bergomi Albina, Mme	6
Stadt-Casino, Basel		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Gebhardt Martha	6
Zimmermann Arthur	6	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Masala Vittorio	6
Bellevue-Palace, Bern		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Niederer Paul	6
Wälchli Alice	35	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Nobis Karl	6
Kernen Adolf	20	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Osti Giuseppe	6
Dietiker Jakob	15	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Perrig Charles-Antoine	6
Fluck Ursula, Frau	15	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Schüss Werner	6
Gloor Frieda, Frau	15	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Tadini Giovanni	6
Schärl Ernest	15	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Blattner Adolf	5
Baroni Luigia	10	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Capitumino Nicolo	5
Schäfer Robert	10	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		von Endt Manfred	5
Comi Francesca	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Haramer Christine	5
Novella Giovanni	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso		Horvath Aldo	5
Reuch Neilly	5	Hotel Eden au Lac, Lugano-Parad									

«Schweizerischer Tradition verbunden — dem Neuen aufgeschlossen»

Worte eines prominenten Wirtschaftsführers an der Generalversammlung der Porzellanfabrik Langenthal

Als alteingesessenes Unternehmen der keramischen Industrie, das zu den hauptsächlichsten Lieferanten der schweizerischen Hotellerie und des schweizerischen Gastgewerbes ganz allgemein gehört, hat sich die Porzellanfabrik Langenthal in jahrzehntelanger Aufbauarbeit eine führende Stellung auf dem schweizerischen Markt errungen. Wie dem 56. Geschäftsbericht entnommen werden kann, darf es wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, dies nicht zuletzt dank der fortschrittlichen Unternehmensführung und dem Willen zur Qualitätsleistung.

also ein Vielfaches des für die unveränderte Dividendausschüttung benötigten Betrages — nur von der Lohnseite her verdauen. Dank der allgemeinen guten Konjunktur waren die zur teilweisen Kompensation der Kostensteigerung vorgenommenen Anpassungen der Verkaufspreise ohne Schrumpfung des Umsatzes möglich. Aber, so frug Dr. Wegmüller, wie lange wird dies der Fall sein? Ist damit das Problem überhaupt gelöst?

Bei der Bekämpfung der Teuerung, fuhr er fort, kann nur eine gemeinsame Anstrengung zum Ziele führen. Platonische Appelle an das Volk können uns

La causerie gastronomique de Paul André

Un cri d'alarme

C'est celui du professeur français J.-L. Pech, dans l'ouvrage qu'il vient de consacrer au danger que représente pour la santé l'adjonction d'antibiotiques à la nourriture du bétail de consommation — veaux, porcs, volailles). On sait que les antibiotiques, remèdes devenus célèbres depuis la découverte de A. Fleming, offrent l'avantage de hâter la croissance et de stimuler la ponte: d'où leur introduction dans divers produits — rémunérateurs à la fois pour les fabricants et pour les usagers. On utilise en outre ces substances pour conserver les viandes et le poisson dans une fraîcheur agréable à voir. Tout cela sans le moindre risque d'avoir des ennuis avec la loi, car il est officiellement admis que les viandes et les œufs mis ainsi sur le marché n'apportent aucun élément nocif. On ajoute: la cuisson, d'ailleurs, le détruirait. Comme si un bifteck saignant était cuit à l'intérieur, comme si les œufs n'étaient jamais consommés mollets ou crus...

Nous nous trouvons ici devant un problème complexe, et dont il convient d'exposer tous les aspects, pour éviter les injustices des jugements improvisés. Les denrées alimentaires sont soumises au plus rigoureux des contrôles; il semble peu probable qu'une erreur importante puisse longtemps échapper aux laboratoires chargés de cette surveillance. D'où la confiance qu'inspirent leurs décisions. Mais dans ce domaine si délicat, où la vie réserve souvent des surprises, les certitudes sont loin d'être toujours absolues; il y a bel et bien des faits que peuvent ignorer les meilleures méthodes d'analyse jusqu'à leur révélation par l'expérience — quelquefois sans le concours des institutions spécialisées. Leur première réaction consiste alors à rassurer l'opinion avec des arguments vraisemblables. Ceux-ci ne manquent jamais. Je ne dis pas que l'on mente: non. On est certain, ou à peu près certain, d'avoir raison selon les données acquises. Défense inconsciente d'un prestige légitime. S'il est en revanche démontré par la suite que l'on faisait fausse route — où sont les responsables? Nulle part. Chacun aura de bonne foi cru à une innocuité qui était malheureusement illusoire.

C'est en 1956, à Hambourg, qu'eut lieu une première mise en garde — du reste sous les auspices de spécialistes attirés. Le Service populaire de la protection de la santé publique et le Cercle de productivité des chefs d'entreprises allemands diffusèrent un rapport du professeur Gaspard Topp, de Stuttgart, où l'on pouvait lire que la nourriture provenant d'animaux engraisés avec antibiotiques est empoisonnée. La même année, deux vétérinaires français, MM. Manguet et Barret, constatent une inquiétante proportion de péricardites séro-fibrineuses chez les volailles dont le régime comprenait une dose infime d'auromycine et de pénicilline.

Aux Journées vétérinaires d'Alfort (1957), le professeur Bressou déclarait, dans son discours inaugural, que l'adjonction d'antibiotiques, «tout en facilitant remarquablement la spéculation de l'éleveur, n'est pas sans inconvénients pour la santé de l'animal, et peut-être même, à travers l'animal, pour la propre santé de l'homme». Le professeur Fernando signalait dans son rapport une infériorité qualitative des viandes due à ce procédé, et relevait que les sujets deviennent impropres à la reproduction: il faut les abattre jeunes. Il constatait d'autre part chez eux une perturbation de la flore digestive; perturbation à l'origine de divers troubles graves. Le professeur Jacquot démontra de son côté que ces suppléments accélèrent la croissance des tissus en les faisant précocement vieillir. Notez qu'il y a quatre ans, date du congrès où furent transmises les communications citées, la quantité d'antibiotiques destinés au bétail dépassait déjà largement celle qu'utilise la médecine humaine.

Le vétérinaire sanitaire G. Sergent fournira la précision essentielle et décisive dans une note du 23 mai 1959 à la Société de biologie de Paris; il y décrivait la lésion souvent constatée chez les porcs et les veaux nourris avec un supplément d'antibiotiques: épaississement et engorgement des vaisseaux; accumulation de graisse non cristallisable et de cristaux de cholestérol dans l'artère principale qu'est l'aorte. Pas de doute: il s'agissait de l'athérosclérose — qui détermine chez l'homme l'infarctus, fréquemment suivi de mort subite; af-

fection aujourd'hui en inquiétante progression. Le mois suivant, la revue «Guérir» entreprenait une campagne contre les adjonctions incriminées dans le régime du bétail. Craignait-on surtout d'absorber du cholestérol? Ce n'est pas le pire, car l'organisme sain a la possibilité d'en régler automatiquement le taux. L'agent à redouter est surtout le principe qui déclenche la production des matières obstruant et désagrégeant les artères — parfois sur quelques millimètres seulement de longueur, mais à un endroit où cette perturbation risque d'être fatale.

L'Académie d'Agriculture de France examina aussitôt le problème. Il s'y trouva une compétence pour dénier tout sérieux à la documentation avancée. Sa thèse consistait à dire que «l'antibiotique ne laisse absolument aucune trace dans la chair consommable». Sur quoi se fondait le contradicteur? Sur ceci, qui ne manque pas de candeur, à défaut de curiosité: les antibiotiques empêchent le développement microbien; les viandes en cause ne l'empêchent pas; donc elles ne contiennent pas d'antibiotique. Mais si l'antibiotique pouvait perdre son activité anti-infectieuse tout en demeurant capable d'agir en d'autres domaines? Comment, par exemple, expliquer la présence de cholestérol? Est-il seul, ou accompagné de son producteur, en pleine possession de ses propriétés corruptrices?

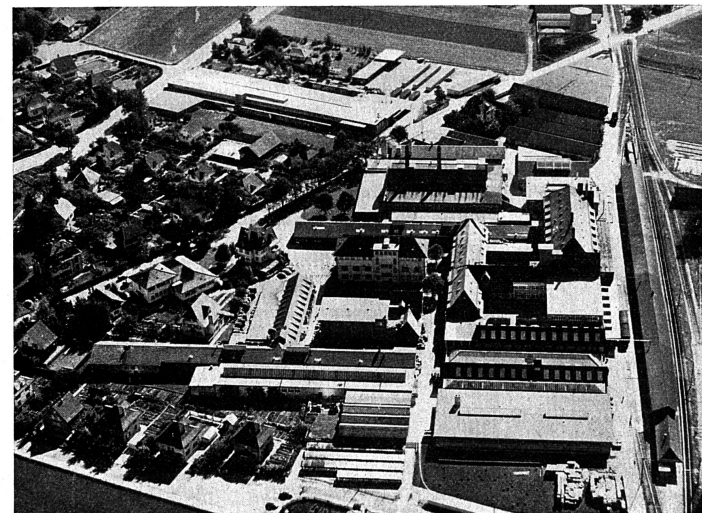
Les choses en étaient là quand le professeur J.-L. Pech prit la plume. Son ouvrage, bien que publié dans une collection tapageuse, a tous les caractères d'un travail aussi loyal que lucide et solidement informé. Il recourt aux suggestives ressources d'une méthode aujourd'hui négligée en médecine: l'histoire. Il eut l'idée de se demander: mais enfin, cette maladie, l'athérosclérose, qui passe pour nouvelle — l'est-elle réellement? Et il découvrit son existence certaine avant 1845. Plusieurs auteurs, qui sont allés loin dans l'observation, l'ont en effet décrite avec soin — non sans la distinguer nettement de l'artériosclérose (durcissement des artères). Il s'agissait d'un amas de graisses, cristallissables ou non, qui disloque la tunique intérieure des artères principales, et qui finit par provoquer leur rupture. Seuls différaient les termes employés; on parlait de concrétions stéatomateuses, d'anévrysmes vrais. Puis ces accidents courants disparaissent vers le milieu du siècle dernier — dès que sera prohibé l'usage d'aliments moisis pour le bétail.

Tout s'éclaircit! Qu'est-ce qu'un antibiotique? Une moisissure. Une moisissure précieuse pour combattre les infections. Mais, si elle ne trouve pas dans l'organisme de germe où se fixer, elle le fait sur la paroi interne des artères, dont elle transforme en graisses le tissu musculaire: phénomène qui a lieu, selon le professeur Pech, même quand le bactéricide est dépourvu de son pouvoir spécifique. D'où les conséquences inquiétantes. Notre supercivilisation a trouvé le moyen de revenir sous le couvert de la science à une pratique abandonnée depuis cent ans parce que ses périls inquiétaient tout le monde. Où en est maintenant la question? A l'étude.

Une étude difficile, car il faudrait, pour établir la statistique des cas, que l'on pût exactement repérer les viandes suspectes. Les indices disponibles sont néanmoins troublants. Aux Etats-Unis, où sévit dans les fermes cette technique alimentaire, on a rencontré une athérosclérose dans environ les trois quarts des corps — sur trois cents autopsies après décès accidentels d'hommes âgés en moyenne de vingt-deux ans. Aucun ne se savait atteint. Il n'est donc pas exagéré de parler d'épidémie. Et même d'épidémie sournoise. Elle cause en France la mort de cinquante mille personnes par an. Il va sans dire qu'intervient la constitution individuelle. Quels que soient les faits mentionnés, le nombre des gens qui échappent à la maladie, dans des conditions alimentaires identiques, demeure sensiblement supérieur à celui de ses victimes. Mais ne serait-il pas immoral de compter sur les chances d'être préservé — quand l'intoxication menace une proportion incontestablement croissante de prédisposés?

Paul André

¹⁾ Professeur J.-L. Pech, «Menaces sur votre vie» — l'épidémie du XXe siècle: les morts subites (Collection l'Art du temps, Gallimard, Paris).



Porzellanfabrik Langenthal AG aus der Vogelschau (Flugaufnahme B. Bachmann).

Die Generalversammlung der Aktionäre, die am 14. Februar unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident A. Spychiger im Hotel Bären in Langenthal tagte, konnte denn auch antragsgemäss beschliessen, auf das AK von 3 Millionen Franken wieder eine Dividende von 6% und auf das Genusscheinkapital einen Bonus von 20 Franken auszurichten. Vorgängig würdigte der Vorsitzende die grossen Verdienste des im letzten Herbst verstorbenen Direktors F. Gareis, der mit der Entwicklung und Inbetriebnahme des elektrisch beheizten Tunnelofens für den Brand von Hartporzellan eine Pionierleistung vollbracht hatte, die internationale Aufsehen erregte. Sodann fand er Worte des Dankes und der Anerkennung für Betriebsleiter Tardent, der sich nach 45jähriger Tätigkeit im Dienste des Unternehmens ins Privatleben zurückgezogen hat, und gedachte ferner der jahrzehntelangen fruchtbaren Zusammenarbeit mit Ing. Kunz, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, Herr Kunz möge dem Verwaltungsrat der Porzellanfabrik noch viele Jahre erhalten bleiben.

Die Probleme der heutigen Unternehmensführung in ihren grundlegenden Aspekten beleuchtenden und in grössere Zusammenhänge weisenden Darlegungen des Delegierten des Verwaltungsrates

Dr. W. Wegmüller über die Probleme der Produktion, der Personalführung, der Teuerung und der Europäischen Integration

verdienen etwas eingehender gewürdigt zu werden.

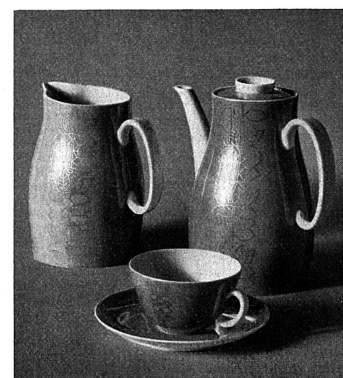
Trotz dem Wechsel von rund 20% innerhalb der Belegschaft vollzog sich die Produktion bei höchster Anspannung der Kapazität reibungslos. Auch die Versorgung mit den notwendigen, qualitativ hochwertigen Roh- und Betriebsmaterialien erlitt keine Störungen. Die Rationalisierungsmassnahmen für die Geschirrfabrikation konnte nach jahrelangen Studien in grösserem Umfang in Angriff genommen werden. Die neuen Anlagen dienen vorwiegend der weiteren Qualitätsförderung, sollen aber auch die Empfindlichkeit der Produktion gegenüber dem Wechsel innerhalb der Arbeiterschaft herabsetzen und dem Unternehmen bei der Umstellung auf neue Geschirrsortimente eine wichtige Waffe im Preiskampf liefern.

Dass die Geschäftsleitung bestrebt ist, die Voraussetzungen für ein gutes Betriebsklima zu schaffen, hob Dr. Wegmüller besonders hervor. Bei einer Belegschaft von über 900 Mitarbeitern ist dies keine leichte zu lösende Aufgabe. Die durch die gesamtvertragsliche Lohnerhöhungen praktizierte Nivellierung bereitet ihr gewisse Sorgen, doch hofft die Leitung in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Arbeitnehmer, von dieser Gleichmacherei mehr und mehr abrücken zu können und den Weg zurück zu einer individuelleren Entlohnung auf Grund der Leistung und des allgemeinen Verhaltens zu finden. Hat die allgemeine Entwicklung den Menschen aufgewertet, so gilt es, ihm diese Aufwertung bewusst werden zu lassen und damit sein Verantwortungsgefühl zu steigern. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit der verantwortlichen Organe der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerschaft.

Auch bei der Porzellanfabrik macht sich die zunehmende Teuerung sehr unangenehm bemerkbar. Innerhalb eines Jahres musste das nach schweizerischen Verhältnissen mittelmässige Unternehmen über eine Million Schweizer Franken Mehrkosten —

der Lösung des Inflationsproblems nicht näherbringen. Für die Wirtschaft, und zu ihr gehören auch die Arbeitnehmer, stellt die Bekämpfung der Geldentwertung, namentlich auch angesichts der unsicheren Zukunft, in bezug auf die Assoziierungsverhandlungen mit der EWG ein vorordentliches Problem dar. Nur eine unser ganzes Volk erfassende Grundwelle des Abwehrwillens kann dieser gefährlichen Entwicklung Einhalt gebieten. Erst von dieser sauberen Grundhaltung aus lässt sich über Verfahrensfragen, über das was von der monetären Seite oder der Investitionspolitik her getan werden kann, eine Einigung erzielen.

In der europäischen Integration erblickte Dr. Wegmüller nach wie vor eine Gefahr. Namentlich die Übergangsphase wird von der Schweiz sicher Opfer fordern, wobei es darauf ankommen wird, dass diese gerecht verteilt werden, denn eine Wirt-



Die bekannte Form «Jeunesse» aus der Porzellanfabrik Langenthal AG ist mit einem neuartigen Dekor erschienen: ein feines Goldornament ziert die graue Fläche und verleiht ihr einen besonderen Reiz.



Das Tafelservice «Jeunesse» in einer festlichen Aufmachung! Aparte Goldornamente zieren die weissen und grauen Flächen des edlen, formschönen Langenthaler Porzellans.

schaftspolitik ohne Rücksicht auf die gegebenen strukturellen Verhältnisse hat in allen Ländern schwerwiegende innenpolitische Konsequenzen zur Folge gehabt. Die Porzellanfabrik Langenthal, um den von der Integration drohenden Gefahren zu be-

gegnen, hat ihre Exportverbindungen weiterentwickelt. Im Jahre 1961 exportierte sie nach 38 Ländern; ihre achtzehn offiziellen Vertretungen im Ausland könnten ohne allzu grosse Mittel aktiviert werden, so dass es ohne weiteres möglich wäre, den Export, in dem das Unternehmen sich lediglich aus konjunkturpolitischen Gründen grosse Beschränkung auferlegte, auszuweiten. Bedeutende, das gegenwärtige Aktienkapital stark übersteigende Beträge für die Erneuerung und Modernisierungsinvestitionen wie der Forschungsaufwand dienen der Produktionssteigerung und der Qualitätsverbesserung. Durch weitere Anstrengungen wie Sortimentsbereinigung, administrative Vereinfachungen, Intensivierung der Marktforschung und Werbung als Vorbereitung für den freien Leistungswettbewerb steht Langenthal auf der Endphase der europäischen Integration gut gerüstet da.

Der Fortschritt als einzig gültiger Ausweis für die Existenzberechtigung des Langenthaler Unternehmens wäre gar nicht denkbar ohne eine enge Zusammenarbeit mit den Abnehmern. «Wir wissen», führte Dr. Wegmüller aus, «dass wir für Geschirrlieferanten in dem für uns so wichtigen Gastgewerbe und für Isolatoren in der Exportindustrie Abnehmer haben, die selber im schweren Konkurrenzkampf stehen. Diesen Tatsachen tragen wir in allen Belangen, vor allem aber auch in unserer Preispolitik Rechnung. Die durchschnittliche Verteuerung all unserer Produkte seit Kriegsende liegt wesentlich unter der allein lohnbedingten Kostensteigerung. So ist z. B.

der Preis für Hotelporzellan im gleichen Zeitraum um 60% gestiegen, während die Löhne eine Steigerung von 180% aufwiesen. Das Vertrauen der Kundschaft durch Taten zu rechtfertigen, wird nach wie vor die dringendste Aufgabe der Porzellanfabrik Langenthal sein.

Abschliessend stellt Dr. Wegmüller noch einige persönliche Betrachtungen über die Haltung der für einen Betrieb Verantwortlichen an. Alles läuft letzten Endes darauf hinaus, dass man sich selber ein Lebensbild macht und über den Sinn des Lebens eine Vorstellung hat. Daraus wächst der Mut zur Verantwortung, der Wille, Stellung zu beziehen — mit einem Wort: Zivilcourage, d. h. die eigene

BIRDS EYE *empfehl't*

Neues Tiefkühlprodukt — eine Attraktion für das Gastgewerbe

Pommes frites, vorblanchiert!

Geschmacklich wie frische — blitzschnell servierbereit
Packung à 5 kg netto.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Meinung sorgfältig zu bilden und auch zu vertreten. «Zur Übernahme einer solchen Führungsaufgabe reicht das für eine Unternehmung so wichtige materielle Erfolgsdenken und die unerlässliche technische Beurteilung der Betriebsvorgänge nicht aus. Die mit der Führungsaufgabe der Porzellanfabrik betrauten Menschen möchten in der Devisse «Schweizerischer Tradition verbunden — dem Neuen aufgeschlossen» nicht bloss einen Reklame-Slogan sehen, sondern sie als Versuch werten, damit eine der Grundlagen der Geschäftspolitik zu umschreiben.

Wie üblich wurde im Anschluss an die Generalversammlung den Aktionären ein wahrer Imbiss offeriert, der ganz dem hohen Leistungsstand des von unserem Mitglied, Hotelier Bieri, geführten «Bären» entsprach.

Salon international du plein-air et des sports

C'est une manifestation d'une envergure remarquable que le Palais de Beaulieu, à Lausanne, abritera du 3 au 11 mars 1962. Le 4^{me} Salon international du Plein-Air est en fait la seule exposition internationale de Suisse de pareille envergure, consacrée au camping, tentes, caravanes, sports nautiques, d'hiver et d'été, etc. Les splendides halles du Palais de Beaulieu offrent, sur leurs milliers de mètres carrés, un cadre idéal à pareille manifestation européenne, à laquelle dix nations participent. L'hôte d'honneur sera en 1962 l'Allemagne fédérale, qui présentera un pavillon en vue du grand rallye international de camping organisé cette année à Munich.

Non pas thématique, mais pratique

Ce qui donne en 1962 à ce 4^{me} Salon international de Lausanne un attrait particulier et singulièrement attractif, c'est assurément la formule désormais adoptée. L'exposition n'est nullement thématique et sans vie, mais uniquement et strictement pratique. Elle met en lumière, pour les dizaines de milliers d'adeptes du camping, tout ce que cette spécialité du tourisme moderne comporte de nouveautés, d'intérêts et de créations originales.

En marge des caravanes — plus de quarante marques représentées — des tentes et de leurs acces-

soires, le Salon de Lausanne mettra en valeur les dernières créations dans les secteurs du ski, du patinage, des équipements d'alpinisme, des sports nautiques — voile, canots à moteur, embarcations pliables — de la gymnastique, de la culture matérielle de camping, lits de repos, sacs de couchage, ustensiles multiples, ameublement, etc.

Ce Salon possède au nombre de ses participants d'une part le groupement camping du T. C. S., d'autre part le Camping club vaudois, membre de la Fédération suisse de camping et de caravaning.

Une série de grandes journées

En marge de la journée de presse et d'ouverture du 3 mars et de la journée officielle du 5 mars, il convient de mettre dès aujourd'hui l'accent sur trois manifestations spéciales qui attireront une affluente particulière.

Le 3 mars en soirée, M. Hertaud, cinéaste de grand talent et collaborateur de J. Y. Cousteau depuis de longues années, donnera une grande conférence publique sur la plongée sous-marine avec présentation du film «Les mystères de la plongée sous-marine».

Le 7 mars sera consacré aux sports à l'école, sous le patronage du département de l'instruction publique du canton de Vaud, avec une réunion du corps enseignant spécialisé, maîtres de sports et culture physique et une séance cinématographique gratuite pour les élèves des écoles. En soirée le public sera invité à une conférence de Karl Rappan, entraîneur de l'équipe nationale suisse de football, sur la situation du football suisse à la veille de la coupe du monde au Chili et l'entraînement de notre équipe nationale.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Eine kleine Aufklärung über die automatische Kaffeemaschine «Moccomat»

Die revolutionäre Kaffeemaschine «Moccomat» ist das Ergebnis einer langjährigen Entwicklungsarbeit. Sie ist die erste elektronisch gesteuerte Kaffeemaschine der Welt, hergestellt nach den modernsten technischen Erkenntnissen.

Der Moccomat bereitet in maximal ein bis zwei Sekunden eine gleichmässig dosierte Tasse Kaffee, wobei die Auslösung durch Knopfdruck, Geldeinwurf, Kellnermarken oder durch Lichtstrahlunterbrechung erfolgen kann. Je nach Einsatz der ge-

wünschten Type kann eine Ausgabe bis zu 1000mal in der Stunde erfolgen. Mit dieser Maschine gibt es kein Kaffeeproblem mehr, da sie jeden Stossbetrieb spielend bewältigt und immer eine gleichbleibend gute Kaffeequalität ausseht, einerlei, wer sie bedient und wo sie aufgestellt ist.

Die Moccomat-Kaffeemaschine ist dazu im Platz- und Strombedarf sowie in der Anschaffung sehr bescheiden. Sie wird an das normale Strom- und Wassernetz angeschlossen. Eine Heisswasserreserve von etwa 20 Liter wird automatisch ergänzt und ständig auf die eingestellte, durch Thermostat geregelte Temperatur erhitzt. Auf Wunsch kann das Gerät mit einer zuverlässigen Zählkontrolle ausgerüstet werden. Da die individuell einstellbare Kaffeetemperatur thermostategelgt wird, schaltet sich der Moccomat aus, wenn er nicht benützt wird.

Eine sinnvolle Technik sorgt dafür, dass der Moccomat vielseitig eingesetzt werden kann. Sie können fliessend heissen Kaffee entnehmen, fliessend heisses Wasser, eine Ihrem Betrieb entsprechend dosierte Tasse Kaffee, Mocca in verschiedenen Stärken, und alles in Sekundenschnelle!

Der Moccomat verwendet einen Flüssig-Kaffee; eine Füllung liefert portionierten Kaffee für etwa 95 bis 120 Tassen. Nach Verbrauch einer Füllung kann eine bereitstehende Ersatzfüllung in wenigen Sekunden in die Kaffeemaschine eingehängt werden.

Unzählige Moccomaten dienen heute schon dem Gastgewerbe in Hotels, Cafés, Tea-Rooms, in Kantinen, Bürohäusern, Fabriken und Anstalten zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Kein wirklich rechnender Betriebsführer — sei er Hotelier, Verwalter oder Personalchef — kann an dieser automatischen Kaffeemaschine vorbeigehen, die gemeinsam mit dem Dagma-Mocca-Flüssig — der Kaffeemarke, die zum Moccomaten gehört — in jahrelanger Arbeit entwickelt wurde. Beide gehören als Einheit zusammen.

Eine Kühlkette mit eigenen Tiefkühlzügen und eine gut verteilte Vertreterorganisation sorgen dafür, dass immer frischer und bester Kaffee den Verbraucher erreicht. Durch diese Vertreterorganisation wird auch das Gerät ständig kostenlos überwacht, so dass keine hohen Kosten durch Einsatz von Reparaturmonteuren entstehen. Es ist selbstverständlich, dass der Magma-Mocca hundertprozentig reiner Bohnenkaffee von hoher Bekömmlichkeit ist und garantiert keine Zusätze enthält.

Die automatische Kaffeemaschine Moccomat ist absolut zuverlässig. Sie hat sich bereits bei höchster Beanspruchung bewährt! Zu weiteren Auskünften und Beratungen steht die Moccomat AG, Zürichstrasse 27-29, Luzern, Tel. (041) 3 83 34 jederzeit gerne zur Verfügung. — rc.

Büchertisch

Zwischen Wintersport und Fastnacht

An Originalität der photographischen Illustration kann das Februarheft der Reisezeitschrift «Schweiz» kaum übertroffen werden. Als Herausgeberin zeigt die Schweizerische Verkehrszentrale auf dem Umschlagbild wie festlich in der städtischen Spätwintermacht die Leuchtplakate wirken, die für Ferien in der Schweiz werben. Nicht nur die reisefreudigen Ausländer, sondern ebenso die Schweizer sollen im 250. Geburtsjahr von Jean-Jacques Rousseau den Ruf «Zurück zur Natur», verbunden mit der Einladung «Zurück zur Reiselust», vernehmen und beherzigen und mit Rousseaus Erlebnisfreude das eigene Land noch besser kennen lernen. Kostliche Winterbilder sind den Photographen sodann im verschneiten Bahnhofgelände von St. Gallen, in dem Glarner Höhenkurort Braunwald, im Umkreis der zweitürmigen Kathedrale von St. Gallen, auf einem Lokomotivführerstand und von Innerschweizer Maskengestalten gelungen. Während noch manche reizvollen Bildmotive vom Sport in das Heft eingestreut sind, künden die Texte beredt von der Entfaltung des Brautums und des Kulturlebens in den kommenden Wochen. Da erfährt man von Andri Peer einmal genau, welche Bedeutung das Fest «Chalandamarz» für die Bewohner des tief verschneiten Engadins hat, und man wird eingeladen, die Dokumenten mittelalterlichen Geisteslebens in der prachtvollen Stiftsbibliothek St. Gallen zu studieren.

E. A. B.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 275077

Formschöne und bequeme

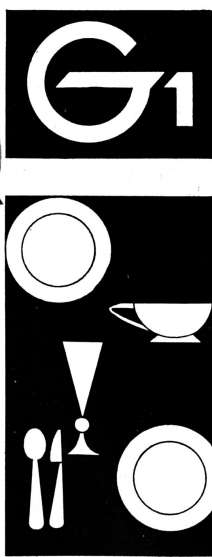
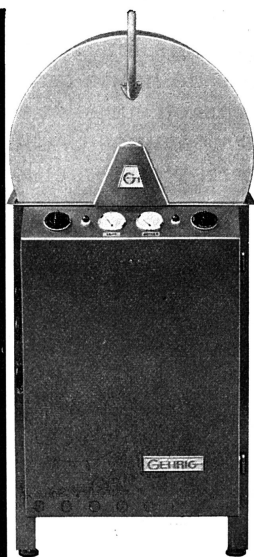
Hotelstühle und Tische

Verlangen Sie Musterstühle, Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch

Spezialhaus für Hotel- und Restauranteinrichtungen

Möbel VONBUN

Schaan Rheintal
Telephon (075) 2 17 25



G1 die formvollendete schweizerische Geschirrwäsche- und Gläser-Spülmaschine. — Trotz kleinstem Raumbedarf, größte Leistung! Sparsamste automatische Waschmittel-Dosierung! Glanzrocknung! — Wir beraten Sie gerne!

GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik elektr. Maschinen und Apparate, BALLWIL/LU
Telephon 041. 89 14 03

DIE SUPPE LÄSST AHNEN,

was für Köstlichkeiten folgen werden.

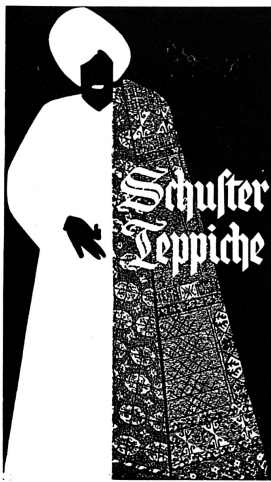
Daher — muss die Suppe kulinarisch hochstehend sein und nicht viel Zeit für die Zubereitung benötigen, damit Sie sich den folgenden Köstlichkeiten voll widmen können.

Deshalb — sind die fertigen Knorr Suppen von höchster, stets gleichbleibender, zuverlässiger Qualität und ganz einfach in der Zubereitung. Sie können ihnen jedoch ohne weiteres Ihre eigene «note du patron» geben.

KNORR PRODUKTE FÜR DIE GROSSKÜCHE — VON FACHLEUTEN FÜR FACHLEUTE GESCHAFFEN!

Knorr





**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



Hans Giger & Co. Bern

Flachduvets mit Dralonfüllung

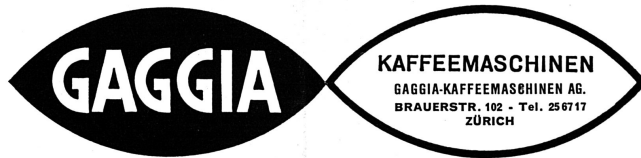
sehr leicht und doch warm, wenig Platz beanspruchend, leicht waschbar und gleich wieder trocken 120/160 cm weiss Fr. 56.-, farbig Fr. 59.-



Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

Zu verkaufen Mercedes-Kleinbus 0319

Mod. 1960, erst 26 000 km gefahren, Benzinmotor, 10 Steuer-PS, Luxusausführung mit 10 Einzelsteinen, Oberverglasung, Radio, besonders grosser Gepäckraum, Zustand neuwertig, für Hotel-Zubringerdienst besonders geeignet.
Garage Epper, Luzern. Telephon (041) 2 75 55.



Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Wir offerieren Ihnen

Tisch- nelken

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

Blumen-Kummer Baden, Tel. (056) 6 42 88

Argentyl

für Ihr Silber
bewahrt und unerreicht



Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes



EIN GANG ZU

Geelhaar
Gegr. 1889

LOHNT SICH!

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 21 44

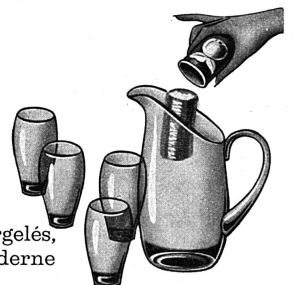
Wer sucht, der findet

Wer ein Hotel, eine Pension, ein Grossrestaurant usw. oder auch Gebrauchsgüter für die Hotellerie zu verkaufen hat, oder diesbezüglich etwas zu kaufen sucht, wer Hotel-Immobilien, Pensionen, Grossrestaurants usw. zu vermieten hat oder zu mieten sucht, der benütze in erster Linie die HOTEL-REVUE zu Inserationszwecken, denn nur so ist es möglich, dass man rasch und sicher etwas Passendes findet.



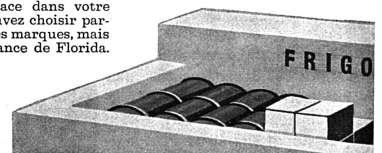
Florida^{USA} le verger du monde

La nouvelle réglementation de la Florida Citrus Commission vous garantit des produits de haute qualité. Ses jus de fruits frais ou surgelés sont les plus riches en vitamines C. Offrez à vos clients ce qu'il y a de meilleur.



Les jus de fruits surgelés, formule saine et moderne de l'alimentation.

Economie de place dans votre freezer. Vous pouvez choisir parmi les nombreuses marques, mais exigez la provenance de Florida.



Grosse Leistung —kleiner Preis

ab 255.-



DUPECO der Umdrucker von Format

Handlich und einfach in der Bedienung. Sie erhalten vom kopierfähigen Original grosse wie kleine Auflagen, auch mehrfarbig, in einem Arbeitsgang auf Papier oder Halbkarton. • Nur Fr. 255.- kostet der DUPECO HOBBY, ein zweckmässiger Apparat inkl. Staubkappe und Anleitung. • DUPECO S-10 für hohe Ansprüche, automatische Befechtung, automatische Papierzuführung, punktgenau druckend, 120 Abzüge pro Minute, kostet nur Fr. 650.- • Auch Modelle mit elektrischem Antrieb lieferbar. • Ein Vergleich lohnt sich. Unverbindliche Auskunft oder Vorführung durch

ROBERT
GUBLER A.G.
BÜROMASCHINEN

Müllerstrasse 44
Zürich 4
Tel. (051) 23 46 64